

MITTEILUNGSBLATT

Studienjahr 2014/2015 – Ausgegeben am 02.07.2015 – 30. Stück

Sämtliche Funktionsbezeichnungen sind geschlechtsneutral zu verstehen.

ORGANISATION UND STRUKTUR

216. Zusammensetzung des Universitätsrats der Universität Wien

217. Anzahl und Wirkungsbereich der Studienprogrammleiterinnen und Studienprogrammleiter

218. Bestellung von Stellvertreterinnen und Stellvertretern der Studienprogrammleiterinnen und Studienprogrammleiter

219. Bestellung von Stellvertreterinnen und Stellvertretern der Studienprogrammleiterinnen und Studienprogrammleiter

BERICHTE

220. Wissensbilanz 2014

221. Rechnungsabschluss der Universität Wien zum 31.12.2014

WAHLEN

222. Ergebnis der Wahl eines oder einer Vorsitzenden sowie eines Stellvertreters oder einer Stellvertreterin der Berufungskommission „Digital Humanities“

ERTEILUNG DER LEHRBEFUGNIS

223. Erteilung der Lehrbefugnis

ORGANISATION UND STRUKTUR

216. Zusammensetzung des Universitätsrats der Universität Wien

Der Universitätsrat hat in seiner Sitzung vom 26. 6. 2015 gemäß § 21 Abs. 6 Z 3 Universitätsgesetz 2002

Hermann Hauser, Ph.D.

einvernehmlich mit Wirkung vom 26. 6. 2015 für den Rest der laufenden Funktionsperiode bis 28. 2. 2018 zum neunten Mitglied bestellt.

Die Vorsitzende des Universitätsrats:
Nowotny

217. Anzahl und Wirkungsbereich der Studienprogrammleiterinnen und Studienprogrammleiter

Das Rektorat hat nach Anhörung des Senats beschlossen:

An der Universität Wien wird mit Wirkung vom 1. Oktober 2015 der Wirkungsbereich der derzeitigen Studienprogrammleiterinnen und Studienprogrammleiter 40, 44, 46 und 47 gemäß § 18 Organisationsplan wie folgt neu festgelegt:

- 40. Studienprogrammleiterin oder Studienprogrammleiter
zuständig für das Curriculum für das Doktoratsstudium der Sozialwissenschaften mit Ausnahme der Dissertationsbereiche Geographie, Psychologie und Sportwissenschaft
- 44. Studienprogrammleiterin oder Studienprogrammleiter
zuständig für das Curriculum für das Doktoratsstudium der Naturwissenschaften sowie der technischen Wissenschaften aus dem Bereich der Naturwissenschaften in den Dissertationsbereichen Mathematik, Chemie, Physik und Informatik
und zuständig für das Curriculum für das PhD-Studium aus dem Bereich der Wirtschaftswissenschaften sowie für das Doktoratsstudium der Wirtschaftswissenschaften im Dissertationsbereich der Wirtschaftsinformatik
- 46. Studienprogrammleiterin oder Studienprogrammleiter
zuständig für das Curriculum für das Doktoratsstudium der Naturwissenschaften sowie der technischen Wissenschaften aus dem Bereich der Naturwissenschaften in den Dissertationsbereichen Psychologie und Sportwissenschaft
und zuständig für das Curriculum für das Doktoratsstudium der Naturwissenschaften sowie für das PhD-Studium der Naturwissenschaften aus dem Bereich der Lebenswissenschaften im Dissertationsbereich Sportwissenschaft
und zuständig für das Curriculum für das Doktoratsstudium der Philosophie in Geistes- und Kulturwissenschaften, Philosophie und Bildungswissenschaft in den Dissertationsbereichen Psychologie und Sportwissenschaft
und zuständig für das Curriculum für das Doktoratsstudium der Sozialwissenschaften in den Dissertationsbereichen Psychologie und Sportwissenschaft
- 47. Studienprogrammleiterin oder Studienprogrammleiter
zuständig für das Curriculum für das Doktoratsstudium der Naturwissenschaften sowie für das PhD-Studium der Naturwissenschaften aus dem Bereich der Lebenswissenschaften mit Ausnahme des Dissertationsbereichs Sportwissenschaft

Die Vizerektorin:
Weigelin-Schwidetzky

218. Bestellung von Stellvertreterinnen und Stellvertretern der Studienprogrammleiterinnen und Studienprogrammleiter

Das Rektorat hat gemäß § 12 Abs. 2 Organisationsplan auf Vorschlag der Studienprogrammleiterin oder des Studienprogrammleiters und nach Anhörung der Studienkonferenz folgende Personen zu Stellvertreterinnen und Stellvertretern der Studienprogrammleiterin oder des Studienprogrammleiters bestellt.

Die Funktion endet gemäß § 12 Abs. 4 Organisationsplan mit dem Beginn der Funktion einer neuen Studienprogrammleiterin oder eines neuen Studienprogrammleiters.

6. Univ.-Prof. Mag. Dr. Klaus Davidowicz und
Ass.-Prof. Mag. Dr. Alexandra Krenn-Leeb
zum Stellvertreter bzw. zur Stellvertreterin der Studienprogrammleiterin Ägyptologie,
Judaistik, Urgeschichte und Historische Archäologie
12. V.-Ass. Dr. Elke Mettinger-Schartmann und
OR Mag. Monika Wittmann
zu Stellvertreterinnen der Studienprogrammleiterin Anglistik
21. MMag. DDr. Ursula Juliane Naue
zur Stellvertreterin der Studienprogrammleiterin Politikwissenschaft
24. Ass.-Prof. Mag. Dr. Gabriele Rasuly-Paleczek
zur Stellvertreterin des Studienprogrammleiters Kultur- und Sozialanthropologie

Die Vizerektorin:
Schnabl

219. Bestellung von Stellvertreterinnen und Stellvertretern der Studienprogrammleiterinnen und Studienprogrammleiter

Das Rektorat hat gemäß § 12 Abs. 2 Organisationsplan auf Vorschlag der Studienprogrammleiterin oder des Studienprogrammleiters und nach Anhörung der Studienkonferenz folgende Personen zu Stellvertreterinnen und Stellvertretern der Studienprogrammleiterin oder des Studienprogrammleiters bestellt.

Die Funktion endet gemäß § 12 Abs. 4 Organisationsplan mit dem Beginn der Funktion einer neuen Studienprogrammleiterin oder eines neuen Studienprogrammleiters.

42. Univ.-Prof. Dr. Ina Hein, M.A.,
Univ.-Prof. Dr. Alexandra Lenz und
Univ.-Prof. Dr. Kirsten Rüther, M.A.
zu Stellvertreterinnen der Studienprogrammleiterin Philologisch-
Kulturwissenschaftliches Doktoratsstudium
43. Univ.-Prof. Dr. Wilfried Datler und
Univ.-Prof. Dr. Hans Bernhard Schmid
zu Stellvertretern des Studienprogrammleiters Doktoratsstudium Philosophie und
Bildungswissenschaft

46. ao. Univ.-Prof. Dr. Gerhard Smekal
ab 1. Oktober 2015
zum Stellvertreter des Studienprogrammleiters Doktoratsstudium Psychologie und Sportwissenschaft

Die Vizerektorin:
Weigelin-Schwiedrzik

B E R I C H T E

220. Wissensbilanz 2014

Der Universitätsrat hat in seiner Sitzung vom 24. 4. 2015 gemäß § 21 Abs. 1 Z 10 iVm § 13 Abs. 6 Universitätsgesetz 2002 die Wissensbilanz der Universität Wien für das Jahr 2014 genehmigt:

- I.1. Narrativer Teil und
I.2. Kennzahlen

Siehe <http://public.univie.ac.at/publikationen/leistungsberichte/>.

II. Bericht über die Umsetzung der Ziele und Vorhaben der Leistungsvereinbarung

Wissensbilanz 2014 der Universität Wien

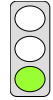
II. Bericht über die Umsetzung der Ziele und Vorhaben der Leistungsvereinbarung

A1. Qualitätssicherung

Vorhaben

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben A1.1	Zertifizierung des Qualitätsmanagementsystems	Im Juli 2011 wurde das Qualitätssicherungsrahmengesetz im Nationalrat beschlossen, das die externe Auditierung aller öffentlichen Universitäten in einem siebenjährigen Zyklus durch eine externe Agentur vorschreibt. Die Universität Wien setzt sich innerhalb der vorliegenden Leistungsvereinbarungsperiode die Zertifizierung ihres Qualitätsmanagementsystems durch eine EQAR-registrierte (oder gleichwertige) Agentur zum Ziel.	Meilenstein(e) bis Ende 2013 : Abschluss der inneruniversitären Vorbereitungen und Prozessdefinitionen; Auswahl und Beauftragung einer EQAR-registrierten (oder gleichwertigen) Agentur durch das Rektorat bis Ende 2. Quartal 2015 : Vorlage der Ergebnisse des Zertifizierungsprozesses	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Die inneruniversitären Vorbereitungen und Prozessdefinitionen laufen und sind im Zeitplan. Als Agentur für das Audit wurde das im EQAR registrierte Organ für Akkreditierung und Qualitätssicherung der Schweizerischen Hochschulen (OAQ; seit 1. Jänner 2015: Schweizerische Agentur für Akkreditierung und Qualitätssicherung AAQ) ausgewählt. In einer Auftaktveranstaltung Anfang 2013 stellte das OAQ das Verfahren an der Universität Wien vor, im Laufe des Jahres erfolgten Vorbereitungsarbeiten für das Quality Audit. Im September 2014 wurde der Selbstbeurteilungsbericht zum Quality Audit fertiggestellt. Die eigentliche Site Visit (25. bis 27. Februar 2015) wurde im Rahmen eines Vorortbesuchs der peers und der Geschäftsstelle des OAQ am 28. November 2014 vorbereitet. Die Vorlage der Ergebnisse des Zertifizierungsprozesses wurde mit dem OAQ bis Ende 2. Quartal 2015 vereinbart. Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der Leistungsvereinbarungsperiode: Das Vorhaben wird umgesetzt.				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben A1.2	Evaluierung von Fakultäten und Zentren	Weiterentwicklung des Verfahrens zur periodischen Evaluierung von Fakultäten und Zentren, um das Verhältnis zwischen Aufwand und Ertrag zu verbessern: Mit einem klaren Evaluierungsauftrag werden zunächst Forschungsleistung und Curricula in geeigneten Clustern schriftlich durch fachnahe Peers beurteilt, soweit fachspezifisch angemessen werden dabei auch numerische Indikatoren wie Impactfaktoren berücksichtigt. Anschließend erfolgt ein Vor-Ort-Besuch durch internationale ExpertInnen mit Führungserfahrung, die eine globale Beurteilung von Strategie sowie Forschungs- und Lehrprofil vornehmen. Im Rahmen der Evaluierung soll insbesondere die strategische Führung der Fakultät und deren Forschungs- und Lehrprofil in Abstimmung mit dem gesamtuniversitären Profil beurteilt werden. Durch die Integration der Evaluierungsergebnisse und der Empfehlungen der universitären und fakultären Scientific Advisory Boards in den Prozess der Entwicklungsplanung soll die Abstimmung der Profile der Fakultäten und Zentren mit dem gesamtuniversitären Forschungs- und Lehrprofil sichergestellt werden.	Meilenstein(e) bis Ende 2013: Entwicklung und Erprobung eines neuen zweistufigen Evaluierungsverfahrens für Organisationseinheiten ab 2014 – Beurteilung der Organisationseinheiten der Universität nach dem neuen Evaluierungsverfahren gemäß dem Evaluierungsplan	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Im Jahr 2013 wurden die Fakultät für Informatik, die Fakultät für Sozialwissenschaften, die Fakultät für Philosophie und Bildungswissenschaft und die Fakultät für Physik evaluiert. Zur Entwicklung und Erprobung eines neuen zweistufigen Evaluierungsverfahrens für Organisationseinheiten wurde die Fakultät für Sozialwissenschaften 2013 mehrstufig evaluiert: mit internationaler schriftlicher Begutachtung der Forschung gegliedert nach Instituten sowie der Curricula, gefolgt von einem Vor-Ort-Besuch einer Peer-Gruppe. Die 2011 begonnene, ebenfalls mehrstufige Evaluierung der Fakultät für Lebenswissenschaften wurde 2013 abgeschlossen. 2014 wurden folgende Evaluierungen durchgeführt: Fakultät für Chemie, Rechtswissenschaftliche Fakultät, Philologisch-Kulturwissenschaftliche Fakultät, Dienstleistungseinrichtung (DLE) Veranstaltungsmanagement, DLE Studienservice und Lehrwesen, Besondere Einrichtung für Qualitätssicherung. Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der Leistungsvereinbarungsperiode: Das Vorhaben wird umgesetzt.				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben A1.3	Qualitätssichernde Maßnahmen bei Individualverfahren	Laufende Verbesserung der Verfahren und Kriterien bei Individualverfahren, z. B. bei Laufbahnstellen (Tenure Track). Für das geplante Vorhaben der kompetitiv vergebenen individuellen Förderung für DoktorandInnen (siehe Ziel B.5.4) werden begleitende qualitätssichernde Maßnahmen zur Rekrutierung entwickelt und implementiert.	Meilenstein(e) ab 2013: Beurteilung der Erreichung der Qualifizierungsziele für Laufbahnstellen nach weiterentwickeltem Modus ab 2013: Einführung qualitätssichernder Maßnahmen für die Vergabe individueller Förderung von DoktorandInnen	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Das Auswahlverfahren bei Laufbahnstellen wurde geschärft. Es wurde u. a. die Möglichkeit eingeführt, zusätzlich zur schriftlichen Begutachtung durch internationale Peers, die KandidatInnen auch im Rahmen von Hearings auf ihre fachliche Eignung und Passung zur Fakultät zu überprüfen. Um das Verfahren zu beschleunigen, kann bereits vor der ersten Sitzung des Auswahlpanels eine Shortlist der vielversprechendsten KandidatInnen erarbeitet werden. Zur Beurteilung der Erreichung der Qualifizierungsziele werden mindestens zwei Gutachten internationaler Peers herangezogen. Darüber hinaus können Gutachten aus Habilitationsverfahren herangezogen werden. Es wird derzeit überlegt, das Verfahren durch Hearings der KandidatInnen in Anwesenheit der Peers zu erweitern. In dem 2013 gestarteten uni:docs-Programm (http://doktorat.univie.ac.at/unidocs) wird die Vergabe individueller Förderung von DoktorandInnen anhand eines kompetitiven Auswahlverfahrens und unter Einbindung internationaler Expertise qualitätsgesichert. In der zweiten Ausschreibung 2014 haben sich 141 NachwuchswissenschaftlerInnen aus 24 Ländern und einem breiten fachlichen Spektrum für diese neue Förderinitiative beworben. Auch bei der zweiten Ausschreibung wurde wieder das bewährte, mehrfach qualitätsgesicherte Auswahlverfahren mit internationaler Peer Review angewandt, um sicherzustellen, dass die am besten geeigneten NachwuchswissenschaftlerInnen ausgewählt werden. Für die insgesamt 58 begutachteten Anträge der zweiten Ausschreibungsrunde wurden dazu 72 Gutachten internationaler ExpertInnen eingeholt. Auf der Grundlage dieser differenzierten Evaluation der BewerberInnen und ihrer Dissertationsvorhaben haben die Fachjürs eine Vorauswahl von 36 Anträgen getroffen, welche in einem Entscheidungspanel nochmals zur Diskussion gestellt wurden. Die für eine uni:docs-Förderung ausgewählten 25 Dissertationsvorhaben zeichnen sich sowohl durch eine herausragende Begutachtung der jeweiligen Projekte als auch durch eine überdurchschnittliche Einschätzung des Potentials der BewerberInnen durch die Vertrauenspersonen aus. In der zweiten Ausschreibungsrunde konnten sich die besten 18 % aller AntragstellerInnen durchsetzen. Das kompetitive Auswahlverfahren wird auch in der dritten Ausschreibungsrunde beibehalten. Diese wurde im Oktober 2014 gestartet und endet im Jänner 2015. Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der Leistungsvereinbarungsperiode: Das Vorhaben wird umgesetzt.				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben A1.4	Qualitätssicherung in der Lehre	Kontinuierliche Weiterentwicklung von bestehenden qualitätssichernden Maßnahmen im Lehrbereich, beispielsweise bei der Gestaltung von Curricula und bei der Verbesserung der Lehr- und Studienorganisation unter Berücksichtigung von Rückmeldungen von Studierenden, Lehrenden und AbsolventInnen.	Meilenstein(e) jährlich: Die Lehrveranstaltungsevaluierung erfolgt jährlich nach Evaluierungsplan in einer festgelegten Zahl von Studienprogrammleitungen mit dem Ziel, Maßnahmen zur Verbesserung der Lehrveranstaltungen in die Wege zu leiten. Die Studierenden werden hinsichtlich des tatsächlichen Aufwandes an Stunden für die Vor- und Nachbereitung von Lehrveranstaltungen befragt, um daraus etwaigen Anpassungsbedarf bei den ECTS-Punkten abzuleiten. 2013: Einzelne Fragestellungen der Lehrveranstaltungsevaluierung werden noch klarer formuliert jährlich bis 2015: AbsolventInnenbefragung mit jährlicher studienrichtungsbezogener Analyse. Die Ergebnisse werden unter anderem auch bei der Curricularentwicklung einbezogen (vgl. C1.3).	

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Die Umsetzung von Befragungen gemäß Evaluierungsplan erfolgt in dem dort angegebenen Intervall. Innerhalb eines dreisemestrigen Zyklus werden die Lehrveranstaltungen aller Studienprogrammleitungen flächendeckend evaluiert. Die AbsolventInnenbefragung erfolgt laufend. Die Ergebnisse werden den Studienprogrammleitungen zur Verfügung gestellt, um daraus Maßnahmen abzuleiten. Einzelne Fragen der Lehrveranstaltungsevaluierung werden bei Bedarf angepasst, mit dem Zweck diese zu schärfen. Dazu treten die Besondere Einrichtung für Qualitätssicherung und die betroffenen StudienprogrammleiterInnen in einen Dialog. Neu hinzugekommen ist seit dem WS 2013/14 ein Fragebogen für Lehrende, der auch die Sicht der LehrveranstaltungsleiterInnen in die Evaluierung der Lehrveranstaltungen einbezieht. Im Zuge der Evaluierung der Besonderen Einrichtung für Qualitätssicherung 2014 wurden Verbesserungen bezüglich Umsetzung der Ergebnisse der Lehrveranstaltungsevaluierung festgelegt. Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der Leistungsvereinbarungsperiode: Das Vorhaben wird umgesetzt.				
Vorhaben A1.5	Organisationsentwicklung	Die Evaluierung des Organisationsplans stellt das größte Organisationsentwicklungsprojekt der Universität Wien seit Inkrafttreten der neuen Organisationsstruktur im Rahmen der Autonomie dar. Seit Vorliegen des Endberichts der Evaluierung Ende 2011 wird an der Umsetzung von Verbesserungsvorschlägen gearbeitet. Im Zuge des Abschlusses der Weiterentwicklung des Organisationsplans selbst werden sich daraus ergebende Auswirkungen (z.B. auf die Satzung) analysiert; etwaige Anpassungen werden vorgenommen.	Meilenstein(e) 1.1.2013: Inkrafttreten des weiterentwickelten Organisationsplans 2013: Implementierung des weiterentwickelten Organisationsplans ab 2013: Analyse (insb. der Satzung) und Vornahme der notwendigen Anpassungen	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Der weiterentwickelte Organisationsplan wurde implementiert. Die Bestellung der DSPL zwecks Synchronisierung der Funktionsperioden ist erfolgt. Die notwendigen Anpassungen in der Satzung (z. B. Streichen des Scientific Evaluation Board im Teil zur Qualitätssicherung) wurden 2014 vorgenommen. Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der Leistungsvereinbarungsperiode: Das Vorhaben ist umgesetzt.				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben A1.6	Beteiligung an den Aktivitäten der Österreichischen Agentur für wissenschaftliche Integrität (ÖAWI)	Die Universität Wien ist bereits Mitglied; sie wird mit der Österreichischen Agentur für wissenschaftliche Integrität zusammenarbeiten, ihre Arbeit mitgestalten und ihre Empfehlungen beachten.	Meilenstein(e) laufend	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Die Universität Wien ist seit deren Gründung Mitglied bei der Österreichischen Agentur für wissenschaftliche Integrität und beteiligt sich an deren Aktivitäten. Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der Leistungsvereinbarungsperiode: Das Vorhaben wird umgesetzt.				

A2. Personalentwicklung/-struktur

Vorhaben

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben A2.1	Dynamische Personal- und Personalstrukturplanung	Einrichtung eines Systems der dynamischen Personal- und Personalstrukturplanung: regelmäßige Gespräche mit den Fakultäts- und Zentrumsleitungen über Verwendung freiwerdender Personalressourcen in Abstimmung mit den Forschungszielen und Lehraufgaben sowie disziplinär differenzierten strukturellen Normwerten	laufend, im Regelfall jährlich	
Erläuterung zum Ampelstatus				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
		Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Personalstrukturplanungsgespräche zwischen dem zuständigen Rektoratsmitglied (Vizekanzler Faßmann) und den DekanInnen/ZentrumsleiterInnen werden laufend, im Regelfall jährlich, geführt. Wie bereits in den Gesprächen 2012 standen auch bei den Personalstrukturplanungsgesprächen 2013 die in naher Zukunft (bis 2016) an der jeweiligen Organisationseinheit frei und disponibel werdenden Personalressourcen (denn angesichts der bestehenden budgetären Restriktionen und des absehbaren Budgetpfads der Universitäten 2016–2018 können nur über die frei und disponibel werdenden Personalressourcen auch Veränderungen der bestehenden Personalstruktur erzielt werden) und deren beabsichtigte Verwendung im Fokus. Die Frage der Verwendung freiwerdender Personalressourcen wurde unter Berücksichtigung übergeordneter Prinzipien und Zielvorstellungen der Universität erörtert, insbesondere der im Entwicklungsplan zu Grunde gelegten. • Festlegung weiterer (zeitlich gestaffelt auszuschreibender) Laufbahnstellen vs. Herstellung oder Erhalt einer personalpolitischen Flexibilität im Bereich des Mittelbaus • Aufgabenorientierter Einsatz des allgemeinen Universitätspersonals in größeren Verbänden (keine Koppelung an „Lehrstühle“) • Begründeter Einsatz von Senior Lecturer und Senior Scientists Dabei konnten die Gespräche auch auf den geführten Diskussionen zu disziplinären Normvorstellungen (Bandbreiten für anzustrebende Zahlenverhältnisse etwa zwischen ProfessorInnen, AssistentInnen (prae- und postdoc), Sekretariatsunterstützung) aufbauen. Die wohlüberlegte Schaffung weiterer Laufbahnstellen stellt ein wichtiges Element der universitären Personalstrukturplanung dar. Der Entwicklungsplan der Universität Wien hält im Abschnitt „Strategische Personalplanung“ fest: „Mit dem Freiwerden von bestehenden MitarbeiterInnenpositionen sollen auch Laufbahnstellen geschaffen werden [...] Laufbahnstellen sollen sukzessive besetzt werden, damit kein Kohorteneffekt entsteht, der dazu führt, dass die Masse der Laufbahnstellen einer Organisationseinheit über Jahrzehnte besetzt ist. Daneben soll über befristete Prä- und Post-Doc-Stellen weiterhin eine personalpolitische Flexibilität erhalten bleiben oder auch hergestellt werden.“ In der Leistungsvereinbarung für 2013–2015 zwischen der Universität Wien und dem Bund ist eine leichte Erhöhung der Anzahl der ProfessorInnenstellen und Laufbahnstellen vereinbart (siehe unten Ziel A2.1). Die Personalstrukturplanungsgespräche stellen auch eine maßgebliche Vorarbeit für die Diskussionen um die zukünftige Entwicklungsplanung dar. Im Kalenderjahr 2014 wurde inneruniversitär der Entwicklungsplan intensiv erörtert. Die dort festgelegten fachlichen Widmungen von Professuren haben wiederum relevante Auswirkungen auf die künftige Personalstruktur, weshalb im Kalenderjahr 2014 bewusst keine dezidierten Personalstrukturplanungsgespräche geführt wurden. Der Entwicklungsplan „Universität Wien 2020“ wurde am 23. Jänner 2015 vom Universitätsrat genehmigt. Die nächsten Personalstrukturplanungsgespräche werden im 1. Halbjahr 2015 geführt werden. Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der Leistungsvereinbarungsperiode: Das Vorhaben wird umgesetzt.		

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben A2.2	Weiterbildung der zukünftigen Führungskräfte	Welcome-Seminare für neuberufene ProfessorInnen – Schulung zukünftiger Führungskräfte hinsichtlich studienrechtlicher, organisatorischer und genderspezifischer Grundkenntnisse sowie Angebote auf dem Gebiet der Hochschuldidaktik	Ausarbeitung der Struktur und Inhalte bis 2013 ; erste Abhaltung 2014 ; ggf. Adaptierung 2015	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Auf Basis der bis dato gemachten Erfahrungen wurde die Workshopreihe für neuberufene ProfessorInnen leicht modifiziert. Die Seminarreihe wird im Zuge eines start up-Paketes allen neuberufenen ProfessorInnen angeboten und die Teilnahme empfohlen. Ergänzend zur Workshopreihe für neuberufene ProfessorInnen wurde eine Workshopreihe für LeiterInnen von wissenschaftlichen Subeinheiten entwickelt. Dabei werden folgende Module angeboten werden: Finanz- und Budgetverwaltung für Subeinheiten, Führungsmethoden, Governancestruktur der Universität Wien – Aufgaben und Verantwortung der unterschiedlichen Ebenen, Internationalisierung/Universitätskooperationen/Erasmus+, Konfliktmanagement, Personalrecht und Führungsverantwortung, wissenschaftliche Nachwuchsförderung und Forschungsförderung. Für den Bereich des Allgemeinen Universitätspersonals wurde ein Führungskräfteentwicklungsprogramm konzipiert. Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der Leistungsvereinbarungsperiode: Das Vorhaben wird umgesetzt.				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben A2.3	Weiter- und Höherqualifikation des allgemeinen Universitätspersonals	Die Universität Wien wird ihre MitarbeiterInnen über Maßnahmen der Aus- und Weiterbildung im Rahmen einer umfassenden, am jeweiligen Bedarf ausgerichteten Personalentwicklung unterstützen und fördern. Ziel ist die Professionalisierung der MitarbeiterInnen und damit eine breitere Verwendbarkeit über inneruniversitäre Grenzen hinweg sowie die dauerhafte Erneuerung der berufs- und arbeitsplatzspezifischen Qualifikationen. Eine hohe Professionalität im allgemeinen Universitätspersonal hat positive Auswirkungen auf die Erbringung der Leistungen der Universität in Forschung und Lehre.	laufend , semesterweises Seminarprogramm ergänzt durch speziell bedarfsorientiert konzipierte Maßnahmen	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? An der Universität Wien besteht ein umfangreiches semesterweise veröffentlichtes Angebot an Personalentwicklungsmaßnahmen, das laufend den aktuellen Bedürfnissen angepasst und von den MitarbeiterInnen intensiv genutzt wird. Zu folgenden Themenblöcken werden Seminare angeboten: englischsprachige Seminare, Finanzwesen, Frauenförderung, Führung und Management, Gesund und Sicher am Arbeitsplatz, Kommunikation, Office Management und Arbeitstechniken, Personal Skills, Recht, Rund um das Lehr- und Prüfungswesen, Wissenschaftsorganisation, EDV. Bei Bedarf wird das Angebot durch speziell bedarfsorientiert konzipierte Maßnahmen ergänzt. Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der Leistungsvereinbarungsperiode: Das Vorhaben wird umgesetzt.				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben A2.4	Strategische Personalplanung der Lehre	Eine Planung soll vorgenommen werden, die das Ziel verfolgt, den Einsatz von LektorInnen und Senior Lecturers strategisch ausgerichtet vorzunehmen. Soweit möglich sollen LektorInnen insbesondere dann eingesetzt werden, wenn sie eine Brücke zur „Außenwelt“ herstellen bzw. praktisches oder hochgradig spezialisiertes Wissen einbringen.	Analyse und Herausarbeiten möglicher Handlungsoptionen für drei Studienrichtungen bis Ende 2013; ggf. Umsetzung für diese drei Studienrichtungen beginnend mit 2014; Diskussion möglicher Verallgemeinerungen auf andere Organisationseinheiten mit den DekanInnen und ZentrumsleiterInnen bzw. deren für Lehre zuständigen StellvertreterInnen und StudienprogrammleiterInnen; ggf. Umsetzung bis 2015	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Mit den Studienrichtungen Theater-, Film- und Medienwissenschaft, Deutsche Philologie und Politikwissenschaft wurden Erhebungen und Analysen an Hand des derzeitigen Lehreinsatzes der MitarbeiterInnen in den Bachelor- und Masterstudien (bzw. im Lehramtsstudium) durchgeführt, dabei wurden insbesondere auch die Einsatzgebiete der externen Lehrbeauftragten in den Studienprogrammen untersucht. Externe Lehre wird in den drei Kategorien „wissenschaftliche ExpertInnenlehre“, „Einbindung der Berufspraxis“ und „Sicherstellung der Studienqualität mangels interner Ressourcen“ eingesetzt. In den beobachteten Studienrichtungen zeigt sich, dass das ungünstige Betreuungsverhältnis dazu führt, dass eine hohe Anzahl an Lehrbeauftragten in der Grundlehre eingesetzt werden muss und es angesichts der finanziellen und personellen Rahmenbedingungen kaum Spielraum für eine Verbreiterung des Angebots im Sinne des Praxisbezugs oder der wissenschaftlichen Spezialisierung gibt. Im Rahmen ihrer begrenzten budgetären Möglichkeiten setzt die Universität Wien die in der Leistungsvereinbarung festgehaltenen Zielvorstellungen hinsichtlich des Einsatzes von LektorInnen und Senior Lecturers laufend in ihren Regelprozessen um. So wurden in den Zielvereinbarungen für 2013–2014 mit den Fakultäten, Zentren und StudienprogrammleiterInnen Prinzipien der Planung und Beauftragung der Lehre verankert, und die Besetzung von Senior Lecturer-Stellen setzt an der Universität Wien selbstverständlich zwingend eine Prüfung des Lehrbedarfs und der Eignung zur Abdeckung dieses Lehrbedarfs durch eine/n Senior Lecturer voraus. Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der Leistungsvereinbarungsperiode: Das Vorhaben wird umgesetzt.				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben A2.5	Analyse der Gründe für das Scheitern mancher Berufungsverhandlungen	Im Hinblick auf die Exzellenz und Internationalität sowie die gerade bei ausländischen Berufungen oft unterschiedlichen rechtlichen Rahmenbedingungen vor allem im Professurenbereich ist ein hohes Maß an Flexibilität vorteilhaft. Verhandlungsoptionen sind für eine erfolgreiche Berufungspolitik unabdingbar. Die Universität Wien wird eine Analyse der letzten gescheiterten Berufungsverhandlungen durchführen, um die Gründe für das Scheitern (insbesondere Gehalt und Ausstattungsforderungen, nicht gelöste Problematik des „Mitnehmens“ von Pensionsrechten innerhalb der EU, insbesondere aus Deutschland) den Angeboten gegenüberzustellen. Die Universität Wien wird eine Kurzfassung dieser Analyse dem BMWF zur Verfügung stellen.	Beginn der Analyse bis 2013 ; Fertigstellung bis 2014	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Die Universität Wien hat mit der Durchführung der vereinbarten Analyse 2013 begonnen. Die Hauptgründe für das Scheitern von Berufungsverhandlungen liegen nach Angaben der BerufungswerberInnen zumeist im privaten/familiären Bereich – dabei spielen v. a. die beruflichen Möglichkeiten der jeweiligen PartnerInnen bei einem Wechsel nach Wien eine zentrale Rolle. Ein weiterer wesentlicher Punkt ist ein attraktives Bleibeangebot der Heimatuniversität. Auch ins Treffen geführt werden pensionsrechtliche Aspekte, auch in Verbindung mit dem Verlust des BeamtInnenstatus, wobei dies nur mehr bei Berufungen aus Deutschland eine Rolle spielt. Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der Leistungsvereinbarungsperiode: Das Vorhaben ist umgesetzt.				

Ziel

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr (2011)	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode (2013)	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode (2013)	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode (2014)	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode (2014)	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode (2015)	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode (2015)	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs (Ist-Wert 2014 zu Zielwert 2014)	
										absolut	in %
Ziel A2.1	Erhöhung der Anzahl der ProfessorInnenstellen und Laufbahnstellen: Die Steigerung der Anzahl der ProfessorInnenstellen und Laufbahnstellen dient der Profilbildung sowie der Erschließung neuer Forschungsfelder gemäß Entwicklungsplan, der Verbesserung der Betreuungssituation nach der Studieneingangsphase in Bachelor- und Diplomstudien sowie in Master- und PhD-Studien. Die Erhöhung der Anzahl der Laufbahnstellen ist auch im Sinne der	Anzahl der besetzten oder in Besetzung befindlichen ProfessorInnen (§ 98 UG, Köpfe) und Assoziierten ProfessorInnen (Köpfe, ohne gänzlich karenzierte Personen) Diese Steigerung der Zahl der ProfessorInnen und Assoziierten ProfessorInnen ist im Hinblick auf die Verbesserung der Betreuungsverhältnisse erforderlich (vgl. unten C1.2.2.2. sowie Vorhaben C1.4.3.). Die „Personalpyramide“ / „Personalsäule“ hinsichtlich der	392	400	405	405	416	410		+11	+3

[illegible]

[illegible]

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr (2011)	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode (2013)	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode (2013)	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode (2014)	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode (2014)	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode (2015)	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode (2015)	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs (Ist-Wert 2014 zu Zielwert 2014)	
										absolut	in %
Erläuterung zur Zielerreichung 2014											
Per 31. 12. 2014 standen an der Universität Wien 358 ProfessorInnen (§ 98 UG) im Dienst. Einige weitere Professuren befanden sich zu diesem Zeitpunkt in Besetzung – so haben zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts bereits neun weitere WissenschaftlerInnen ihren Arbeitsvertrag als ProfessorIn nach § 98 UG unterfertigt und treten ihren Dienst 2015 (bzw. in einem Fall 2016) an, darüber hinaus werden derzeit in 14 weiteren Berufungsverfahren Berufungsverhandlungen geführt. Die Tabelle oben führt diese 381 besetzten oder im Endstadium der Besetzung befindlichen Professuren an. Darüber hinaus steht in weiteren Berufungsverfahren die Erstellung der Berufsliste kurz vor dem Abschluss. Hinzu kommen in der Tabelle oben 35 assoziierte ProfessorInnen. Auf Grund bevorstehender Pensionierungen von UniversitätsprofessorInnen und auf Grund der in der Leistungsvereinbarungsperiode 2013–2015 bestehenden budgetären Restriktionen sowie des absehbaren Budgetpfads der Universitäten 2016–2018, die das Verfolgen eines deutlichen, nachhaltigen Wachstumspfad derzeit nicht zulassen, kann auch ein weiteres Sinken der Anzahl der Professuren gegenüber dem Wert für 2011 (381 besetzte oder im Endstadium der Besetzung befindliche Professuren) zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht ausgeschlossen werden. Kurzfristig ist das Ziel durch die Universitätsleitung nicht beeinflussbar (für die Universität Wien hat bei der Berufung von ProfessorInnen die wissenschaftliche Qualität den obersten Stellenwert; auch bei Laufbahnstellen vergeht zwischen der Stellenausschreibung und der Erfüllung der Qualifizierungsvereinbarung durch den/die StelleninhaberIn eine gewisse Zeit) – das Ziel bedarf zu seiner Umsetzbarkeit eines konsistenten, nachhaltigen Budgetpfads. Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der Leistungsvereinbarungsperiode: Das Ziel wird erreicht.											

B. Forschung

Vorhaben

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
-----	----------------------------	--------------------------------	---	-------------------------------------

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben B.1	Aufbau von University of Vienna Doctoral Academies	Die University of Vienna Doctoral Academies (VDA) sollen ein unterstützender, institutioneller Überbau für DoktorandInnen der Universität Wien (unabhängig von der Art ihrer Förderung) sein. Sie führen Doktoratsstudierende und BetreuerInnen aus benachbarten Fächergruppen zusammen, um Doktoratsstudierende, deren Ziel es ist, sich auf die Wissenschaft als Beruf vorzubereiten, in besonderem Maße bei ihrer selbständigen und neugierdegeleiteten Forschung zu unterstützen und zu fördern. Ziel dieser Maßnahme ist auch, die DoktorandInnenausbildung an der Universität für besonders interessierte DoktorandInnen attraktiver und international sichtbarer zu machen. Exzellente DoktorandInnen aus dem In- und Ausland können sich im Wettbewerb um die Aufnahme bewerben. Entscheidend ist dabei die Qualität des Forschungsprojekts, die auch durch internationale FachvertreterInnen überprüft werden soll. Die Aufnahme in die University of Vienna Doctoral Academies impliziert eine besondere Auszeichnung in Hinblick auf das wissenschaftliche Potenzial der AntragstellerInnen. BetreuerInnen müssen besonderes Engagement in der Betreuung zeigen und fachlich zur Ausrichtung der VDA passen. Die Einrichtung von University of Vienna Doctoral Academies erfolgt nach Ausschreibung und nach externer Begutachtung durch das Rektorat. Die Doctoral Academies sollen autonom in ihrer Zielsetzung sein. Sie werden fächerübergreifend eingerichtet, wobei sie nicht der Fakultätsgliederung folgen. Sie haben ein eigenes, den jeweils vertretenen Fächern entsprechendes Budget, das für die Abdeckung der Kosten für Verbrauchsmaterial, Reisekosten, Publikationen etc. der DoktorandInnen zur Verfügung steht. Sie werden in periodischen Abständen evaluiert.	Meilenstein(e) bis 2015: Verfeinerung und Weiterentwicklung des Konzepts Vorbereitung einer Ausschreibung der ersten University of Vienna Doctoral Academies	

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Die Ausschreibung für VDA erfolgte zum 1. Dezember 2013, am 20. Januar 2014 fand ein Workshop statt, in dem alle mit der Ausschreibung im Zusammenhang stehenden Fragen erörtert werden können. Erstanträge von einem Gesamtumfang von max. fünf Seiten mussten bis zum 1. März 2014 eingereicht werden. 19 Erstanträge wurden von WissenschaftlerInnen der Universität Wien gestellt, davon wurden 13 Anträge zur Langantragstellung vorgemerkt. Die weitere Vorgangsweise ist insbesondere von der Budgetentwicklung abhängig. Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der Leistungsvereinbarungsperiode: Das Vorhaben wird umgesetzt.				
Vorhaben B.2	DoktorandInnenzentrum	Das DoktorandInnenzentrum wird stärker an das Forschungsservice angebunden und weiterhin DoktorandInnen durch Informationen über administrative Abläufe des Studiums und Workshops zum Erwerb und zur Vertiefung von Schlüsselkompetenzen (transferable skills) unterstützen. Bis Ende 2015 wird evaluiert, wie das Angebot der Vermittlung fachübergreifender Kompetenzen (transferable skills) auf die weiteren Karriereverläufe der ersten Jahrgangskohorte gewirkt hat.	Meilenstein(e) laufend bis Ende 2015: Evaluierung der Wirksamkeit der vermittelten Kompetenzen	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Mit dem in Kraft getretenen neuen Organisationsplan wurde das DoktorandInnenzentrum verstetigt und in der DLE Forschungsservice und Nachwuchsförderung verortet. Im Rahmen der Zielvereinbarung zwischen Rektorat und DLE wurde das Monitoring von DoktorandInnen vereinbart. Aufbauend auf dieses sollte methodisch auch eine Wirkungsanalyse der Angebote der Vermittlung fachübergreifender Kompetenzen (transferable skills) auf die weiteren Karriereverläufe der AbsolventInnen konzipiert werden. Im Rahmen einer qualitativen Untersuchung zu den Studien- und Arbeitsbedingungen sowie Berufsperspektiven von DoktorandInnen wurden 2014 Fokusgruppeninterviews mit aktuellen DoktorandInnen sowie AbsolventInnen durchgeführt, die u. a. den Themenkomplex Vertiefung von fachübergreifender Kompetenzen beinhalten. Zusätzlich wurde eine Umfrage unter DoktorandInnen der Universität zum Thema Schlüsselkompetenzen durchgeführt. Die Auswertung der Umfrage ist derzeit in Arbeit. Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der Leistungsvereinbarungsperiode: Das Vorhaben wird umgesetzt.				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben B.3	Analyse der Wirksamkeit strukturierter Doktoratsprogramme	Wie bereits in der Leistungsvereinbarung 2010-2012 verankert, wird bis zum Ende der vorliegenden Leistungsvereinbarungsperiode eine Analyse der weiteren Karriereverläufe der AbsolventInnen strukturierter Doktoratsprogramme (FWF-DK, FP7-ITN) durchgeführt. Dabei wird erhoben, ob der Mehrzahl, d. h. (vorbehaltlich einer Verschlechterung der Situation auf dem Forschungsförderungssektor und auf dem Arbeitsmarkt) jedenfalls mehr als 50 %, dieser AbsolventInnen die Einwerbung renommierter Preise/Stipendien (z. B. Schrödinger, APART) oder die Erlangung einer ihrer Qualifikation angemessenen Beschäftigung gelungen ist.	Meilenstein(e) bis Ende 2015 : Analyse der Wirksamkeit strukturierter Doktoratsprogramme auf den Karriereverlauf	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?				
Recherche und Aufbereitung von Daten zu den Karriereverläufen der AbsolventInnen wurden 2014 begonnen. Die Vorbereitungen einer weiterführenden Analyse laufen derzeit.				
Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der Leistungsvereinbarungsperiode: Das Vorhaben wird umgesetzt.				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben B.4	Weiterführung und Stärkung der Forschungsplattformen	Fortführung des Instruments der Forschungsplattformen/Einrichtung Forschungszentren. Forschungsplattformen werden im Rahmen von Ausschreibungen und nach internationaler Begutachtung für drei Jahre vom Rektorat eingerichtet, mit der Option auf eine Verlängerung um weitere drei Jahre im Falle einer positiven Zwischenevaluierung. Um die angestrebte Anzahl von 18 Forschungsplattformen in der Leistungsvereinbarungsperiode zu halten, werden rechtzeitig kompetitive Ausschreibungen mit externer Evaluierung durchgeführt um auslaufende Forschungsplattformen rechtzeitig zu ersetzen. Im Rahmen der Organisationsplananpassung sollen Strukturen geschaffen werden, um erfolgreiche Forschungsplattformen nach Abschluss der bis zu sechsjährigen Förderung nachhaltig zu verankern (Forschungszentren). Forschungszentren sollen, nach internationaler Begutachtung eines Konzepts, als Subeinheiten einer Fakultät oder eines Zentrums, welche oder welches sich an der Finanzierung beteiligt, eingerichtet werden. Durch diese strukturbildende Maßnahme sollen erfolgreiche interdisziplinäre Vorhaben, die sich bereits in mehreren qualitätssichernden Schritten beweisen konnten, an der Universität Wien nachhaltig verankert werden. Dies soll den Charakter der Forschungsplattformen als profilbildendes Element in der Forschung weiter unterstreichen.	Meilenstein(e) laufend bis Ende 2015: Durchführung von Ausschreibungen zum Erhalt der angestrebten Anzahl an Forschungsplattformen ab 2013: Überführung von erfolgreichen Forschungsplattformen in Forschungszentren (vorausgesetzt der entsprechenden Änderung im Organisationsplan und entsprechend positiver Evaluierungsergebnisse)	

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Zusätzlich zu den drei Anfang 2013 neu eingerichteten Plattformen (Elfriede Jelinek, Quantum Phenomena and Nanoscale Biological Systems und Marine Rhythms of Life) wurde mit 1. April 2014 die Forschungsplattform Mobile Cultures and Societies - Interdisciplinary Studies on Transnational Formations (Philologisch-Kulturwissenschaftliche Fakultät, Fakultät für Sozialwissenschaften), Leitung: Elisabeth Büttner, eingerichtet. Im Februar 2014 wurden die Forschungsplattformen „Cognitive Science“ und „Active Ageing“ für drei weitere Jahre verlängert. 2015 laufen mehrere Forschungsplattformen nach Ablauf ihrer zweiten Förderperioden ab (Translational Cancer Therapy Research, Decoding mRNA decay in inflammation, Exo-Life, Characterisation of Drug Involved Mechanisms, Wiener Osteuropaforum). Zum Erhalt der angestrebten Anzahl an Forschungsplattformen wurde von März bis Juni 2014 eine Ausschreibung für neue Forschungsplattformen geöffnet. Bei der Ausschreibung 2014 wurden 17 Anträge mit einem Gesamtbudgetvolumen von ca. 8,1 Mio. Euro gestellt. Nach umfangreicher Begutachtung durch externe FachvertreterInnen (mindestens 2 GutachterInnen/Plattform), bei der für die 17 Projekte insgesamt 45 Gutachten eingeholt wurden, hat das Rektorat basierend auf den Ergebnissen der Gutachten die Förderung vier neuer Forschungsplattformen ab 2015 beschlossen: • Global African Diaspora Studies Platform (Philologisch-Kulturwissenschaftliche Fakultät und Historisch-Kulturwissenschaftliche Fakultät) Leitung: Univ.-Prof. Dr. Adams Bodomo • Responsible Research and Innovation in Academic Practice (Fakultät für Sozialwissenschaften und Fakultät für Lebenswissenschaften) Leitung: Univ.-Prof. Dr. Ulrike Felt • Vienna Metabolomics (Fakultät für Lebenswissenschaften, Fakultät für Chemie und Fakultät für Geowissenschaften, Geographie und Astronomie) Leitung: Univ.-Prof. Dr. Wolfram Weckwerth • Nano-Norms-Nature (Rechtswissenschaftliche Fakultät, Fakultät für Philosophie und Bildungswissenschaften und Fakultät für Geowissenschaften, Geographie und Astronomie) Leitung: Univ.-Prof. Dr. Angela Kallhoff Darüber hinaus wurde das Forschungszentrum „Human Rights“ (Leitung: Manfred Nowak) in Fortführung der Forschungsplattform „Human Rights in the European Context“ (Rechtswissenschaftliche Fakultät, Fakultät für Wirtschaftswissenschaften, Philologisch-Kulturwissenschaftliche Fakultät, Fakultät für Psychologie, Fakultät für Sozialwissenschaften) an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät eingerichtet. Die Einrichtung des Forschungszentrums CIRDIS - Center for Interdisciplinary Research and Documentation of Inner and South Asian Cultural History in Fortführung der gleichnamigen Forschungsplattform (Philologisch-Kulturwissenschaftliche Fakultät, Historisch-Kulturwissenschaftliche Fakultät, Fakultät für Geowissenschaften, Geographie und Astronomie) wurde Ende 2014 beschlossen und soll Anfang 2015 erfolgen. Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der Leistungsvereinbarungsperiode: Das Vorhaben wird umgesetzt.				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben B.5	Analyse der Drittmittel-einwerbungen von Forschungsplattformen	Wie bereits in der Leistungsvereinbarung 2010-2012 verankert, wird bis zum Ende der vorliegenden Leistungsvereinbarungsperiode eine Analyse der Drittmittelinwerbung der im Zeitraum von 2009 bis 2012 eingerichteten Forschungsplattformen durchgeführt, um festzustellen, ob es zumindest einem Drittel dieser Forschungsplattformen gelungen ist, in nennenswertem Ausmaß externe Mittel einzuwerben. Dabei soll eine Aufschlüsselung zwischen nationalen und internationalen (insb. EU-)Drittmitteln erfolgen. Die Ergebnisse dieser Analyse fließen in die Beurteilung der Forschungsplattformen mit ein und werden insbesondere bei Auswahl derjenigen Plattformen berücksichtigt, die für eine Überführung in längerfristige Forschungszentren in Frage kommen.	Meilenstein(e) bis Ende 2015: Analyse der Drittmittel-einwerbung der Forschungsplattformen (2009 – 2012)	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?				
Diese Analysen erfolgen laufend im Rahmen der jährlichen Zielvereinbarungen mit den Forschungsplattformen. Eine abschließende zusammenfassende Analyse wird rechtzeitig bis Ende 2015 erstellt werden.				
Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der Leistungsvereinbarungsperiode: Das Vorhaben wird umgesetzt.				
Vorhaben B.6	Analyse der Publikationstätigkeit ausgewählter Organisationseinheiten	Der Schwerpunkt der Analyse liegt in der internationalen Sichtbarkeit und Rezeption der Publikationen.	laufend	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?				
Die Analyse der Publikationstätigkeit ausgewählter Organisationseinheiten erfolgt laufend im Rahmen der Zielvereinbarungen und Evaluierungen der Fakultäten und Zentren und Forschungsplattformen. Im Herbst 2013 wurde darüber hinaus vom Rektorat ein Pilotprojekt mit dem Ziel initiiert, Methoden zu entwickeln, um die bibliometrische Erfassung und Auswertung von Publikationen in den Geisteswissenschaften zu verbessern. Mehrere geisteswissenschaftliche Fachbereiche der Universität Wien wurden eingeladen, sich an dem Projekt zu beteiligen. Das Projekt wurde 2014 auf weitere geistes- und sozialwissenschaftliche Fächer ausgeweitet und um eine qualitative Komponente (Interviews mit WissenschaftlerInnen) erweitert. Die Ergebnisse des Projekts sollen 2015 im Rahmen einer universitätsinternen Veranstaltung präsentiert werden.				
Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der Leistungsvereinbarungsperiode: Das Vorhaben wird umgesetzt.				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben B.7	Steigerung der Beteiligung an EU-Förderprogrammen	Steigerung der Anträge in EU-Programmen, insbesondere im Bereich der gesellschaftlich relevanten Forschung (grand challenges des kommenden Rahmenprogramms „Horizon 2020“). Voraussetzung sind der Aufbau von geeigneten Unterstützungsstrukturen und Mechanismen an der Universität Wien und die Beibehaltung der derzeitigen Unterstützungsstrukturen durch den Bereich „Europäische und Internationale Programme“ der FFG. Um die erfolgreiche Einwerbung von Drittmitteln vor allem im Bereich der EU fortsetzen zu können, wird sich die Universität in der letzten Ausschreibungsrunde des 7. EU-Rahmenprogramms auf die Programmlinien ERC und Marie Curie (FP7) fokussieren. Diese bieten auf Grund ihrer thematisch offenen Struktur das meiste Potenzial für die Universität Wien. Darüber hinaus soll eine Verbesserung der Unterstützungsstrukturen sowohl auf der zentralen als auch auf der dezentralen Ebene erfolgen. Da die zentralen Services bereits sehr stark ausgelastet sind, soll insbesondere auf der dezentralen Ebene (Drittmittelbeauftragte in Fakultäten und Zentren und in den Arbeitsgruppen) eine Potentialhebung und Professionalisierung stattfinden. Das soll durch entsprechende Informationsveranstaltungen und Schulungen begleitet werden.	Meilenstein(e) bis Ende 2013: Identifizierung der notwendigen Bereiche zur Stärkung dezentraler Unterstützungsstrukturen bis Ende 2014: Definition der notwendigen Maßnahmen zur Stärkung der dezentralen Unterstützungsstrukturen bis Ende 2015: Durchführung von Schulungen zur Potenzialhebung und Professionalisierung der dezentralen Strukturen	

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Im Rahmen der Zielvereinbarungen mit den Fakultäten und Zentren 2013-2014 wurde die Frage, wie die Abstimmung der Aufgaben zwischen zentralen und dezentralen Services erfolgen soll, um die Einwerbung und Implementierung von Drittmittelprojekten an der Fakultät zu optimieren, thematisiert. (EU-) drittmittelstarke Fakultäten, die noch keinen dezentralen Drittmittelbeauftragten haben (z. B. Fakultät für Physik, Fakultät für Geowissenschaften, Geographie und Astronomie), wurden auf die Möglichkeit aufmerksam gemacht, eine Stelle (mit dem entsprechenden Profil/Berufsbild) zur Unterstützung bei der Implementierung von Drittmittel-Projekten aus Overheads zu finanzieren. Mit mehreren Fakultäten wurden entsprechende Vereinbarungen getroffen. EU-ProjektleiterInnen, insb. KoordinatorInnen, erhalten seit dem letzten Quartal des Jahres 2013 besondere Unterstützung durch die zentralen Services, die fallbezogen in Anspruch genommen werden können. Darüber hinaus werden an der Universität Wien eine Reihe von Workshops und Veranstaltungen angeboten, um WissenschaftlerInnen der Universität Wien auf das Rahmenprogramm Horizon 2020 vorzubereiten. Das Angebot 2014 umfasste u. a. Training Workshops, Beratung der PI (d. h. der Senior Scientists an der Universität Wien), Beratung der AntragstellerInnen (insb. auch Marie Curie Fellows, die an die Universität Wien kommen wollen) sowie Proposal Checks & Proofreading. Ein Hinweis, dass intensive Beratung, Proposal Checks und Proofreading Erfolge bringen, zeigen die Erfolge bei den Marie-Curie-Antragstellungen 2014, bei welchen die Universität Wien eine Bewilligungsquote von mehr als 40%, also weit über dem EU-Durchschnitt, erzielte. Eine universitäre Horizon 2020-Strategie wurde vom Rektorat erarbeitet und veröffentlicht. Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der Leistungsvereinbarungsperiode: Das Vorhaben wird umgesetzt.				

30. Stück – Ausgegeben am 02.07.2015 – Nr. 216-223

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben B.8	Overhead-Strategie	Die bestehenden Overheadrichtlinien wurden vom Rektorat überarbeitet, wobei Erfahrungen mit der bisherigen Aufteilung und Verwendung von Overheads an der Universität entsprechend berücksichtigt wurden. Die Richtlinien wurden vereinfacht und an die aktuellen Verhältnisse angepasst. Die gesamtuniversitäre Overheadstrategie soll bis 2013 fertiggestellt und veröffentlicht werden. In Verbindung mit fakultären Drittmittelstrategien wird auch die strategische Nutzung der Overheads in den fakultären Zielvereinbarungen thematisiert. Begleitend soll eine Analyse der Nutzung der Overheads durchgeführt werden.	Meilenstein(e): bis 2013: Fertigstellung der Overheadstrategie des Rektorats und einer Analyse der Overheadnutzung bis Ende 2014: Vereinbarung von fakultären Overheadstrategien mit 50% der Fakultäten und Zentren bis Ende 2015: Evaluierung der Overheadstrategien der Universität und der Fakultäten	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Die Overheadstrategie des Rektorats wurde planmäßig fertiggestellt. Eine Analyse der Overheadnutzung erfolgt periodisch in Vorbereitung auf die Zielvereinbarungen. Im Rahmen der Zielvereinbarungen mit den Fakultäten und Zentren 2013-2014 wurden mit allen Organisationseinheiten die fakultären Overheadstrategien und die Nutzung der fakultären Overheads für strategische Ziele der Fakultät/des Zentrums besprochen und vereinbart. In einigen Fällen wurden darüber hinaus besondere Vereinbarungen (z. B. Finanzierung einer Grantmanagerin aus Overheadmitteln der Fakultät für Physik) geschlossen. Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der Leistungsvereinbarungsperiode: Das Vorhaben wird umgesetzt.				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben B.9	Eingliederung von Institutionen der Österreichischen Akademie der Wissenschaften	Die rechtliche Übertragung des Instituts für Europäische Integrationsforschung (EIF) und der Kommission für Rechtsgeschichte Österreichs (RGÖ) sowie die Übernahme von Einzelpersonen von der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (ÖAW) ist mit 1. April 2012 erfolgt. In weiterer Folge geht es um die inhaltliche Einbindung der Institutionen sowie der Einzelpersonen in die bestehende Lehrstruktur sowie die optimale Anbindung der Forschungsgruppen an die Forschungs- und Schwerpunktstruktur der Universität Wien.	Meilenstein(e): bis Ende 2013: Einbindung der Institutionen und Einzelpersonen in Forschung und Lehre	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Die Eingliederung des Instituts für Europäische Integrationsforschung (EIF) als „interfakultäre Forschungs- und Lehrplattform“ und dessen mittelfristige Perspektive (bis zum Ende der LV-Periode) sowie die Übernahme von drei habilitierten Wissenschaftler des ÖIIP bis zu deren Pensionierung wurden in der Zielvereinbarung 2013-2014 und im Monitoringgespräch 2014 mit der Fakultät für Sozialwissenschaften thematisiert: v. a. in der Lehre findet bereits eine Kooperation statt; in der Forschung entwickelt sich diese. Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der Leistungsvereinbarungsperiode: Das Vorhaben wird umgesetzt.				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben B.10	Weiterentwicklung der Internationalisierungsstrategie im Bereich Forschung und Implementierungsmaßnahmen (vgl. unter A. Strategische Ziele und unter D2.)		laufend	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Um die Internationalität in der Forschung weiter voranzutreiben, legt die Universität Wien darauf Wert, dass ihre WissenschaftlerInnen vermehrt auch in international anerkannten Publikationsorganen publizieren und dass Publikationen nicht nur auf Deutsch, sondern darüber hinaus in dem jeweiligen Wissenschaftsgebiet angemessenen Sprachen erscheinen. Weiters entsteht Internationalität in der Forschung durch Zusammenarbeit über territoriale Grenzen hinaus, wie sie insbesondere im Rahmen von internationalen Drittmittelprojekten (z. B. EU-Projekten) stattfindet. WissenschaftlerInnen der Universität Wien sind bereits an über 250 EU-Projekten beteiligt. Entsprechende Maßnahmen zur Erhöhung der international sichtbaren Publikations- und Drittmittelaktivitäten werden regelmäßig in den Zielvereinbarungen des Rektorats mit den Fakultäten und Zentren thematisiert. Als weiteres wichtiges Standbein der Internationalisierung der Forschung sieht die Universität die Zusammensetzung ihrer wissenschaftlichen MitarbeiterInnen. Die Universität Wien ist eine international sichtbare und attraktive Forschungseinrichtung, was sich unter anderem an der hohen Anzahl ihrer internationalen wissenschaftlichen MitarbeiterInnen und der Anzahl der aus dem Ausland berufenen ProfessorInnen zeigt: 35 % der seit 2011 neu berufenen ProfessorInnen nach § 98 und § 99 Abs. 1 UG hatten ihren letzten Arbeitsplatz in Deutschland, 41 % in anderen ausländischen Staaten und 24 % in Österreich. Die Hochschulen und Forschungseinrichtungen, die die WissenschaftlerInnen für eine Karriere an der Universität Wien verlassen, sind renommiert: u. a. Humboldt-Universität zu Berlin, Ludwig-Maximilians-Universität München, Max-Planck-Institut für Kohlenforschung, Mülheim, Universität Zürich, London Business School, University of Hong Kong oder Stony Brook University New York, etc. Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der Leistungsvereinbarungsperiode: Das Vorhaben wird umgesetzt.				

Ziele

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr (2011)	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode (2013)	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode (2013)	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode (2014)	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode (2014)	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode (2015)	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode (2015)	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs (Ist-Wert 2014 zu Zielwert 2014)	
										absolut	in %
Ziel B.1	Forschungsplattformen	Gemäß der unter B.4.4 beschriebenen Verfahren eingerichtete Forschungsplattformen zum Bemessungszeitpunkt: aufgrund des rollierenden Systems, kommt es entsprechend der Anzahl der auslaufenden Plattformen zu Neueinrichtungen.	18	18	18	18	18	18		±0	±0
Erläuterung zur Zielerreichung 2014 Siehe B.4 Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der Leistungsvereinbarungsperiode: Das Ziel wird erreicht.											
Ziel B.2	Beteiligung an EU-Förderprogrammen	Anzahl der EU-Anträge zum Bemessungszeitpunkt (inkl. ERC)	80	85	160	90	167	95		+77	+86
Erläuterung zur Zielerreichung 2014 Die Angaben basieren auf aus dem Participant Portal und spiegeln alle Projekteinreichungen wider, die mit dem PIC-Code der Universität Wien erfolgten. Die Anzahl der Anträge konnte gesteigert werden, obwohl etliche Calls durch die Umstellung von Horizon 2020 verspätet erfolgten. Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der Leistungsvereinbarungsperiode: Das Ziel wird erreicht.											

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr (2011)	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode (2013)	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode (2013)	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode (2014)	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode (2014)	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode (2015)	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode (2015)	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs (Ist-Wert 2014 zu Zielwert 2014)	
										absolut	in %
Ziel B.3	Beteiligung an strukturierten, extern finanzierten Doktoratsprogrammen	Zahl der Beteiligungen der Universität Wien an laufenden, extern finanzierten strukturierten Doktoratsprogrammen (unter der Annahme einer ausreichenden Mittelausstattung des FWF) Darunter versteht die Universität Wien u. a. Programme des FWF (DKplus) und der EU (ITN – Initial Training Networks).	25	25	29	20 *)	29	20 *)		+9	+45

*) Einerseits sind diese Programme von der FWF-Overhead Regelung ausgenommen und andererseits wird seitens der/des Fördergeberin/Fördergebers zusätzliches finanzielles Engagement der beantragenden Universitäten gefordert.

Erläuterung zur Zielerreichung 2014

Das für 2014 vereinbarte Ziel wurde erreicht. Die Universität Wien ist zurzeit an 13 laufenden DKs und 16 ITNs beteiligt.

Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der Leistungsvereinbarungsperiode: Das Ziel wird erreicht.

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basis-jahr (2011)	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode (2013)	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode (2013)	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode (2014)	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode (2014)	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode (2015)	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode (2015)	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs (Ist-Wert 2014 zu Zielwert 2014)	
										absolut	in %
Ziel B.4	Individuelle kompetitive Förderungen für DoktorandInnen im Rahmen der University of Vienna Doctoral Academies	Anzahl der neu geförderten DoktorandInnen	0	25	25	25	25	30		±0	±0
Erläuterung zur Zielerreichung 2014 uni:docs: Die Ausschreibung für die zweite Kohorte endete Mitte Jänner 2014, die zweiten 25 uni:docs haben im Oktober 2014 an der Universität begonnen. Die Ausschreibung für die dritte Kohorte endet im Jänner 2015. Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der Leistungsvereinbarungsperiode: Das Ziel wird erreicht.											
Ziel B.5	Vermittlung fachübergreifender Kompetenzen für DoktorandInnen der Universität Wien	Anzahl der DoktorandInnen, die im jeweiligen Jahr an Veranstaltungen im Bereich der transferable skills teilgenommen haben Die Kurse sollen verstärkt in die Forschungsphase verschoben und daher die Anzahl nicht weiter gesteigert werden.	500	500	579	500	576	500		+76	+15
Erläuterung zur Zielerreichung 2014 Das für 2014 vereinbarte Ziel wurde erreicht. Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der Leistungsvereinbarungsperiode: Das Ziel wird erreicht.											

B1. Nationale Großforschungsinfrastruktur

Vorhaben

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben B1.1	Beibehaltung der Konkurrenzfähigkeit mit dem Ziel der Stärkung der Forschungsleistung durch laufende Investitionen in leistungsfähige Großgeräteinfrastrukturen	Die Universität Wien konnte in den letzten Jahren hochkarätige Berufungen durchführen, in deren Rahmen auch beträchtliche Investitionen in leistungsfähige Geräteinfrastrukturen getätigt wurden. Die Universität Wien erhebt den Anspruch, international konkurrenzfähige Spitzenforschung zu betreiben und kann diesen Anspruch in geräteintensiven Wissenschaftsdisziplinen nur aufrecht erhalten, wenn den ForscherInnen Geräteinfrastruktur auf dem neuesten Stand der Technik zur Verfügung gestellt wird. Zugang zu moderner Geräteinfrastruktur wirkt sich in diesen Disziplinen direkt auf die Möglichkeit aus, in wissenschaftlichen Journals mit hohem Impact zu publizieren, Drittmittelprojekte in Konkurrenz mit anderen Institutionen einzuwerben und kompetitive Wissenschaftspreise zu gewinnen. Investitionen in modernste Geräteinfrastruktur sind Voraussetzung für den Ausbau der bereits beachtlichen wissenschaftlichen Positionierung der Universität Wien und tragen nachhaltig zur Stärkung des Standorts Wien und dessen internationaler Strahlkraft bei. Nicht zuletzt kann die Universität Wien nur durch diese Investitionen auch dem Brain-Drain durch Wegberufungen an ausländische Einrichtungen erfolgreich entgegenwirken.	bis 2015	
Erläuterung zum Ampelstatus				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Aufgrund der Unterzeichnung der Leistungsvereinbarung 2013-15 im Dezember 2012 erfolgten die Zielvereinbarungen mit den Fakultäten/Zentren erst im 1. Quartal 2013, was eine gewisse zeitliche Verzögerung in der Investitionstätigkeit bedingte. Die Universität Wien hat bereits 2013 im Zuge der Zielvereinbarungen für den Zeitraum 2013/14 die Investitionsvolumina für 2014 fixiert, sodass die Großgeräteinvestitionen im Rahmen der budgetären Möglichkeiten insgesamt zügig erfolgen konnten und sich in Summe ein investitionsintensives Jahr 2014 entwickelte. An der Fakultät für Physik wurde mit nachfolgenden Großgeräten breit in den Bereich Nanostrukturierte Materialien investiert: ein Rastersondenmikroskop STM/AFM kombiniert mit Raman-Spektroskopie, ein Drehanoden-Röntgengenerator RIGAKU MM9 und ein Präzisions-Ionen-Polier-System. Darüber hinaus wurde im Fachbereich Funktionelle Materialien ein dynamischer mechanischer Analyse-Apparat - DMA 8000 angeschafft. An der Fakultät für Chemie wurde mit der Anschaffung eines Konfokalen Laser-Scanning Fluoreszenzmikroskops mit Mikromanipulator und STORM-Option ein Investitionsschwerpunkt gesetzt. Dieses ermöglicht Fluoreszenzmessungen an Zellen zur Lokalisation von Organellen, Biomolekülen und kleinen (therapeutischen) Molekülen. Der Einsatzbereich an der Fakultät ist breit gestreut. Das Gerät wird vor allem im Bereich der biologischen Chemie benötigt, aber auch in der anorganischen Chemie, Ernährungsphysiologie, physiologischen Chemie und Lebensmittelchemie genutzt. Darüber hinaus wurden am NMR-Zentrum zwei Massenspektrometer und Prodigy-Kryozubehör für ein vorhandenes 600 MHz Massenspektrometer angeschafft. An der Fakultät für Geowissenschaften wurde ein 3D-Terrestrial Laser Scanner VZ-6000 angeschafft, und an der Fakultät für Lebenswissenschaften wurde im Fachbereich Pharmazie in Form eines Konfokalen Raman Mikroskops-SCA Performance und eines maXis HD LC-MS System-Massenspektrometers investiert. Am Zentrum für Molekularbiologie wurde an Großgeräteinfrastruktur u.a. ein VisiScope Spinning Disk System angeschafft. Insgesamt ist allerdings festzuhalten, dass zunehmend die Gefahr entsteht, dass Berufungs- oder Bleibeverhandlungen nicht nur an der allenfalls nicht finanzierbaren Geräteinfrastruktur sondern an veralteter Labor- und Rauminfrastruktur scheitern. Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der Leistungsvereinbarungsperiode: Das Vorhaben wird umgesetzt.				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben B1.2	Investitionen in Geräteinfrastruktur zur Ermöglichung hochkarätiger Neuberufungen	Berufungen haben einen großen Einfluss auf die wissenschaftliche Ausrichtung einer Universität. Für eine Forschungsuniversität mit internationaler Sichtbarkeit ist es daher wichtig, hervorragende Top-ForscherInnen aus dem In- und Ausland neu berufen zu können. Dabei ist sehr oft die Möglichkeit, modernste Geräteinfrastruktur zur Verfügung stellen zu können, entscheidend. Im Rahmen von Berufungszusagen sollen Investitionen in Großgeräteinfrastruktur getätigt werden, um neuberufenen ProfessorInnen Forschung auf internationalem Top-Niveau zu ermöglichen. Darüber hinaus sind in den geräteintensiven Wissenschaftsdisziplinen in der kommenden Leistungsvereinbarungsperiode mehrere Professuren in Verhandlung/Besetzung bzw. werden in Umsetzung des Entwicklungsplans neu ausgeschrieben. Es sind beispielsweise Berufungen in den Bereichen „Isotopenphysik“, „Aerosol- und Clusterphysik“, „Trenntechniken und Bioanalytik“ oder „Synthetische Materialchemie“ gelungen, weitere etwa in den Bereichen „Molekulare Biologie“, „Pharmaceutical Sciences“, „Pharmazeutische Chemie“, „Anthropologie“ und „Trainings- und Bewegungswissenschaften“ vorgesehen.	bis 2015	

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?				
In der Physik gab es 2013 zwei Anschaffungen von Großgeräten: eine Ultra-Hochvakuumkammer (Berufung: Quanten und Festkörper) und die Anschaffung eines Bending Magnets für VERA (Berufung Isotopenphysik). 2014 wurde im Rahmen der Berufung Aerosol- und Clusterphysik in ein hochauflösendes Laser-Ablations Time-of-Flight Massenspektrometer zur Analyse von einzelnen Aerosolpartikeln >70nm investiert.				
In der Chemie wurden 2013 ein Biosensor und ein Isotopenverhältnis-Massenspektrometer im Rahmen der Berufung Biologische Chemie sowie mehrere Geräte für die Synthetische Materialchemie angeschafft. Da der Dienstantritt der Berufung Organische Synthese erst im 4. Quartal 2013 erfolgte, wurden 2014 insbesondere in diesem Bereich Investitionen durchgeführt: neben einer umfangreichen Neuausstattung der Laborräumlichkeiten (inkl. baulicher Maßnahmen) wurde das Großgerät Auto Purification Core System angeschafft, das ein Purifikation-, Fraktionierungs- und Anreicherungssystem basierend auf HPLC-MS/UV-Vis Technologie ist. 2014 wurden außerdem weitere substantielle Investitionen in die Berufung Synthetische Materialchemie getätigt: insbesondere ein Differential Scanning Calorimeter und ein iGC Oberflächenenergie Analysegerät basierend auf Inverse-Gas-Chromatographic Methoden. 2014 erfolgten weiters auch die Dienstantritte der Berufungen Chemische Katalyse und Umweltchemie.				
In den Lebenswissenschaften wurden 2013 zwei Berufungen in der Pharmazie jeweils mit Dienstantritt 1. 10. 2013 erfolgreich durchgeführt (Pharmaceutical Sciences und Pharmazeutische Chemie), sodass 2014 zwei Großgeräte (MACSQuant Analyzer, Dampfsterilisator) angeschafft werden konnten. Für 2015 stehen weitere Großgeräteanschaffungen im Bereich Pharmazie an. Bei den beiden Berufungen Pharmaceutical Biotechnology und Pharmakognosie (Pharmazeutische Biologie) ist u. a. die Aufrüstung eines bestehenden 500 MHz NMR Gerätes mit einem Kryoprobenkopf beauftragt. Für die Ausstattung der Berufung Evolutionäre Kognitionsbiologie wurde am Standort Haidlhof ein Veradius Neo System, eine integrierte Bildbetrachtungsstation, angeschafft. Weitere Verfahren sind derzeit noch in Schwebe (u. a. Systematic and Evolutionary Botany).				
Wie bereits unter B1.1 dargestellt, entsteht zunehmend die Gefahr, dass Berufungs- oder Bleibeverhandlungen nicht nur an der allenfalls nicht finanzierbaren Geräteinfrastruktur sondern an veralteter Labor- und Rauminfrastruktur scheitern.				
Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der Leistungsvereinbarungsperiode: Das Vorhaben wird umgesetzt.				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben B1.3	High Performance Computing (HPC): Weiterer Ausbau und Betrieb des VSC zum Zweck der Erhaltung der internationalen Konkurrenzfähigkeit der rechnergestützten Wissenschaften	Die zweite Ausbaustufe (VSC-2) steht seit Anfang 2012 im vollen Umfang zur Verfügung. Derzeit erfolgt die Planung der weiteren Ausbaustufen VSC-3 und VSC-4. Die Installation des VSC-3 soll 2013 erfolgen. Für 2015 ist die Installation einer weiteren Ausbaustufe in der gleichen finanziellen Größenordnung (VSC-4) vorgesehen. Neben der bereits bestehenden Kooperation zwischen der Universität Wien, der Technischen Universität Wien und der Universität für Bodenkultur werden sich auch weitere Universitäten am VSC beteiligen. Die TU Graz wird ab 2012 und die Universität Innsbruck wird bis 2015 nach dem Muster der mit der TU Graz abgeschlossenen Vereinbarung als zusätzliche Kooperationspartnerin am VSC aufgenommen. Die TU Graz gilt als Repräsentantin und Koordinatorin für die Universitäten der Süd-Region (Graz, Leoben, Klagenfurt). Die Universität Innsbruck ist Repräsentantin und Koordinatorin für die Universitäten des West-Verbundes (Innsbruck, Salzburg, Linz). Die Infrastrukturinvestitionen (insbesondere die Auswahl der Rechnerarchitekturen) in VSC und MACH sollen im Hinblick auf ein gesamtösterreichisches Konzept einander abgestimmt ergänzen.	bis 2015	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Die TU Graz (stellvertretend für den Universitätencluster Süd) und die Universität Innsbruck wurden bereits in den VSC integriert. Die Ausschreibung der 3.VSC-Ausbaustufe ist mittlerweile abgeschlossen, ein Bestbieter wurde bereits von Steering Committee des VSC ermittelt und der Zuschlag erteilt, die formale Endabnahme ist erfolgt. Die Universität Wien ist im Rahmen der Hochschulraumstrukturmittelausschreibung des BMWF 2013 an zwei Kooperationsprojekten beteiligt, die zu einer noch besseren Nutzung der VSC-Infrastruktur bzw. zu einer Ergänzung der VSC-Infrastruktur um komplementäre Anlagen führen sollen (Projekte „VSC-Research Center“ und „Bioinformatik HPC-Plattform Wien“). Im November 2014 hat der Testbetrieb des VSC-3 hat begonnen, der Regelbetrieb soll Anfang 2015 aufgenommen werden. Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der Leistungsvereinbarungsperiode: Das Vorhaben wird umgesetzt.				

B2. Internationale Großforschungsinfrastruktur

Vorhaben

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben B2.1	Beteiligung an ESO	Die erfolgreiche Beteiligung an ESO soll weiter fortgeführt werden. Durch die Beteiligung an ESO-Projekten und durch die erfolgreichen Neuberufungen der letzten Jahre ist die Universität Wien federführend in diesem Bereich geworden. Bis Ende 2015 soll überprüft werden, inwieweit an der Universität Wien bereits Publikationen in namhaften Publikationsorganen vorliegen, die maßgeblich durch die Nutzung von ESO-Beobachtungsdaten ermöglicht wurden.	bis 2015	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Die Universität Wien ist weiter an ESO-Projekten beteiligt. Im Rahmen der Hochschulraumstrukturmittelausschreibung des BMWF 2013 koordinierte die Universität Wien das Projekt „Beobachtungsorientierte Astrophysik in der E-ELT Ära“, welches zur weiteren Verbesserung der Position Österreichs in der internationalen astrophysikalischen Forschung beitragen soll. Darüber hinaus befinden sich die Vereinbarungen für METIS (Mid-infrared E-ELT Imager and Spectrograph) kurz vor dem Abschluss, ein Projekt an dem die Wiener Astronomie stark eingebunden ist. Es gab 2014 ein METIS-Konsortiumsmeeting in Wien. Auch der Ausbau von ALMA (Atacama Large Millimeter/Submillimeter Array), dem größten geplanten Radioteleskop der Welt, kommt sehr gut voran. An der Universität Wien wird zur Vorbereitung der Beteiligung bereits ein eigenes Seminar mit ALMA Thematik angeboten. Im Sommer 2014 fanden an der Universität Wien zwei große internationale Konferenzen mit Bezug zu ESO statt: das Symposium 309 der Internationalen Astronomischen Union und eine internationale Tagung der AGB-Gruppe. Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der Leistungsvereinbarungsperiode: Das Vorhaben wird umgesetzt.				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben B2.2	Beteiligung an CECAM/Ausbau eines Knotens am Standort Wien	Weitere Beteiligung der Universität Wien an CECAM (Centre Européen de Calcul Atomique et Moléculaire) und Aufbau eines Knotens am Standort Wien unter Beteiligung der Technischen Universität Wien und der Universität für Bodenkultur Wien (DaCAM).	bis 2015	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Die Universität ist gemeinsam mit der Technischen Universität Wien über den Verein CMS (Computational Material Science Center) an CECAM beteiligt. Entsprechende Veranstaltungen und Workshops finden laufend statt. Im Mai 2014 fand der Workshop „<i>Entropy in biomolecular systems</i>“ statt. Im September 2014 fanden die Workshops „<i>Knots in Soft Condensed Matter</i>“ an der Universität Wien und „<i>Physics of particles with heterogeneously patterned surfaces</i>“ an der Technischen Universität Wien statt. Derzeit wird das Programm für 2015 festgelegt, es sind wieder mehrere Workshops in Vorbereitung. Die an CECAM beteiligten Wissenschaftler rechnen auch sehr aktiv am Vienna Scientific Cluster. Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der Leistungsvereinbarungsperiode: Das Vorhaben wird umgesetzt.				
Vorhaben B2.3	QUESS - Quantum Experiments at Space Scale	Das Vorhaben Quantum Experiments at Space Scale umfasst Forschungen zur Quantenphysik und Quantenkommunikation über große Entfernungen durch den Einsatz eines Satelliten. Der Beitrag der WissenschaftlerInnen der Universität Wien in diesem Projekt gemeinsam mit der Chinesischen Akademie der Wissenschaften sowie der University of Science and Technology of China umfasst die Zulieferung von Expertise zum Design des Forschungssatelliten sowie die Entwicklung physikalischer Quantenhardware für die Satelliten-Bodenstationen in Europa.	bis 2017	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Mitgliedern der österreichischen Wirtschafts- und Wissenschaftsdelegation unter der Leitung von Bundesminister Mitterlehner wurden am 22. Oktober 2014 in Shanghai die Ergebnisse des Projekts präsentiert. Die Gruppe um Prof. Zeilinger hat in den letzten Jahren ein Empfangsmodul entwickelt, mit dem das Satellitensignal effizient detektiert und analysiert werden kann. Die Funktionalität dieses Moduls wurde über horizontale Sendestrecken in den österreichischen Bodenstationen (Wien und Graz) bereits vollständig nachgewiesen. Im finalen Experiment soll die absolut sichere Kommunikation zwischen Bodenstationen in China und Europa demonstriert werden. Als essentieller Zwischenschritt wurde am 22. Oktober 2014 das in Wien entwickelte Empfangsmodul erstmals gemeinsam mit dem Sendemodul des chinesischen Quantensatelliten im Laboraufbau getestet. Als nächster Schritt ist geplant, eines dieser Module dann fix in der Grazer Bodenstation zu installieren. Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der Leistungsvereinbarungsperiode: Das Vorhaben wird umgesetzt.				

Ziel

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr (2011)	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode (2013)	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode (2013)	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode (2014)	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode (2014)	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode (2015)	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode (2015)	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs (Ist-Wert 2014 zu Zielwert 2014)	
										absolut	in %
Ziel B2.1	Eingeworbene ESO-Messzeiten	Eingeworbene ESO-Messzeiten (1n=8h) Da die Angabe der Beobachtungszeiten (PI-Zeit) in Perioden erfolgt, die nicht genauen Kalenderjahren entsprechen, wird für die Berechnung der Beobachtungszeiten jeweils der Zeitraum vom 1. Oktober des Vorjahres bis zum 30. September des aktuellen Jahres herangezogen.	17	18	46,4	18	27,25	18		+9,25	+51
Erläuterung zur Zielerreichung 2014 Das Ziel wurde erreicht. In den Perioden P92 und P93 (1. 10. 2013-30. 9. 2014) konnten von WissenschaftlerInnen der Universität Wien insgesamt 27,25 n PI-Zeit für ESO-Teleskope im Wettbewerb mit anderen Institutionen im In- und Ausland eingeworben werden. Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der Leistungsvereinbarungsperiode: Das Ziel wird erreicht.											

C1. Studien/Lehre

Basisleistungen – Darstellung der Kennzahlen auf Ebene der Fächergruppen gemäß dem Dokument „Kapazitätsorientierte Universitätsfinanzierung“ (Schlussbericht der Arbeitsgruppe vom 21.12.2011)

		Quantitäten im Bereich Studierende			
Kennzahl		Ist	Ist	Ziel	Kommentar/Begründung
(1) Belegte Bachelor-, Diplom- und Masterstudien (WBK 2.A.7 ohne Doktoratsstudien) - nach ISCED-3		WS 2011 ¹	WS 2014		
145	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachstudium	9.715	14.426		Zu den Daten: Ein Lehramtsstudium besteht aus zwei Unterrichtsfächern (vgl. D4.1.). Bei der Zuteilung der Studien nach ISCED 3 werden alle Lehramtsstudien in der Zeile 145 „Ausbildung von Lehrkräften mit Fachstudium“ zusammengefasst und nicht auf die übrigen Fachcodes aufgeteilt. Doktoratsstudien blieben hier unberücksichtigt. Zum Zielwert: Die Zahl der Studierenden ist nach derzeitiger Rechtslage nicht beeinflussbar.
211	Bildende Kunst	2.570	2.474		
142	Erziehungswissenschaft [inkl. islam.Religionspäd.]	3.852	2.950		
225	Geschichte und Archäologie	5.489	4.788		
321	Journalismus und Berichterstattung	5.052	4.747		
345	Management und Verwaltung	4.449	3.998		
212	Musik und darstellende Kunst	4.982	3.877		
223	Muttersprache	2.351	2.774		
723	Krankenpflege und Pflege von Personen (neues Studium)	k. A.	89		
226	Philosophie und Ethik	2.279	2.379		
313	Politikwissenschaft und Staatsbürgerkunde [inkl. ID IE aus 222]	7.659	5.661		
380	Recht, allgemein	10.339	11.042		
221	Religion	981	709		
310	Sozial- und Verhaltenswissenschaften, allgemein	238	472		
312	Soziologie und Kulturwissenschaften	5.643	5.391		
314	Wirtschaftswissenschaft	921	889		
GESAMT FÄCHERGRUPPE 1		66.520	66.666	keine Vereinbarung	
222	Fremdsprachen	14.363	13.557		
481	Informatik	1.125	1.882		
461	Mathematik	807	969		
311	Psychologie	4.999	4.285		
813	Sport	968	923		

¹ Anmerkung zum Zahlenwerk: Das individuelle Diplomstudium Internationale Entwicklung ist hier analog zum Bachelorstudium dem ISCED 313 Politikwissenschaft und Staatsbürgerkunde statt 222 Fremdsprache zugeordnet. Das individuelle Diplomstudium Pflegewissenschaften ist analog der Zuordnung der Statistik Austria statt dem ISCED 312 Soziologie und Kulturwissenschaften dem ISCED 723 Pflegewissenschaften zugeordnet. Das Unterrichtsfach Psychologie und Philosophie ist gemäß "Kapazitätsorientierte Studienplatzfinanzierung" dem ISCED 311 Psychologie zugeordnet.

30. Stück – Ausgegeben am 02.07.2015 – Nr. 216-223

462	Statistik	246	371	
	GESAMT FÄCHERGRUPPE 2	22.508	21.987	keine Vereinbarung
421	Biologie und Biochemie	7.697	6.750	
442	Chemie	742	1.286	
524	Chemie und Verfahrenstechnik (neues Studium)	k. A.	14	
443	Geowissenschaften	1.337	1.564	
727	Pharmazie	2.489	2.481	
441	Physik	1.229	1.522	
850	Umweltschutz, allgemein (neues Studium)	k. A.	28	
	GESAMT FÄCHERGRUPPE 3	13.494	13.645	keine Vereinbarung
	GESAMT (bereinigt um Anteile von Fremduniversitäten)	102.522	102.298	keine Vereinbarung

Erläuterung zur Zielerreichung 2013: (1) Belegte Bachelor-, Diplom- und Masterstudien (WBK 2.A.7 ohne Doktoratsstudien) - nach ISCED-3

Hinsichtlich der Kennzahlen „(1) Belegte Bachelor-, Diplom- und Masterstudien (WBK 2.A.7 ohne Doktoratsstudien) - nach ISCED-3“ wurden keine Zielwerte vereinbart, da die Zahl der Studierenden nach derzeitiger Rechtslage nicht beeinflussbar ist.

Kennzahl		Ist	Ist	Ziel	Kommentar/Begründung
(2.1) Prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien - nach ISCED-3		Studien-jahr 2010/2011	Studien-jahr 2013/2014		Zur Definition: Ein Studium gilt als „prüfungsaktiv“, wenn von der/dem Studierenden im Studienjahr im betreffenden Studium mindestens 16 ECTS-Anrechnungspunkte oder positiv beurteilte Studienleistungen im Umfang von wenigstens 8 Semesterstunden erbracht wurden. Tatsächlich erbrachte Studienleistungen unter diesen Grenzen werden in dieser Statistik nicht berücksichtigt. Ein Lehramtsstudium besteht aus zwei Unterrichtsfächern (vgl. D4.1.). Bei der Zuteilung der Studien nach ISCED 3 werden alle Lehramtsstudien in der Zeile 145 „Ausbildung von Lehrkräften mit Fachstudium“ zusammengefasst und nicht auf die übrigen Fachcodes aufgeteilt.
145	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachstudium	5.169	8.244		Zum Zielwert: Kommentare siehe (2.2)
211	Bildende Kunst	1.052	1.033		
142	Erziehungswissenschaft [inkl. islam. Religionspäd.]	2.027	1.429		
225	Geschichte und Archäologie	2.384	2.112		
321	Journalismus und Berichterstattung	3.076	2.769		
345	Management und Verwaltung	1.939	2.419		
212	Musik und darstellende Kunst	2.444	1.863		
223	Muttersprache	1.082	1.236		
723	Krankenpflege und Pflege von Personen	k. A.	50		
226	Philosophie und Ethik	756	768		
313	Politikwissenschaft und Staatsbürgerkunde [inkl. ID IE aus 222]	3.625	2.934		
380	Recht, allgemein	5.706	6.190		
221	Religion	415	330		
310	Sozial- und Verhaltenswissenschaften, allgemein	105	161		
312	Soziologie und Kulturwissenschaften	2.538	2.539		
314	Wirtschaftswissenschaft	334	440		
GESAMT FÄCHERGRUPPE 1		32.652	34.517	siehe (2.2)	
222	Fremdsprachen	5.654	5.517		Zum Zielwert: Kommentare siehe (2.2)
481	Informatik	458	783		
461	Mathematik	297	368		
311	Psychologie	3.302	3.173		
813	Sport	552	456		
462	Statistik	70	118		
GESAMT FÄCHERGRUPPE 2		10.333	10.415	siehe (2.2)	

30. Stück – Ausgegeben am 02.07.2015 – Nr. 216-223

421	Biologie und Biochemie	3.878	3.937		
442	Chemie	383	574		
524	Chemie und Verfahrenstechnik	k. A.	9		
443	Geowissenschaften	643	840		
727	Pharmazie	1.095	1.453		
441	Physik	532	657		
850	Umweltschutz, allgemein	k. A.	17		
	GESAMT FÄCHERGRUPPE 3	6.531	7.487	siehe (2.2)	
	GESAMT (bereinigt um Anteile von Fremduniversitäten)	49.516	52.418	siehe (2.2)	

Zum Zielwert: Kommentare siehe (2.2)

Erläuterung zur Zielerreichung 2013: (2.1) Prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien - nach ISCED-3:

Hinsichtlich der Kennzahlen „(2.1) Prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien - nach ISCED-3“ wurden mit Verweis auf die Kennzahlen (2.2) keine Ziele vereinbart.

Kennzahl		Ist	Ist	Ziel	Kommentar/Begründung
(2.2) Prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien - nach der Gliederungssystematik der „Kapazitätsorientierten Universitätsfinanzierung“		Studien-jahr 2010/2011	Studien-jahr 2013/2014		Zu den Daten: Die Zuordnung prüfungsaktiver Studien (Definition siehe oben 2.1) nach der Gliederungssystematik der „Kapazitätsorientierten Universitätsfinanzierung“ erfolgt im Lehramtsstudium unterrichtsfachbezogen. Die Daten weichen daher von der Darstellung in der Tabelle 2.1 ab, da die Studien in der Zeile 145 „Ausbildung von Lehrkräften mit Fachstudium“ auf die ISCED-Codes der Fachwissenschaften aufgeteilt sind.
211	Bildende Kunst	1.052	1.033		
142	Erziehungswissenschaft [inkl. islam. Religionspäd.]	2.027	1.429		
225	Geschichte und Archäologie	3.096	3.314		
321	Journalismus und Berichterstattung	3.076	2.769		
345	Management und Verwaltung	1.939	2.419		
212	Musik und darstellende Kunst	2.444	1.863		
223	Muttersprache	1.795	2.426		
723	Krankenpflege und Pflege von Personen	k. A.	50		
226	Philosophie und Ethik	756	768		
313	Politikwissenschaft und Staatsbürgerkunde [inkl. ID IE aus 222]	3.625	2.934		
380	Recht, allgemein	5.706	6.190		
221	Religion	517	577		
310	Sozial- und Verhaltenswissenschaften, allgemein	105	161		
312	Soziologie und Kulturwissenschaften	2.538	2.539		
314	Wirtschaftswissenschaft	334	440		
GESAMT FÄCHERGRUPPE 1		29.009	28.911	voraussichtlich gleichbleibend	Zielwert auf Ebene der Fächergruppe, keine Zielwerte auf der ISCED-Ebene
222	Fremdsprachen	7.149	7.677		
481	Informatik	539	886		
461	Mathematik	598	849		
311	Psychologie	3.868	4.081		
813	Sport	866	906		
462	Statistik	70	118		
GESAMT FÄCHERGRUPPE 2		13.089	14.516	voraussichtlich gleichbleibend	Zielwert auf Ebene der Fächergruppe, keine Zielwerte auf der ISCED-Ebene
421	Biologie und Biochemie	4.230	4.485		Es werden Maßnahmen ergriffen, um zu erreichen, dass mehr Studierende für ein Studium der MINT-Fächer motiviert werden.
442	Chemie	465	697		
524	Chemie und Verfahrenstechnik	k. A.	9		
443	Geowissenschaften	983	1.459		
727	Pharmazie	1.095	1.453		

30. Stück – Ausgegeben am 02.07.2015 – Nr. 216-223

441	Physik	646	857		
850	Umweltschutz, allgemein	k. A.	17		
	GESAMT FÄCHERGRUPPE 3	7.419	8.976	voraussichtlich gleichbleibend	Zielwert auf Ebene der Fächergruppe, keine Zielwerte auf der ISCED-Ebene
	GESAMT (bereinigt um Anteile von Fremduniversitäten)	49.516	52.402	voraussichtlich gleichbleibend	Summe der Zielwerte auf Ebene der Fächergruppe

Erläuterung zur Zielerreichung 2014: (2.2) Prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien - nach der Gliederungssystematik der „Kapazitätsorientierten Universitätsfinanzierung“

In der Fächergruppe 1 ist die Zahl der prüfungsaktiven Studierenden um 0,3 % gesunken, in den Fächergruppen 2 und 3 legte sie zu: Fächergruppe 2 um 10,9 % und in der Fächergruppe 3 um 21 %.

Der in der Leistungsvereinbarung festgelegte Wert (der als Voraussetzung für die Erfüllung der Ziele bei den Betreuungsverhältnissen definiert wurde) wird aus derzeitiger Sicht nicht erreicht werden können.

In der Leistungsvereinbarung wurden Maßnahmen vereinbart, damit mehr Studierende für ein Studium der MINT-Fächer motiviert werden. Diese Maßnahmen (vgl. auch unten Vorhaben C1.L.1) haben dazu beigetragen, dass die Zahl der Studieninteressierten und der prüfungsaktiven Studierenden stark gestiegen ist. Die vermehrte Aktivierung der Studierenden führt zu einer Verschlechterung des Betreuungsverhältnisses und in labor- oder übungsintensiven Studien zu Platzproblemen.

Grundsätzlich ist darauf hinzuweisen, dass eine zunehmende Reaktivierung von Studierenden im Studium auch die Wahrscheinlichkeit erhöht, dass Studien abgeschlossen werden. Damit ist eine Steigerung der Zahl per se keine ungünstige Entwicklung. Es ist allerdings im Gesamtzusammenhang mit anderen Zielen und Vorhaben der Leistungsvereinbarung darauf hinzuweisen, dass die Steigerung der Zahl der prüfungsaktiven Studierenden (gesamt: 5,8 %) dazu führt, dass das vereinbarte Ziel des Haltens der Betreuungsverhältnisse aus derzeitiger Perspektive nicht erreicht werden kann [vgl. dazu die Kennzahl (6) Betreuungsrelation 1: (2.2) prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien / (4) VZÄ der ProfessorInnen und DozentInnen inkl. der assoz. ProfessorInnen jeweils nach der Gliederungssystematik der „Kapazitätsorientierten Universitätsfinanzierung“].

Kennzahl		Ist	Ist	Ziel	Kommentar/Begründung
(3) Abschlüsse von Bachelor-, Diplom- und Masterstudien (WBK 3.A.1 ohne Doktoratsabschlüsse) - nach ISCED-3		Studienjahr 2010/ 2011	Studien- jahr 2013/ 2014		Zur Definition: Bei der Zuteilung der Studien nach ISCED 3 werden alle Abschlüsse von Lehramtsstudien in der Zeile 145 „Ausbildung von Lehrkräften mit Fachstudium“ zusammengefasst und nicht auf die übrigen Fachcodes aufgeteilt.
145	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachstudium	324	507		
211	Bildende Kunst	141	168		
142	Erziehungswissenschaft [inkl. islam. Religionspäd.]	430	318		
225	Geschichte und Archäologie	336	421		
321	Journalismus und Berichterstattung	688	651		
345	Management und Verwaltung	348	390		
212	Musik und darstellende Kunst	377	528		
223	Muttersprache	156	216		
723	Krankenpflege und Pflege von Personen	k. A.	4		
226	Philosophie und Ethik	108	92		
313	Politikwissenschaft und Staatsbürgerkunde [inkl. ID IE aus 222]	864	1.309		
380	Recht, allgemein	593	592		
221	Religion	61	38		
310	Sozial- und Verhaltenswissenschaften, allgemein	13	19		
312	Soziologie und Kulturwissenschaften	618	466		
314	Wirtschaftswissenschaft	90	97		
	GESAMT FÄCHERGRUPPE 1	5.147	5.816	steigend *)	
222	Fremdsprachen	757	866		
481	Informatik	51	77		
461	Mathematik	61	57		
311	Psychologie	324	749		
813	Sport	127	86		
462	Statistik	18	15		
	GESAMT FÄCHERGRUPPE 2	1.338	1.850	steigend *)	
421	Biologie und Biochemie	752	1.049		
442	Chemie	78	91		
524	Chemie und Verfahrenstechnik	k. A.	2		
443	Geowissenschaften	102	140		
727	Pharmazie	78	136		
441	Physik	101	85		
850	Umweltschutz, allgemein	k. A.	0		
	GESAMT FÄCHERGRUPPE 3	1.111	1.503	steigend *)	
	GESAMT (bereinigt um Anteile von Fremduniversitäten)	7.596	9.169		

*) insbesondere aufgrund der Bologna-Umstellung

Erläuterung zur Zielerreichung 2014: (3) Abschlüsse von Bachelor-, Diplom- und Masterstudien (WBK 3.A.1 ohne Doktoratsabschlüsse) - nach ISCED-3

Die Zahl der Studienabschlüsse ist in allen Fächergruppen auf Grund der Bologna-Studienarchitektur und einer vermehrten Reaktivierung von Studierenden in den auslaufenden Diplomstudien stark gestiegen. Die Anstrengungen, die die Universität unternimmt, um insbesondere in der Studienabschlussphase eine gute Betreuung sicherzustellen, reicht vom Einsatz von Gastprofessuren, Schreibwerkstätten und vermehrten Lehrangeboten bis hin zu Maßnahmen, die speziell auf Lehramtsstudierende, die vor dem Ende des Studiums stehen und schon im Schuldienst tätig sind, ausgerichtet sind (vgl. dazu unten das Vorhaben D4.1.3).

Das Ziel einer Steigerung wird aus derzeitiger Sicht erreicht werden.

Quantitäten im Bereich Lehre					
Kennzahl		Ist	Ist	Ziel	Kommentar/Begründung
(4) VZÄ der ProfessorInnen und DozentInnen inkl. der assoz. ProfessorInnen - nach der Gliederungssystematik der „Kapazitätsorientierten Universitätsfinanzierung“		Stichtag 31.12.2011	Stichtag 31.12.2014		Zu den Daten: Bei der Zuordnung der VZÄ auf die einzelnen Fachgebiete blieben „Lehrimporte und Lehrexporte“ unberücksichtigt. Damit sind in Anspruch genommene bzw. angebotene Leistungen der WissenschaftlerInnen in den nicht primär betreuten Studien gemeint (beispielsweise Lehre in Statistik, Mathematik, Physik oder Chemie für andere Studien, in denen diese Bereiche vorgesehen sind).
211	Bildende Kunst	8,03	9,03		
142	Erziehungswissenschaft	10,70	9,00		
225	Geschichte und Archäologie	76,92	69,06		
321	Journalismus und Berichterstattung	10,00	10,13		
345	Management und Verwaltung	25,00	27,00		
212	Musik und darstellende Kunst	15,07	13,32		
223	Muttersprache	22,31	37,01		
723	Krankenpflege und Pflege von Personen	k.A.	1,00		
226	Philosophie und Ethik	16,72	11,84		
313	Politikwissenschaft und Staatsbürgerkunde	16,47	13,96		
380	Recht, allgemein	74,60	73,60		
221	Religion	40,39	35,79		
310	Sozial- und Verhaltenswissenschaften, allgemein	1,00	1,00		
312	Soziologie und Kulturwissenschaften	25,03	22,08		
314	Wirtschaftswissenschaft	14,05	12,05		
GESAMT FÄCHERGRUPPE 1		356,28	345,86	gleichbleibend *)	im Sinne des Ziels A2.3.1
222	Fremdsprachen	99,38	95,26		
481	Informatik	19,28	19,53		
461	Mathematik	38,52	42,78		
311	Psychologie	16,50	15,50		
813	Sport	7,12	8,17		
462	Statistik	9,00	9,00		
GESAMT FÄCHERGRUPPE 2		189,80	190,24	gleichbleibend*)	im Sinne des Ziels A2.3.1
421	Biologie und Biochemie	76,39	67,65		
442	Chemie	40,53	33,29		
524	Chemie und Verfahrenstechnik	k. A.	0		
443	Geowissenschaften	40,38	38,48		
727	Pharmazie	24,00	25,00		
441	Physik	54,04	44,58		

30. Stück – Ausgegeben am 02.07.2015 – Nr. 216-223

850	Umweltschutz, allgemein	k.A.	0		
	GESAMT FÄCHERGRUPPE 3	235,34	209,00	gleichbleibend*)	im Sinne des Ziels A2.3.1
	GESAMT (bereinigt um Anteile von Fremduniversitäten)	781,43	745,10	gleichbleibend*)	im Sinne des Ziels A2.3.1

*) Dabei ist allerdings der Struktureffekt durch die Pensionierung von Ao.Prof. und die Zeitverzögerung zwischen der Besetzung einer Laufbahnstelle und dem Eintritt in die Kategorie der Assoziierten ProfessorInnen zu berücksichtigen.

Erläuterung zur Zielerreichung 2014: (4) VZÄ der ProfessorInnen und DozentInnen inkl. der assoz. ProfessorInnen - nach der Gliederungs-systematik der „Kapazitätsorientierten Universitätsfinanzierung“

Die Leistungsvereinbarung geht davon aus, dass die Kennzahl gleich bleibt bzw. dass sie unter dem Einfluss von Struktureffekten durch die Pensionierung von Ao. UniversitätsprofessorInnen und Zeitverzögerungen zwischen der Besetzung einer Laufbahnstelle und dem Eintritt in die Kategorie der Assoziierten ProfessorInnen steht. Durch Pensionierungen erfolgt eine Verringerung der Anzahl der Ao. UniversitätsprofessorInnen; die freiwerdenden Ressourcen werden im Sinne des Ziels A2.3.1 zur Verjüngung und Stärkung des „postdoc-Bereichs“ und zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses (insbesondere durch Schaffung von Laufbahnstellen) verwendet; ausscheidende Ao. UniversitätsprofessorInnen können aber nicht nahtlos mit Assoziierten ProfessorInnen nachbesetzt werden, da einer Beschäftigung als Assoziierte/r Professor/in gemäß Kollektivvertrag die Qualifizierungsphase vorauszugehen hat. Zum Stichtag 31. Dezember 2014 waren 36 AssistenzprofessorInnen an der Universität Wien tätig. AssistenzprofessorInnen, die die Qualifizierungsvereinbarung erfüllen, werden positiv in diese Kennzahl eingehen.

Kennzahl		Ist		Ziel	Kommentar/Begründung
(5) Zeitvolumen des wissensch./künstler. Personals im Bereich Lehre in VZÄ (WBK 2.A.1)		Studien-jahr 2010/2011	Studien-jahr 2013/2014		Zu den Daten: Die Größe „Zeitvolumen im Bereich Lehre“ ist eine statistisch hochgerechnete Größe auf Basis einer Definition der Wissensbilanz (Vgl. WBK 2.A.1). Bei der Zuordnung des Zeitvolumens auf die einzelnen Fachgebiete blieben „Lehrimporte und Lehrexporte“ unberücksichtigt: Das sind in Anspruch genommene bzw. angebotene Leistungen der WissenschaftlerInnen in den nicht primär betreuten Studien (beispielsweise Lehre in Statistik, Mathematik, Physik oder Chemie für andere Studien, in denen diese Bereiche vorgesehen sind). Das Lehramtsstudium ist eigens in der Zeile 145 errechnet.
145	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachstudium	128,53	167,34		
211	Bildende Kunst	11,74	10,33		
142	Erziehungswissenschaft	22,31	18,42		
225	Geschichte und Archäologie	60,95	50,69		
321	Journalismus und Berichterstattung	32,59	28,54		
345	Management und Verwaltung	42,87	43,70		
212	Musik und darstellende Kunst	26,58	23,42		
223	Muttersprache	15,16	16,11		
723	Krankenpflege und Pflege von Personen	k. A.	1,93		
226	Philosophie und Ethik	16,37	13,73		
313	Politikwissenschaft und Staatsbürgerkunde	44,11	36,10		
380	Recht, allgemein	55,95	58,53		
221	Religion	15,37	13,62		
310	Sozial- und Verhaltenswissenschaften, allgemein	2,50	3,58		
312	Soziologie und Kulturwissenschaften	45,48	42,33		
314	Wirtschaftswissenschaft	14,46	12,51		
GESAMT FÄCHERGRUPPE 1		534,98	540,89		
222	Fremdsprachen	153,47	147,21		
481	Informatik	18,95	23,14		
461	Mathematik	14,79	14,43		
311	Psychologie	38,16	35,76		
813	Sport	12,46	9,23		
462	Statistik	3,49	4,81		
GESAMT FÄCHERGRUPPE 2		241,31	234,58		
421	Biologie und Biochemie	98,30	92,10		
442	Chemie	32,48	33,51		
524	Chemie und Verfahrenstechnik	k. A.	0,67		
443	Geowissenschaften	28,22	26,42		
727	Pharmazie	33,10	32,44		

30. Stück – Ausgegeben am 02.07.2015 – Nr. 216-223

441	Physik	29,60	32,28		
850	Umweltschutz, allgemein	k. A.	1,79		
	GESAMT FÄCHERGRUPPE 3	221,70	219,21		
	GESAMT (bereinigt um Anteile von Fremduniversitäten)	998,00	994,67		

Erläuterung zur Zielerreichung 2013: (5) Zeitvolumen des wissenschaftl./künstler. Personals im Bereich Lehre in VZÄ (WBK 2.A.1)

Hinsichtlich der Kennzahlen „(5) Zeitvolumen des wissenschaftl./künstler. Personals im Bereich Lehre in VZÄ (WBK 2.A.1)“ wurden keine Ziele vereinbart.

Qualität im Bereich Lehre					
Kennzahl		Ist	Ist	Ziel	Kommentar/Begründung
(6) Betreuungsrelation 1: (2.2) prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien / (4) VZÄ der ProfessorInnen und DozentInnen inkl. der assoz. ProfessorInnen jeweils nach der Gliederungssystematik der „Kapazitätsorientierten Universitätsfinanzierung“		2011	2014		Zur Berechnung: Die Ermittlung dieses Betreuungsverhältnisses erfolgt im Gegensatz zur nachfolgenden Darstellung 7 auf anderen Grundlagen: Im Zähler werden Lehramtsstudien auf die Fachgebiete aufgeteilt (vgl. oben 2.2). Im Nenner wird auf die VZÄ der ProfessorInnen und DozentInnen inkl. der assoziierten ProfessorInnen (2.2) zurückgegriffen. Diese und die folgende Darstellung sind daher nicht vergleichbar.
211	Bildende Kunst	130,95	114,35		
142	Erziehungswissenschaft	189,44	158,78		
225	Geschichte und Archäologie	40,24	47,99		
321	Journalismus und Berichterstattung	307,60	273,48		
345	Management und Verwaltung	77,56	89,57		
212	Musik und darstellende Kunst	162,21	139,90		
223	Muttersprache	80,44	65,54		
723	Krankenpflege und Pflege von Personen	k. A.	50,00		
226	Philosophie und Ethik	45,22	64,89		
313	Politikwissenschaft und Staatsbürgerkunde	220,14	210,22		
380	Recht, allgemein	76,49	84,10		
221	Religion	12,80	16,11		
310	Sozial- und Verhaltenswissenschaften, allgemein	105,00	161,00		
312	Soziologie und Kulturwissenschaften	101,38	114,97		
314	Wirtschaftswissenschaft	23,77	36,51		
	GESAMT FÄCHERGRUPPE 1	81,42	83,59	voraussichtlich gleichbleibend	Das Ziel ist nicht erreichbar bei Überschreitung des Zielwerts der Zahl der prüfungsaktiven Studierenden [vgl. (2.2) Prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien nach der Gliederungssystematik der „Kapazitätsorientierten Universitätsfinanzierung“].
222	Fremdsprachen	71,93	80,58		
481	Informatik	27,93	45,36		
461	Mathematik	15,53	19,83		
311	Psychologie	234,42	263,29		
813	Sport	121,54	110,88		
462	Statistik	7,78	13,11		
	GESAMT FÄCHERGRUPPE 2	68,96	76,30	voraussichtlich gleichbleibend	Das Ziel ist nicht erreichbar bei Überschreitung des Zielwerts der Zahl der prüfungsaktiven Studierenden [vgl. (2.2) Prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien nach der Gliederungssystematik der „Kapazitätsorientierten Universitätsfinanzierung“].

30. Stück – Ausgegeben am 02.07.2015 – Nr. 216-223

421	Biologie und Biochemie	55,38	66,29		
442	Chemie	11,46	20,94		
524	Chemie und Verfahrenstechnik	k. A.	0		
443	Geowissenschaften	24,34	37,90		
727	Pharmazie	45,63	58,12		
441	Physik	11,95	19,23		
850	Umweltschutz, allgemein	k. A.	0		
	GESAMT FÄCHERGRUPPE 3	31,52	42,95	voraussichtlich gleichbleibend	Das Ziel ist nicht erreichbar bei Überschreitung des Zielwerts der Zahl der prüfungsaktiven Studierenden [vgl. (2.2) Prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien nach der Gliederungssystematik der „Kapazitätsorientierten Universitätsfinanzierung“].
	GESAMT (bereinigt um Anteile von Fremduniversitäten)	63,37	70,33	voraussichtlich gleichbleibend *)	

*) Zielwerte für die künftige Entwicklung der Anfängerzahlen in ausgewählten Studienfeldern, die im Zuge der in Diskussion stehenden UG-Novelle „Universitätsfinanzierung neu / Studienplatzfinanzierung“ festgelegt werden sollen, sind zum Zeitpunkt der letzten Verhandlung noch nicht bekannt.

Erläuterung zur Zielerreichung 2014: (6) Betreuungsrelation 1

Für alle drei Fächergruppen wurde festgehalten, dass das Ziel bei Überschreitung des Zielwerts der Zahl der prüfungsaktiven Studierenden [vgl. oben die Erläuterungen zu (2.2) Prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien nach der Gliederungssystematik der „Kapazitätsorientierten Universitätsfinanzierung“] nicht erreichbar ist. Wie oben für die Kennzahlen (vgl. 2.2) dargestellt, stieg die Zahl der prüfungsaktiven Studierenden gesamt, in den Fächergruppen 2 und 3 sehr stark, an.

Das vereinbarte Ziel ist aus derzeitiger Sicht nicht erreichbar.

Kennzahl		Ist	Ist	Ziel	Kommentar/Begründung
(7) Betreuungsrelation 2: (2.1) prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien - nach ISCED-3 / (5) Zeitvolumen des wissensch./künstler. Personals im Bereich Lehre in VZÄ - nach ISCED-3		2011	2014		Zur Berechnung: Die Ermittlung dieses Betreuungsverhältnisses erfolgt im Gegensatz zur vorangegangenen Darstellung 6 auf anderen Grundlagen: Im Zähler werden Lehramtsstudien in einer eigenen Zeile (145) zusammengefasst und nicht auf die Fachgebiete aufgeteilt (vgl. oben 2.1). Im Nenner wird das „Zeitvolumen im Bereich Lehre“ herangezogen (vgl. oben 5). Dabei handelt es sich um eine statistisch hochgerechnete Größe auf Basis einer Definition der Wissensbilanz, Sie umfasst im Gegensatz zur vorigen Darstellung nicht nur die ProfessorInnen und DozentInnen inkl. der assoziierten ProfessorInnen, sondern alle wissenschaftlichen MitarbeiterInnen. Diese und die vorangegangene Darstellung sind daher nicht vergleichbar.
145	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachstudium	40,22	49,26		Zielwerte werden auf Basis der Kennzahlen der „Kapazitätsorientierten Universitätsfinanzierung“ vereinbart (vgl. oben 6).
211	Bildende Kunst	89,60	99,97		
142	Erziehungswissenschaft	90,86	77,59		
225	Geschichte und Archäologie	39,12	41,66		
321	Journalismus und Berichterstattung	94,39	97,01		
345	Management und Verwaltung	45,23	55,34		
212	Musik und darstellende Kunst	91,95	79,56		
223	Muttersprache	71,36	76,70		
723	Krankenpflege und Pflege von Personen	k. A.	25,90		
226	Philosophie und Ethik	46,17	55,95		
313	Politikwissenschaft und Staatsbürgerkunde	82,18	81,28		
380	Recht, allgemein	101,98	105,75		
221	Religion	26,99	24,23		
310	Sozial- und Verhaltenswissenschaften, allgemein	42,08	44,91		
312	Soziologie und Kulturwissenschaften	55,81	59,99		
314	Wirtschaftswissenschaft	23,09	35,18		
GESAMT FÄCHERGRUPPE 1		61,03	63,81		
222	Fremdsprachen	36,84	37,48		Zielwerte werden auf Basis der Kennzahlen der „Kapazitätsorientierten Universitätsfinanzierung“ vereinbart (vgl. oben 6).
481	Informatik	24,17	33,84		
461	Mathematik	20,09	25,51		
311	Psychologie	86,53	88,73		
813	Sport	44,31	49,38		
462	Statistik	20,05	24,54		
GESAMT FÄCHERGRUPPE 2		42,82	44,40		
421	Biologie und Biochemie	39,45	42,75		Zielwerte werden auf Basis der Kennzahlen der „Kapazitätsorientierten Universitätsfinanzierung“ vereinbart (vgl. oben 6).
442	Chemie	11,79	17,13		
524	Chemie und Verfahrenstechnik	k. A.	12,77		
443	Geowissenschaften	22,79	31,80		

30. Stück – Ausgegeben am 02.07.2015 – Nr. 216-223

727	Pharmazie	33,08	44,79		
441	Physik	17,97	20,35		
850	Umweltschutz, allgemein	k. A.	9,49		
	GESAMT FÄCHERGRUPPE 3	29,46	34,15		
	GESAMT (bereinigt um Anteile von Fremduniversitäten)	49,62	52,70		

Erläuterung zur Zielerreichung 2014: (7) Betreuungsrelation 2:

Hinsichtlich der Kennzahlen „(7) Betreuungsrelation 2“ wurden keine eigenen Ziele vereinbart. Zielwerte wurden auf Basis der Kennzahlen der „Kapazitätsorientierten Universitätsfinanzierung“ vereinbart (vgl. oben 6).

Kennzahl		Ist	Ist	Ziel	Kommentar/Begründung
(8) Anzahl der Bachelor-, Diplom- und Masterabschlüsse in Toleranzstudiendauer (WBK 3.A.2 ohne Doktorsabschlüsse) - nach ISCED-3		Studien-jahr 2010/2011	Studien-jahr 2013/2014		
145	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachstudium	86	142		
211	Bildende Kunst	26	35		
142	Erziehungswissenschaft [inkl. islam. Religionspäd.]	91	84		
225	Geschichte und Archäologie	97	95		
321	Journalismus und Berichterstattung	241	164		
345	Management und Verwaltung	96	139		
212	Musik und darstellende Kunst	74	96		
223	Muttersprache	35	43		
723	Krankenpflege und Pflege von Personen	k. A.	0		
226	Philosophie und Ethik	17	21		
313	Politikwissenschaft und Staatsbürgerkunde [inkl. ID IE aus 222]	326	315		
380	Recht, allgemein	175	196		
221	Religion	28	7		
310	Sozial- und Verhaltenswissenschaften, allgemein	6	6		
312	Soziologie und Kulturwissenschaften	200	139		
314	Wirtschaftswissenschaft	40	43		
GESAMT FÄCHERGRUPPE 1		1.538	1.525	Steigerung	
222	Fremdsprachen	192	237		
481	Informatik	11	23		
461	Mathematik	29	17		
311	Psychologie	65	253		
813	Sport	57	7		
462	Statistik	9	8		
GESAMT FÄCHERGRUPPE 2		363	545	Steigerung	
421	Biologie und Biochemie	232	213		
442	Chemie	32	54		
524	Chemie und Verfahrenstechnik	k. A.	1		
443	Geowissenschaften	41	48		
727	Pharmazie	19	18		
441	Physik	51	32		
850	Umweltschutz, allgemein	k. A.	0		
GESAMT FÄCHERGRUPPE 3		375	366	Steigerung	

30. Stück – Ausgegeben am 02.07.2015 – Nr. 216-223

GESAMT (bereinigt um Anteile von Fremduniversitäten)	2.276	2.436	Steigerung	Die Verbesserung des Wertes ist angestrebt, Verzögerungen des Studienabschlusses (z. B. Teilzeitstudium) resultieren auch aus persönlichen Entscheidungen der Studierenden, die nicht beeinflussbar sind.
---	--------------	--------------	-------------------	---

Erläuterung zur Zielerreichung 2014: (8) Anzahl der Bachelor-, Diplom- und Masterabschlüsse in Toleranzstudiendauer (WBK 3.A.2 ohne Doktoratsabschlüsse) - nach ISCED-3

Eine Steigerung der Zahl der Studienabschlüsse innerhalb der Toleranzstudiendauer konnte verzeichnet werden. Dass die Steigerung nicht im selben Ausmaß erfolgte wie die Steigerung bei allen Abschlüssen, erklärt sich aus der Reaktivierung von Diplomstudierenden, die die Toleranzstudiendauer bereits überschritten haben bzw. durch UmsteigerInnen aus dem Diplom in die Bachelorstudien, deren Studienzeit zusammengezählt wird. Wie bereits in der Leistungsvereinbarung festgehalten, ist die Erhöhung dieses Wertes von qualitätsvollen Betreuungsrelationen und auch von persönlichen Entscheidungen der Studierenden (Berufstätigkeit, Betreuungspflichten und Mehrfachstudien) abhängig. Soweit es im Einfluss der Universität steht, werden Maßnahmen nach Maßgabe der finanziellen Möglichkeiten gesetzt, um einen zeitgerechten Abschluss zu ermöglichen.

(Neu-)Einrichtung von Studien

Zitat Leistungsvereinbarung: „Die beispielhaft hier aufgezählten Vorhaben geben den Stand der Entwicklungsplanung an der Universität Wien mit dem Stand 27.1.2012 wieder. Die konkrete Umsetzung erfolgt nach Maßgabe der oben genannten Kriterien und auf Grund der gesetzlichen Regelungen über die Einrichtung und Auflassung von Studien, § 22 Abs. 1 Z 12 UG.“

Die folgende Liste entstammt der Leistungsvereinbarung und enthält die bisherigen Umsetzungsfortschritte (Stand: Ende des Wintersemesters 2014/15):

Bezeichnung des Studiums	Geplante Umsetzung ²	Bezug zur Forschung/EEK sowie EP	Erforderlicher Ressourceneinsatz	Bisherige Umsetzungsschritte
Masterstudium Psychologie (ISCED 311, Psychologie)	Studienjahr 2013/14	Siehe unten Ziel C1.5.2. und EP Seite 48.	Im Rahmen der bereits laufenden Curricularentwicklung zu ermitteln.	Das Studium wurde mit dem Studienjahr 2013/14 eingerichtet. Das Aufnahmeverfahren (vgl. Ziel C1.2) wurde ebenfalls mit dem Studienjahr 2013/14 erstmals angewendet.
Bachelor- und Masterstudien Pharmazie (ISCED 727, Pharmazie)	Studienjahr 2014/15	Das Diplomstudium „Pharmazie“ soll im Sinne der Bologna-Studienarchitektur umgestellt werden. Im Masterbereich soll ein Studium auf das Berufsbild ApothekerIn und ein weiteres auf eine Laufbahn in der pharmazeutischen Forschung ausgerichtet sein. (EP, Seite 49; vgl. auch unten Vorhaben in Kooperationen D3.2.5)	Im Rahmen der bereits laufenden Curricularentwicklung zu ermitteln. *)	Die Curricula Bachelorstudium „Pharmazie“ und Masterstudium „Pharmazie“ sind fertig gestellt und werden im Studienjahr 2015/16 in Kraft treten. In Entwicklung ist derzeit noch das Masterstudium für die Laufbahn in der pharmazeutischen Forschung, die Einrichtung ist zum selben Zeitpunkt geplant.
Masterstudium Computational Science (ISCED 481, Informatik)	Studienjahr 2013/14	Bei Einrichtung des Masterstudiums „Computational Science“ wird das Masterstudium „Scientific Computing“ überprüft (EP, Seite 44).	Im Rahmen der Curricularentwicklung zu ermitteln, insb. aus Ressourcen des Masterstudiums Scientific Computing. *)	Das Studium wurde mit dem Studienjahr 2013/14 eingerichtet.

² Lt. Leistungsvereinbarung, zum Umsetzungsstand nach dem Ende des Wintersemesters 2014/15 siehe Spalte „Bisherige Umsetzungsschritte“

30. Stück – Ausgegeben am 02.07.2015 – Nr. 216-223

• Masterstudium „Interdisziplinäre Osteuropastudien“ (ISCED 312, Soziologie und Kulturwissenschaften) • Masterstudium „Kultur und Gesellschaft des modernen Südasien“, interdisziplinär weiterentwickelt aus dem Masterstudium „Kultur- und Gesellschaft des neuzeitlichen Südasien“ (ISCED 312, Soziologie und Kulturwissenschaften) • Masterstudium „Mittelalterstudien“ (ISCED 225, Geschichte und Archäologie) • Masterstudium „Ethik/Angewandte Ethik“ (ISCED 226, Philosophie und Ethik) • Masterstudium „Bioinformatik“ (im Lehrverbund mit der Medizinischen Universität Wien und der Universität für Bodenkultur Wien und in Kooperation mit der Veterinärmedizinischen Universität Wien) (ISCED 421, Biologie und Biochemie)	offen	Änderung im Entwicklungsplan vorgenommen: Namensänderung Geplante interdisziplinäre Masterstudien nach Maßgabe budgetärer Möglichkeiten zur Steigerung der Zahl der interdisziplinären Masterstudien (vgl. EP, Seiten 29, 49, siehe unten Ziel C1.5.1)	Im Rahmen der Curricularentwicklung zu ermitteln. *)	Die Curricularentwicklung bzw. die Vorarbeiten für die Einrichtung der Studien sind im Gange.
Masterstudium „Dutch Language, Literature and Culture in a Central European Context“ (ISCED 222, Fremdsprachen)	offen	siehe unten C1.3.2.	Im Rahmen der Curricularentwicklung zu ermitteln, abhängig von Kooperationen mit internationalen Bildungseinrichtungen. *)	Die Curricularentwicklung wurde noch nicht begonnen, zur Zusammenlegung von Bachelor und Joint Program siehe unten Auflistung von Studien.

30. Stück – Ausgegeben am 02.07.2015 – Nr. 216-223

Masterstudium „Sprachen und Kulturen Südasiens“ (ISCED 222, Fremdsprachen)	offen	Die Masterstudien „Philosophie und Religion Südasiens“ und „Sprachen und Literaturen Südasiens“ sollen zu einem Masterstudium „Sprachen und Kulturen Südasiens“ zusammengefasst werden, (EP, Seite 46), siehe unten C1.3.2.	Im Rahmen der Curricularentwicklung zu ermitteln, aus Ressourcen der bisherigen Masterstudien. *)	Das Studium wurde mit dem Studienjahr 2013/14 eingerichtet.
Masterstudium „Tibetologie und Buddhismuskunde“ (ISCED 312, Soziologie und Kulturwissenschaften)	offen	Masterstudien „Tibetologie“ und „Buddhismuskunde“ werden zu einem Studium „Tibetologie und Buddhismuskunde“ zusammengeführt. (EP, Seite 46), siehe unten C1.3.2.	Im Rahmen der Curricularentwicklung zu ermitteln, aus Ressourcen der bisherigen Masterstudien. *)	Das Studium wurde mit dem Studienjahr 2013/14 eingerichtet.
Masterstudium in den Bereichen „Evolutionssystembiologie“, „Paläobiologie“ und eventuell unter Einbeziehung der „Anthropologie“ (ISCED 421, Biologie und Biochemie)	2014/15	Die Zusammenlegung der Masterstudien „Evolutionssystembiologie“ und „Paläobiologie“ ist vorgesehen. Die Einbeziehung der „Anthropologie“ in das Masterstudium ist offen (EP, Seite 48), siehe unten C1.3.2.	Im Rahmen der Curricularentwicklung zu ermitteln, aus Ressourcen der bisherigen Masterstudien. *)	In der kleinen Revision des Entwicklungsplans Ende 2013 wurde eine Änderung vorgenommen: „Das Masterstudium „Evolutionssystembiologie“ soll zu einem interdisziplinären Studium „Evolutionary Systems Biology“ weiterentwickelt werden.“ Die Curricularentwicklung ist im Gange, geplanter Einrichtungszeitpunkt ist Oktober 2015. „Die Inhalte des Masterstudiums „Paläobiologie“ werden als Wahlbereiche in das Masterstudium „Erdwissenschaften“ integriert und das Masterstudium „Paläobiologie“ wird aufgelassen.“ Das überarbeitete Masterstudium Erdwissenschaften wurde mit dem Studienjahr 2014/15 eingerichtet.
Masterstudium „Communication Science“ (ISCED 321, Journalismus und Berichterstattung)	offen	Beitrag zum Ziel D2.3.1 als fremdsprachiges Studium (EP, Seite 44)	Im Rahmen der Curricularentwicklung zu ermitteln. *)	Die Vorüberlegungen zur Curricularentwicklung haben begonnen.

30. Stück – Ausgegeben am 02.07.2015 – Nr. 216-223

Masterstudium „Geophysik“ (ISCED 441, Physik)	offen	Ein Masterstudium „Geophysik“ kann nur in Kooperation mit anderen Universitäten eingerichtet werden, der Einrichtungszeitpunkt ist offen.	Im Rahmen der Curricularentwicklung zu ermitteln, abhängig von Ressourcenlage und Kooperation mit anderen Bildungseinrichtungen. *)	Verhandlungen mit der Comenius-Universität Bratislava zur Etablierung eines Joint Programs sind im Gange. Die Curricularentwicklung ist im Gange.
Zusammenlegung der Masterstudien „Theater-, Film- und Medientheorie“ und „Theater-, Film- und Mediengeschichte“	2014/15	Die Masterstudien „Theater-, Film- und Mediengeschichte“ und „Theater-, Film- und Medientheorie“ werden auf Grund der hohen strukturellen und inhaltlichen Deckungsgleichheit und zur Verbesserung der Kombinationsmöglichkeiten von theoretischen und geschichtlichen Inhalten zu einem Studium „Theater-, Film- und Medienwissenschaft“ zusammengelegt.		Die Curricularentwicklung ist im Gange.
Zusammenlegung der Masterstudien „Übersetzen“ und „Dolmetschen“ zu einem Studium Translation	2014/15	Die Masterstudien „Übersetzen“ und „Dolmetschen“ werden zur besseren Kombinierbarkeit der Inhalte zu einem Masterstudium „Translation“ zusammengelegt.		Die Curricularentwicklung ist im Gange.

*) Die konkrete Prioritätensetzung auf Basis des verhandelten Leistungsvereinbarungsbudgets erfolgt im Zuge des 2. Begleitgesprächs.

Auflassung von Studien

Die folgende Liste entstammt der Leistungsvereinbarung und enthält als Zusatzinformation die bisherigen Umsetzungsfortschritte (Stand: Ende des Wintersemesters 2014/15):

Bezeichnung des Studiums	Geplante Umsetzung ³	Bezug zur Forschung/EEK sowie EP	Freiwerdende Ressourcen	Bisherige Umsetzungsschritte
Masterstudien „Frauen- und Geschlechtergeschichte“, „Historisch-Kulturwissenschaftliche Europaforschung“, „Osteuropäische Geschichte“, „Wirtschafts- und Sozialgeschichte“ sowie „Zeitgeschichte“ (ISCED 225, Geschichte und Archäologie)	Voraussichtlich im Studienjahr 2014/15, gleichzeitig mit geplanten Neukonzeption des Masterstudiums Geschichte	Das Masterstudium Geschichte soll künftig mit Spezialisierungen wie beispielsweise Zeitgeschichte, Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Frauen- und Geschlechtergeschichte, Globalgeschichte und Global Studies, Europäische Geschichte und Osteuropäische Geschichte eingerichtet werden. Die Studien „Frauen- und Geschlechtergeschichte“, „Historisch-Kulturwissenschaftliche Europaforschung“, „Osteuropäische Geschichte“, „Wirtschafts- und Sozialgeschichte“ sowie „Zeitgeschichte“ werden aufgelassen. (EP, Seite 45)	Keine; Umschichtungen im Studienangebot.	Die Umstellung wurde vorgenommen. Das neu gestaltete Masterstudium Geschichte ist seit dem Wintersemester 2014/15 in Kraft.
Bachelorstudium Dutch Language, Literature and Culture in a Central European Context	offen	Es besteht die Absicht, das Joint Program „Dutch Language, Literature and Culture in a Central European Context“ auf der Ebene des Bachelorstudiums durch ein Joint Master Program zu ersetzen. Der Einrichtungszeitpunkt ist offen. (EP, Seite 45)	Keine; Umschichtungen im Studienangebot	Das Bachelorstudium „Dutch Language, Literature and Culture in a Central European Context“ wurde mit dem Bachelorstudium Niederlandistik zusammengelegt. Diese Zusammenlegung trat mit 1. Oktober 2013 in Kraft. Die Umsetzungsschritte im Sinne der Curricularentwicklung für das Masterstudium wurden noch nicht eingeleitet.

³ Lt. Leistungsvereinbarung, zum Umsetzungsstand nach dem Ende des Wintersemesters 2014/15 siehe Spalte „Bisherige Umsetzungsschritte“

30. Stück – Ausgegeben am 02.07.2015 – Nr. 216-223

Masterstudien „Philosophie und Religion Südasiens“ und „Sprachen und Literaturen Südasiens“	bei entsprechender curricularer Änderung	Die Masterstudien „Philosophie und Religion Südasiens“ und „Sprachen und Literaturen Südasiens“ sollen zu einem Masterstudium „Sprachen und Kulturen Südasiens“ zusammengefasst werden. (EP, Seite 46)	Keine; Umschichtungen im Studienangebot	Das Vorhaben ist umgesetzt. Diese Zusammenlegung trat mit 1. Oktober 2013 in Kraft.
Masterstudien „Tibetologie“ und „Buddhismuskunde“	bei entsprechender curricularer Änderung	Die Masterstudien „Tibetologie“ und „Buddhismuskunde“ werden zu einem Studium „Tibetologie und Buddhismuskunde“ zusammengeführt. (EP, Seite 46)	Keine; Umschichtungen im Studienangebot	Das Vorhaben ist umgesetzt. Diese Zusammenlegung trat mit 1. Oktober 2013 in Kraft.
Masterstudien „Evolutionbiologie“ und „Paläobiologie“ eventuell „Anthropologie“	bei entsprechender curricularer Änderung	Die Zusammenlegung der Masterstudien „Evolutionbiologie“ und „Paläobiologie“ ist vorgesehen. Die Einbeziehung der „Anthropologie“ in das Masterstudium ist offen. (EP, Seite 48)	Keine; Umschichtungen im Studienangebot	Das Masterstudium Paläobiologie wurde mit Einführung des überarbeiteten Masterstudiums Erdwissenschaften mit Oktober 2014 aufgelassen. Die Curricularentwicklung zur Weiterentwicklung des Masterstudiums Evolutionbiologie ist im Gange.

Vorhaben

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben C1.B.1	AbsolventInnentracking	Registergestützte Erhebung der Karriereverläufe der AbsolventInnen der Universität Wien (datenschutzkonforme Verknüpfung von AbsolventInnendaten mit Daten der Sozialversicherungsträger) zur Erhebung der Suchdauer bis zur ersten Beschäftigung, des Einstiegsgehalts, der Entwicklung des Einkommens etc.	2013 – Erhebung und inneruniversitäre Diskussion der Ergebnisse; Darstellung der Ergebnisse auf Studienebene als Information für Studieninteressierte; Einbeziehung der Daten in die Comprehensive Evaluation der Fakultäten und Zentren 2014 – Update zur Verbreiterung der Datengrundlage und besonderer Schwerpunkt auf Bachelorstudien 2015 – Rückkopplung der Ergebnisse in die weitere Curricularentwicklung	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Die Ergebnisse der Erhebung liegen vor, daraus abgeleitet wurde die Information der StudienwerberInnen auf der Website von Student Point (Informationen von der Dauer bis zum Berufseinstieg, der Einkommensentwicklung und der Beschäftigungssituation) studienspezifisch dargestellt. Die Daten werden auch im Rahmen der Comprehensive Evaluation der Fakultäten und Zentren für den Selbstevaluierungsbericht verwendet und den Peers zur Verfügung gestellt. Bei der Beauftragung von curricularen Arbeitsgruppen wird auf die Ergebnisse besonders hingewiesen. Die Vorbereitungen zur Durchführung der nächsten Studie 2015 wurden 2014 zeitgerecht durchgeführt. Steigende AbsolventInnenzahlen in den Bachelorstudien führen zu einer sich stetig verbreiternden Datengrundlage, auf denen im Rahmen der folgenden Studie daher einer der Schwerpunkte liegen wird. Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der Leistungsvereinbarungsperiode: Das Vorhaben wird umgesetzt.				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben C1.B.2	Ausbau der Karriereservices	Auf Basis der bestehenden Services werden die Dienstleistungen im Bereich Berufsinformation und Bewerbung weiter ausgebaut.	2013: Erhöhung der Sichtbarkeit durch Überarbeitung des Webauftritts inklusive Web 2.0-Elementen 2014: Aufbau eines TrainerInnenpools für Aktivitäten im Bereich Soft-Skill-Training zusätzlich zur bisher etablierten Karriereberatung	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? UNIPORT Karriereservice Universität Wien GmbH, ein Tochterunternehmen der Universität Wien, bietet an der Schnittstelle zwischen Universität und Arbeitsmarkt ein hochqualitatives und persönliches Karriereservice aus einer Hand an. Studierende und AbsolventInnen erhalten die Möglichkeit, den Übergangsprozess von der Universität in das Berufsleben gut begleitet zu planen und die eigenen Jobchancen zu erhöhen. Das Webportal für JungakademikerInnen aller Studienrichtungen wurde neu gestaltet, eine Jobbörse und ein elektronischer Newsletter ergänzen die Online-Servicepalette. Weiters bietet UNIPORT individuelle Services in den Bereichen Potenzialanalyse, Berufsfeldanalyse, Berufsfindung, Jobsuchstrategien, Lebenslaufanalyse und die Optimierung der persönlichen Bewerbungsunterlagen. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, die Teilnahme an einem Assessment Center vorzubereiten oder in simulierten Bewerbungsgesprächen Feedback zu erhalten. Im Bereich Soft-Skill-Training wurde das Seminar- und Trainingsangebot 2014 erweitert (z. B. im Bereich „JobStart“-Programm). Mit der Konzeption von „NaturTalente“ wurde ein Persönlichkeitsentwicklungsprogramm für High-Potential-Studierende der MINT-Fächer entwickelt. Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der Leistungsvereinbarungsperiode: Das Vorhaben wird umgesetzt.				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben C1.L.1	Studieninformation	Die Universität Wien setzt Maßnahmen an der Schnittstelle Schule und Universität zur Information der Studieninteressierten über die Profile der Studien und deren Inhalte. Schwerpunkte liegen einerseits auf der Bekanntmachung des MINT-Studienangebots der Universität Wien, andererseits auf der Integration arbeitsmarktbezogener Daten in die Studierendeninformation (vgl. C1.2.3.1.). Neben etablierten Informationskanälen wie der Berufs- und Studieninformationsmesse, Führungen für SchülerInnen und UniOrientiert werden Social Media Aktivitäten in den Mittelpunkt rücken. Die im Jahr 2012 begonnenen Initiativen zum Self Assessment der Studierenden werden hinsichtlich ihrer Nutzung evaluiert und gegebenenfalls erweitert.	laufend – Verbesserung der Information an der Schnittstelle Schule und Universität; Verbesserung des Zulassungsprozesses (insb. für BeginnerInnen aus Drittstaaten) durch Online-Antragstellungen unter Beilage von gescannten Dokumenten und Etablierung eines elektronischen Workflows; Die Prüfung der Echtheit der Dokumente erfolgt parallel zur inhaltlichen Prüfung der Vorstudien und spart so Zeit. Positive Zulassungsbescheide sollen in Zukunft mit Amtssignatur elektronisch zugestellt werden, um auch hier eine Zeitersparnis zu erreichen. 2013 – Ausbau der Information für StudienbeginnerInnen mit dem Schwerpunkt naturwissenschaftliche Studien (insb. auch in den Bereichen, in denen Frauen unterrepräsentiert sind), verstärkter Einsatz von Social Media-Instrumenten 2015 – Analyse der Projekte im Bereich Self Assessment (nach fünf Semestern im operativem Einsatz) hinsichtlich Nutzung, Akzeptanz und Einfluss auf die Studienwahl.	
Erläuterung zum Ampelstatus				

30. Stück – Ausgegeben am 02.07.2015 – Nr. 216-223

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
		Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Die genannten Maßnahmen zur Verbesserung des Zulassungsprozesses (insb. für BeginnerInnen aus Drittstaaten) durch Online-Antragstellungen sollen im Rahmen des Projekts StudienServicePortal realisiert werden. Es erfolgte eine Erhebung der Anforderungen, die im Rahmen der Geschäftsprozesse erfüllt werden müssen, die Prioritätensetzung im Projekt lag im ersten Schritt auf Zulassungsprozessen. In den Masterstudien erfolgen im Sinne eines Übergangs zur Online-Antragstellung viele Schritte bereits über E-Mail, der Antrag und die Dokumente werden per E-Mail von den StudienwerberInnen eingebracht. Verbesserungsaufträge und positive Bescheide werden amtssigniert per E-Mail versendet. Alle Maßnahmen tragen zu einer Verkürzung der Bearbeitungsdauer auf Grund des Wegfalls des Postwegs bei. Die Information für StudienbeginnerInnen mit Schwerpunkt Naturwissenschaften in den Fächern Mathematik, Informatik und Wirtschaftsinformatik, Chemie, Physik, Astronomie, Erdwissenschaften sowie Meteorologie wurde in den vergangenen Semestern erfolgreich betrieben. Die Profile der Studien und Einblicke in Form von Interviews mit WissenschaftlerInnen, Studierenden und AbsolventInnen und Videos wurden auf der Website http://studentpoint.univie.ac.at/mint/ gesammelt. Die Studierendenzahlen steigen in diesen Bereichen in den letzten Semestern kontinuierlich, die Grenzen der Kapazität im Laborbereich sind insb. am Studienbeginn bereits überschritten. Die Universität Wien ist seit dem Sommersemester 2013 auf Facebook, Twitter und anderen Social Media Portalen vertreten und kommuniziert auf diese Weise mit den Studierenden (mit Facebook erreicht die Universität Wien rd. 26.500 Follower), die Inhalte decken ein breites Themenspektrum ab, unter anderem auch die oben genannten Bereich der naturwissenschaftlichen Studien und Gleichstellung. Die Analyse der Projekte im Bereich Self Assessment wurde bereits 2014 vorgenommen: Im Anschluss an die Durchführung der verpflichtenden Online-Self-Assessments (OSAs) in den Wirtschaftswissenschaften, in den Lebenswissenschaften sowie im OSA für Lehramtsstudien im Rahmen der Aufnahmeverfahren konnten die StudienwerberInnen einen Fragebogen zur Qualität des OSA beantworten. Im Erhebungszeitraum vom 1. März 2014 bis 4. August 2014 wurden die drei OSAs insgesamt 6.510 Mal durchgeführt, 3.562 StudienwerberInnen (54,7 %) haben den freiwilligen Fragebogen ausgefüllt. Rund 80 % der befragten StudienwerberInnen empfanden das OSA als hilfreich, circa 90 % der Befragten empfanden das Feedback als hilfreich. 79 % der potentiellen StudienwerberInnen in den Wirtschaftswissenschaften gaben an, neue Informationen über das Studium erhalten zu haben, im weniger umfassenden hauptsächlich auf Wissen basierenden OSA der Lebenswissenschaften waren dies rund 60 %. Auch 71 % der potentiellen Lehramtsstudierenden stimmten dieser Aussage zu. Circa 85 % der Befragten würden das OSA anderen Studieninteressierten weiterempfehlen. Auf Basis dieser sehr zufriedenstellenden Ergebnisse werden auch in diesem Bereich weitere Entwicklungen vorgenommen. Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der Leistungsvereinbarungsperiode: Das Vorhaben wird umgesetzt.		

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben C1.L.2	Qualitätssicherung der Studieneingangs- und Orientierungsphase	Nach der Einführung der Studieneingangs- und Orientierungsphase mit dem Beginn des Studienjahres 2011/12 werden die Resultate (insb. Aktivierungsquoten und der Studienerfolg) studienspezifisch überprüft und ggf. Maßnahmen in curricularer Sicht oder bei der Organisation und Umsetzung in die Wege geleitet (Brückenkurse zwischen Schule und Universität, Mentoring/Tutoring; verbessertes Angebot im Sommersemester)	2013 –Vergleich der BeginnerInnengruppen der Wintersemester 2011/12 und 2012/13 und Diskussion über allfällige Anpassung; laufend – Ausweitung der Mentoringprogramme in den Studien; Verbesserung der Services für Lehrende im Bereich Multiple-Choice-Prüfungen bzw. bei der Organisation der Lehrveranstaltungen, Streaming von Lehrveranstaltungen und Schaffung von e-learning-gestützten Lehrformaten für berufstätige Studierende bzw. freiwillige Personalentwicklungsmaßnahmen im Bereich „Didaktik“. 2014 – Gesamtevaluierung der Studieneingangs- und Orientierungsphase als eine Grundlage für die Entscheidung über die etwaige Verlängerung der gesetzlichen Regelung.	

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Erläuterung zum Ampelstatus Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? In den Zielvereinbarungen 2013-2014 wurde das Thema Studieneingangs- und Orientierungsphase flächendeckend behandelt. Dazu wurden die Studienprogrammleitungen und Fakultätsleitungen um eine Einschätzung auf Basis des Studienerfolgs der StudienbeginnerInnen des Wintersemesters 2011/12 ersucht. Die Rückmeldungen fielen durchwegs positiv in dem Sinne aus, dass eine Orientierung der Studierenden über die Ziele und Anforderungen des Studiums gegeben wird und nach der Studieneingangs- und Orientierungsphase die Studierenden, die das Studium betreiben wollen, identifizierbar sind. Für den Sommer 2013 wurde der quantitative Vergleich der BeginnerInnengruppen des Wintersemesters 2011/12 und des Wintersemester 2012/13 durchgeführt. Dazu wurden die Daten über die Zahl der BeginnerInnen pro Studium erhoben und der Studienerfolg dieser Gruppen nach jeweils einem Studienjahr dargestellt. Weiters wurde im Jahr 2013 eine Befragung der Studierenden vorgenommen, wie sie die Studieneingangs- und Orientierungsphase persönlich einschätzen. Diese Daten wurden an die Studienprogrammleitungen mit dem Auftrag übermittelt, aus dem Vergleich Handlungsoptionen auf organisatorischer oder curricularer Ebene abzuleiten. Die Erkenntnisse aus diesen unterschiedlichen Quellen wurden dann weiter im Rahmen der Konferenz der StudienprogrammleiterInnen und im Bedarfsfall zwischen Rektorat, Curricularkommission und FachvertreterInnen diskutiert. Die Rückmeldungen fielen durchwegs positiv in dem Sinne aus, dass eine Orientierung der Studierenden über die Ziele und Anforderungen des Studiums gegeben wird und nach der Studieneingangs- und Orientierungsphase die Studierenden, die das Studium betreiben wollen, identifizierbar sind. An Hand der Ergebnisse zeigt sich, dass zunächst jene Studierenden, die keine Prüfungen ablegen, identifiziert werden (rund 29 % der BeginnerInnen eines Studiums im Wintersemester 2012/13 haben bis Ende August 2013 keine Prüfungen abgelegt). Jene Studierenden, die ein Interesse am Studium haben, schließen die Studieneingangs- und Orientierungsphase auch hochprozentig ab (rd. 65 % derjenigen, die die Studieneingangs- und Orientierungsphase begonnen haben, schlossen diese auch ab). Der Anteil der negativen Beurteilungen und der Ausschlüsse vom Studium auf Grund der Studieneingangs- und Orientierungsphase ist gering. Für das Lehramtsstudium, in dem die Studieneingangs- und Orientierungsphase auf Grund der Fächerkombination anders aufgebaut ist, ergeben sich ähnliche Werte. Die Auseinandersetzung mit den Zielen und Inhalten der Studieneingangs- und Orientierungsphase festigt bei den Studierenden die Entscheidung für das Studium, die Lehrenden nehmen die Aufgabe der Einführung der Studierenden in das Studium wahr und fördern damit einen erfolgreichen Studienbeginn. Für Lehrende wird prüfungsdidaktische Qualifizierung, Feedback zu den entwickelten Multiple-Choice-Fragen sowie qualifiziertes Unterstützungspersonal (zur Mitwirkung bei der Fragenentwicklung und Durchführung der MC-Prüfungen) angeboten. Damit wird Lehrenden die Entwicklung hochwertiger MC-Prüfungsfragen erleichtert. Eigens ausgebildete E-TutorInnen unterstützen die Lehrenden von Großlehrveranstaltungen u. a. durch das Aufbereiten der Lernplattform für das Selbststudium (z. B. mit Streaming, Aufgaben, Selbsttests, Foren) sowie die Aufbereitung der Lernunterlagen. Mentoring- und Tutoringprogramme kommen in den Studienprogrammen zum Einsatz, in denen eine hohe Zahl von StudienbeginnerInnen betreut werden muss. Für die bundesweite Gesamtevaluierung der Studieneingangs- und Orientierungsphase wurden im Laufe des Jahres 2014 beschreibende Informationen zum Umfang und zur Art der Durchführung auf der Ebene aller betroffenen Studien sowie quantitative Daten (BeginnerInnen, Abbrüche, Aktivierungs- und Erfolgsraten etc.) an das beauftragte Institut übermittelt. Die Ergebnisse der Studie liegen zum Ende des Wintersemesters 2014/15 noch nicht vor. Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der Leistungsvereinbarungsperiode: Das Vorhaben wird umgesetzt.				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben C1.L.3	Umsetzung der kapazitätsorientierten Universitätsfinanzierung	Unter den gegebenen finanziellen Rahmenbedingungen ist eine weitere sowie allgemein und breitgreifendere Verbesserung der Betreuungsrelationen im Sinne der kapazitätsorientierten Universitätsfinanzierung (vgl. Schlussbericht der Arbeitsgruppe des BMWF und der Universitätenkonferenz vom 21.12.2011) nicht umsetzbar. Durch die größtenteils nicht steuerbaren Rahmenbedingungen wird hinsichtlich der Betreuungsverhältnisse bestenfalls ein Halten des Status Quo erreichbar sein (unter der Annahme gleichbleibender Studierendenzahlen, belegte/prüfungsaktive Studien, vgl. oben). Die Umsetzung des kapazitätsorientierten Finanzierungsmodells ist weiterhin ein wichtiges Ziel. Für die mittelfristige Realisierung werden von der Universität Wien Maßnahmen gesetzt, z.B. die Unterstützung bei der Verfeinerung des Modells und bei der Ausarbeitung der rechtlichen und technischen Grundlagen für die Einführung. Die Universität trägt zur Erläuterung der Methodik gegenüber politischen Umsetzungsverantwortlichen und in der Öffentlichkeit bei. Der Entwurf der Leistungsvereinbarung 2016-18 soll nach Maßgabe der rechtlichen und finanziellen Möglichkeiten auf der kapazitätsorientierten Universitätsfinanzierung aufbauen.	laufend – Unterstützung der Einführung der kapazitätsorientierten Universitätsfinanzierung, Vorbereitung der Umsetzungsschritte 2015 – Vorbereitung der Leistungsvereinbarung 2016-18 auf Basis der kapazitätsorientierten Universitätsfinanzierung Im Übrigen wird auf das Vorhaben C1.4.5. verwiesen.	
Erläuterung zum Ampelstatus				

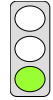
Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Es werden seitens der Universität Wien die erforderlichen Schritte vorbereitet, damit das für die Umsetzung anlässlich der Leistungsvereinbarung erforderliche Datenmaterial bereitsteht und die Instrumente der Finanzplanung zum Einsatz kommen können. Gemäß § 143 Abs. 32 UG waren die §§ 12 und 13 UG unter Berücksichtigung der §§ 14a bis 14g UG („Implementierung der kapazitätsorientierten, studierendenbezogenen Universitätsfinanzierung“ in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. I Nr. 52/2013) bis spätestens 31. März 2014 zu ändern. Da bis zu diesem Zeitpunkt keine entsprechende Änderung der §§ 12 und 13 erfolgte, traten die §§ 14a bis 14g mit Ablauf des 31. März 2014 außer Kraft. Die Umsetzbarkeit des Vorhabens ist daher unsicher. Das Rektorat wird wie vereinbart die Berechnung der Budgets für die Leistungsvereinbarungsperiode 2016-18 auch an Hand des Modells der kapazitätsorientierten Universitätsfinanzierung vornehmen. Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der Leistungsvereinbarungsperiode: Das Vorhaben wird soweit die Rechtslage dies ermöglicht umgesetzt.				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben C1.L.4	Verbesserung der Organisation des Studiums insb. auch für berufstätige, behinderte und betreuungspflichtige Studierende	Die Verbesserung der Organisation des Studiums kommt allen Studierenden, insb. den berufstätigen, behinderten und betreuungspflichtigen Studierenden zu gute. Die begonnenen Vorarbeiten zur Vereinfachung der Prozesse und der online-gestützten Verwaltung werden weitergeführt. Weiters sollen Ressourcen in die Höherqualifizierung der MitarbeiterInnen und die Professionalisierung der Leitungsebene investiert werden (Intensivierung der Personalentwicklungsmaßnahmen). Der Einsatz und eine ständige Weiterentwicklung moderner Lehr- und Lerntools soll die Studierbarkeit (insbesondere auch in Studien mit hohen Studierendenzahlen) erhöhen. Zudem soll das Angebot verpflichtender Lehrveranstaltungen im Bachelor- und Masterstudium, soweit personell und räumlich möglich, bedarfsorientiert auf lehrveranstaltungsfreie Zeiten ausgedehnt werden.	2013: Reorganisation von StudienServiceCentern in Fakultäten mit großen Studierendenzahlen und vielfältigem Studienangebot an mehreren Standorten zur Schaffung zentraler AnsprechpartnerInnen und gleichartiger Kernprozesse (z. B. Anerkennung, Studienabschluss). Personalentwicklungsmaßnahmen für das administrative Personal. 2014: Ausweitung des StudienServicePortals durch Einbeziehung von weiteren Online-Services für Studierende und Lehrende; Vorbereitung des Transfers von Rechtsmittelentscheidungen des Senats hin zu Verwaltungsgerichten. Überprüfung des Angebots und der Auslastung der Lehrveranstaltungen in der vorlesungsfreien Zeit (bedarfsorientiert nach Maßgabe personeller und räumlicher Kapazitäten in den fünf am stärksten nachgefragten Studienrichtungen). 2015: volle Umsetzung StudienServicePortal und Studieninformationsportal	

30. Stück – Ausgegeben am 02.07.2015 – Nr. 216-223

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Erläuterung zum Ampelstatus				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
		Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Die Reorganisation der StudienServiceCenter und StudienServiceStellen wurde an der Fakultät für Sozialwissenschaften (vier Studienprogrammleitungen) in Angriff genommen. An der Philologisch-Kulturwissenschaftlichen Fakultät ist derzeit eine Zusammenführung der unterschiedlichen Standorte des StudienServiceCenters und StudienServiceStellen in Planung, raumtechnisch aber noch nicht umsetzbar. Mit der Gründung des Zentrums für LehrerInnenbildung und der Etablierung einer eigenen Studienprogrammleitung für den pädagogisch-wissenschaftlichen Teil des Lehramtsstudiums inkl. Schulpraktikum werden auch in diesem Bereich Veränderungen erfolgen, die mit der Curricularentwicklung des neuen Lehramtsstudiums Hand in Hand gehen. Das Schulungsprogramm für die administrativen MitarbeiterInnen im Bereich Studium und Lehre besteht aus 23 maßgeschneiderten Personalentwicklungsmaßnahmen, die Geschäftsprozesse der Lehr- und Prüfungsadministration zum Inhalt haben. Sie werden zumindest einmal im Semester abgehalten. Für Aus- und Weiterbildung der TrainerInnen, die aus den Dienstleistungseinrichtungen kommen, wird durch eigene Personalentwicklungsmaßnahmen (Didaktik in der Erwachsenenbildung) gesorgt. Mit 1.1.2014 wurde das Rechtsmittelverfahren durch die Einrichtung des Bundesverwaltungsgerichts neu geregelt. Die erforderlichen organisatorischen Maßnahmen wurden rechtzeitig im Jahr 2013 geplant und 2014 umgesetzt (Änderung der Geschäftsprozesse, insb. im Hinblick auf die Gutachten des Senats gemäß § 46 Abs. 2 UG, Information der StudienprogrammleiterInnen, MitarbeiterInnen in den StudienServiceStellen und der Studierenden). Für die Weiterentwicklung des Lehrangebots wurde 2014 das Angebot von Lehrveranstaltungen in der vorlesungsfreien Zeit in den acht nachfragestärksten Studienprogrammleitungen erhoben. Das StudienServicePortal der Universität Wien hat die Modernisierung der Verwaltungsanwendungen für Studierende, Lehrende und das allgemeine Personal zum Ziel. Es wird diesen Zielgruppen den Zugang zu zeitgemäßen Online-Services für Koordination und Verwaltung von Studium und Lehre bieten. Zudem soll das Portal als zentrale Informations- und Kommunikationsplattform fungieren, um die Informationsversorgung der Studierenden sicher zu stellen. Die Umsetzung des geplanten Vorhabens erfordert Unterstützung durch externes Know-How - sowohl in technischen als auch in fachlichen Bereichen. Auf Grund seines Umfangs und seiner Größenordnung musste das Projekt ausgeschrieben werden. Im August 2012 erfolgte, nach einer zweiphasig angelegten Ausschreibung, der Projektstart. Die Projektabwicklung war durch oftmaligen Personalwechsel in Schlüsselpositionen seitens des beauftragten Unternehmens und – damit verbunden – durch mehrfache Änderungen in Methoden, Strukturen und Inhalten gekennzeichnet. Trotz zahlreicher Bemühungen beider Vertragsparteien konnte letztlich kein gemeinsamer Weg mit dem beauftragten Unternehmen für eine erfolgreiche Projektumsetzung gefunden werden. Im April 2014 kam es daher zur einvernehmlichen Lösung des Vertragsverhältnisses. Nach der einvernehmlichen Auflösung des Vertrags stehen seither folgende Ziele im Fokus: Implementierung einer Portalsoftware, Performanceverbesserung, Qualitätssicherung des Lehrendeninterface und der Studienzulassung online, neu gestaltetes Vorlesungsverzeichnis (gekoppelt mit einem Anmeldesystem zu Lehrveranstaltungen und Prüfungen) sowie die Information und Kommunikation mit Studierenden über das Portal. 2014 entschied die Universität Wien, das Vorgehen zur Entwicklung der Software zu wechseln. An Stelle der klassischen Wasserfallmethode wird seit Herbst 2014 die agile Methode nach dem Scrum-Framework eingesetzt. Ein großer Vorteil dieser Methode ist die zeitnähere Reaktion auf Entwicklungen im Projekt und in seiner Umwelt, da die Entwicklungszyklen zeitlich eng gefasst sind und schneller die entwickelte Software eingesetzt werden kann. Auch in der fachlichen Anforderungsentwicklung wurde auf das agile Framework umgestellt. Diese Umstellung wurde als Change Projekt aufgesetzt, alle Projekt-MitarbeiterInnen wurden entsprechend qualifiziert. Weiters wurde zu dieser Zeit das gesamte Projekt neu aufgesetzt, wobei die Universität Wien ExpertInnen mit den jeweils erforderlichen Kompetenzen und klar definierten Aufgaben getrennt voneinander beauftragte: Ein operativer Projektleiter zur Koordination sämtlicher operativer Aufgaben des Projekts (Abstimmung zwischen inhaltlichen Anforderungen und technischer Umsetzung) sowie zur Betreuung der agilen Software-Entwicklungsteams; ein agiler Coach zur Begleitung der universitätsinternen Projektteams (product owner, Scrum-Master, Entwicklungsteams) sowie ein IT-Dienstleister mit umfangreichen Erfahrungen in der agilen Softwareentwicklung. Weiters werden die einzelnen Projektteile an Hand des Kriteriums Nutzen für Studierende, Lehrende und MitarbeiterInnen priorisiert, was für die Bereitstellung von Services zur Folge hat, dass Teile mit hoher NutzerInnenzahl und großem zeitlichen		

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben C1.L.5	Qualitätspaket Lehre	27 Stellen (§§ 98,99, Assoz.Prof. oder Habil.); davon in folgenden ISCED-Feldern: 18 Biologie, 1 Informatik, 2 Pharmazie, 6 Wirtschaft	ab 2013 unter Berücksichtigung der bestehenden Vorleistungen	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Die Universität Wien hat das „Qualitätspaket Lehre“ entsprechend der Leistungsvereinbarung 2013–2015 und dem zwischen Rektor Engl und stv. SL Pichl im November 2012 erzielten Ergebnis umgesetzt: – In der Pharmazie hat die Universität Wien das Vorhaben mittlerweile erfüllt (die Professur „Pharmaceutical Sciences“, bislang nie besetzt, wurde 2013 besetzt; die Professur „Pharmaceutical Biotechnology“ wurde nach langer Vakanz 2014 für einen Dienstantritt zum 1. September 2015 besetzt); – in der Biologie/Ernährungswissenschaften wurde das Ziel von 18 ebenfalls mittlerweile erfüllt (teils durch akkordierte Vorleistungen, teils durch neu gesetzte Maßnahmen: Die Professur „Cognitive Ethology“, neu eingerichtet, wurde 2013 besetzt; die Laufbahnstellen „Tropenökologie und Biodiversität“, „Microbial Ecology“, „Evolutionäre Demographie“, „Pflanzen-Mikroben-Interaktion“, „Developmental Biology/Biochemistry/Organelle biogenesis“, „Computational Biology/Biophysics (Evolution of biomolecular interactions)“, zusätzlich geschaffen, wie auch die Laufbahnstellen „Immunology“ und „(Molecular) Microbiology“, nach langer Vakanz, wurden 2012 bzw. 2013 besetzt; eine Berta Karlik-Professur wurde 2012 in diesem Bereich besetzt; 6 Professuren nach § 99 Abs. 3 UG wurden in diesem Bereich besetzt; 2 Laufbahnstellen können nach Auslaufen der WWTF-Finanzierung weiterfinanziert werden (2012 bzw. 2013)); – in der Informatik wurden bereits hinreichende Maßnahmen gesetzt um das Ziel von 1 zu erfüllen (insbesondere wurde 2013 die Professur „Informatik (Kooperative Systeme)“, bislang nie besetzt, besetzt); – in den Wirtschaftswissenschaften hat die Universität Wien das Vorhaben ebenfalls bereits erfüllt (3 Stellen waren Vorleistungen; die Professur „Finanzwirtschaft und Mathematik“, bislang nie besetzt, wurde 2013 besetzt; und es wurden zwei Laufbahnstellen zusätzlich geschaffen und 2014 besetzt). Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der Leistungsvereinbarungsperiode: Das Vorhaben ist umgesetzt.				

Ziele

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr (2011)	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode (2013)	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode (2013)	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode (2014)	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode (2014)	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode (2015)	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode (2015)	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs (Ist-Wert 2014 zu Zielwert 2014)	
										absolut	in %
Ziel C1.1	Erhöhung der Zahl der interdisziplinären Masterstudien (vgl. oben. C1.3.1.)	Zahl der eingerichteten interdisziplinären Masterstudien	7		9		9	10		—	—
Erläuterung zur Zielerreichung 2014 Neben den im Entwicklungsplan in der Fassung vom November 2013 genannten sieben eingerichteten Masterstudien [Austrian Studies – Cultures, Literatures, Languages (Österreichstudien – Kulturen, Literaturen, Sprachen); Environmental Sciences; Gender Studies; Middle European interdisciplinary master programme in Cognitive Science (in Kooperation mit internationalen Bildungseinrichtungen); Religionswissenschaft; Wirtschaft und Gesellschaft Ostasiens (East Asian Economy and Society); Wissenschaftsphilosophie und Wissenschaftsgeschichte (History and Philosophy of Science – HPS)] wurden die interdisziplinären Masterstudien Internationale Entwicklung (Einführung 2012) sowie Computational Science (Einführung 2013) eingerichtet (siehe oben Einrichtung von Studien). Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der Leistungsvereinbarungsperiode: Das Ziel wird erreicht.											

30. Stück – Ausgegeben am 02.07.2015 – Nr. 216-223

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr (2011)	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode (2013)	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode (2013)	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode (2014)	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode (2014)	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode (2015)	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode (2015)	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs (Ist-Wert 2014 zu Zielwert 2014)	
										absolut	in %
Ziel C1.2	Die Zahl der BeginnerInnen im Bachelor- und im Masterstudium Psychologie wird gemäß § 13 Abs. 2 Z 1 lit k in der Leistungsvereinbarung festgelegt. In beiden Studien werden Aufnahmeverfahren gemäß § 124b UG vorgesehen. ¹ Das Masterstudium Psychologie wird im Studienjahr 2013/14 eingerichtet (siehe oben C1.3.1).	Zahl der Plätze für StudienbeginnerInnen des jeweiligen Studiums pro Studienjahr	Bachelor : 600 Master: n. a.	Bachelor : 500 Master: Alle die Zulassung beantragenden AbsolventInnen des Bachelorstudiums Psychologie der Universität Wien zuzüglich 50	Bachelor : 500 Master: Alle die Zulassung beantragenden AbsolventInnen des Bachelorstudiums Psychologie der Universität Wien zuzüglich 50	Bachelor : 500 Master: Alle die Zulassung beantragenden AbsolventInnen des Bachelorstudiums Psychologie der Universität Wien zuzüglich 50	Bachelor : 500 Master: Alle die Zulassung beantragenden AbsolventInnen des Bachelorstudiums Psychologie der Universität Wien zuzüglich 50	Bachelor : 500 Master: Alle die Zulassung beantragenden AbsolventInnen des Bachelorstudiums Psychologie der Universität Wien zuzüglich 50		Bachelor : ±0 Master: ±0	Bachelor : ±0 Master: ±0

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr (2011)	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode (2013)	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode (2013)	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode (2014)	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode (2014)	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode (2015)	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode (2015)	Abweichung	
										Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs (Ist-Wert 2014 zu Zielwert 2014)	
										absolut	in %
¹ Anmerkung zu Ziel 2: Die Festlegung geht im Einvernehmen mit dem Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung davon aus, dass im Bachelorstudium jedenfalls 500 StudienbeginnerInnen (und darüber hinaus die unter Ausnahmebestimmungen fallenden Personen) das Studium aufnehmen können. Im Masterstudium, das im Studienjahr 2013/14 eingerichtet werden soll, sollen alle AbsolventInnen des Bachelorstudiums Psychologie an der Universität Wien ohne Aufnahmeverfahren und 50 weitere Studieninteressierte von anderen Bildungseinrichtungen auf Grundlage eines noch zu definierenden Aufnahmeverfahrens gemäß § 124b Abs. 1 UG aufgenommen werden. Im Vollausbau geht die Universität von bis zu 400 StudienbeginnerInnen im Masterstudium aus. Insgesamt ist in beiden Studien der Zugang für bis zu 900 StudienbeginnerInnen möglich. Weiters wird mit dieser Vorgehensweise auch sichergestellt, dass die Zahl der AbsolventInnen im Vergleich zum Diplomstudium jedenfalls konstant bleiben kann. Erläuterung zur Zielerreichung 2014 Für das Bachelorstudium Psychologie wurde das Aufnahmeverfahren im Zuge der Einrichtung des Studium im Studienjahr 2010/11 beschlossen und seitdem viermal durchgeführt. Das Masterstudium Psychologie wurde mit dem Beginn des Studienjahres 2013/14 eingerichtet (vgl. oben Einrichtung von Studien). Die Zulassung erfolgt gemäß § 124b Abs. 1 UG in Form eines Aufnahmeverfahrens, das die StudienwerberInnen durchlaufen müssen, die keinen Bachelorabschluss in Psychologie an der Universität Wien nachweisen können. Die Leistungsvereinbarung bildet die Grundlage für die 50 zur Verfügung stehenden Plätze für diese BeginnerInnen, die Zahl der erschienenen StudienwerberInnen für das Studienjahr 2014/15 lag mit 30 unter diesem Wert, daher wurden alle StudienwerberInnen aufgenommen. Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der Leistungsvereinbarungsperiode: Das Ziel wird erreicht.											

C2. Weiterbildung

Vorhaben

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben C2.1	Bedarfsorientierte Gestaltung des Angebots von Universitätslehrgängen und Zertifikatskursen mit dem Ziel der Steigerung der Zahl der TeilnehmerInnen an diesen Angeboten (siehe unten)	Die Einrichtung und Auflassung von Universitätslehrgängen erfolgt nach Beobachtung des Weiterbildungsmarktes, der Entwicklung der (potenziellen) Zahl der TeilnehmerInnen und auf Grundlage von Durchführungskalkulationen auf Vollkostenbasis.	laufend, nach Überprüfung des Bedarfs durch potentielle TeilnehmerInnen, der Durchführbarkeit auf fachlicher Ebene, der Abstimmung mit dem fachspezifischen Angebot und nach Prüfung von möglichen Kooperationen im Wiener Raum auf Vollkostenbasis. Die Kostendeckung ist durch Lehrgangsbeiträge und/oder Kooperationsvereinbarungen sicherzustellen. Über die geplante Einrichtung, Sistierung und Auflassung von Universitätslehrgängen innerhalb der Leistungsvereinbarungsperiode wird dem BMWF im Rahmen der Begleitgespräche und Umsetzungsberichte berichtet.	

Erläuterung zum Ampelstatus

Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?

Das Weiterbildungsangebot wird marktorientiert und kontinuierlich unter Berücksichtigung der bestmöglichen Auslastung des bestehenden Portfolios weiterentwickelt. Das Programmportfolio soll auf den Stärken, insbesondere der wissenschaftlichen Expertise, der Universität Wien aufbauen und sich signifikant vom Angebot anderer Anbieter unterscheiden. Bei der Neugestaltung und Neueinrichtung von Universitätslehrgängen und Zertifikationskursen werden Markterwartungen besonders berücksichtigt.

Eingerichtete Universitätslehrgänge mit Stand Dezember 2014: **47 Universitätslehrgänge**

Überblick:

1. Universitätslehrgänge

Neu eingerichtete Universitätslehrgänge 01.01.2014–31.12.2014

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
		„Steuerrecht und Rechnungswesen“ (LL.M.); Mitteilungsblatt der Universität Wien v. 14.05.2014 „Philosophische Praxis“; Mitteilungsblatt der Universität Wien v. 14.05.2014 „Psychotherapeutisches Fachspezifikum: Individualpsychologie und Selbstpsychologie“; Mitteilungsblatt der Universität Wien v. 26.03.2014 „Risikoprävention und Katastrophenmanagement (MSc)“; Mitteilungsblatt der Universität Wien v. 03.12.2014 Adaptierte/überarbeitete Universitätslehrgänge 01.01.2014–31.12.2014 Neuverlautbarung bzw. Überarbeitung ULG „Interdisziplinäre Lateinamerika-Studien“; Mitteilungsblatt der Universität Wien v. 26.03.2014 Geringfügige Änderung ULG „Kanonisches Recht für JuristInnen“; Mitteilungsblatt der Universität Wien v. 14.05.2014 Geringfügige Änderung des Curriculums ULG „Human Rights“; Mitteilungsblatt der Universität Wien v. 30.06.2016 Neu geplante Universitätslehrgänge – von 01.01.2014–31.12.2014 im Genehmigungsverfahren der Universität Wien „Early Care Counselling (MA)“ – 1. Lesung im November 2014; erstmaliger geplanter Start im WS 2015/16 2. Zertifikatskurse Neu eingerichtete Zertifikatskurse im oben genannten Zeitraum 2 Zertifikatskurse „Unternehmensumfeld Schwarzmeer-Region“ in Kooperation mit der FH des bfi und dem IDM; wurde im März 2014 durch das Rektorat genehmigt – Start WS 2014/15 Zertifikatskurs „Archäologische Denkmalpflege“; wurde im November 2014 durch das Rektorat genehmigt – geplanter Start WS 2015/16 Zertifikatskurs „Forum Kunstrecht“; wurde im November 2014 durch das Rektorat genehmigt – geplanter Start SS 2015 Zertifikatskurs „Bibliotheken führen“; wurde im Dezember 2014 durch das Rektorat genehmigt – geplanter Start WS 2015/16 Zertifikatskurs „Bestandsmanagement in Bibliotheken und Informationseinrichtungen“; wurde im Dezember 2014 durch das Rektorat genehmigt – geplanter Start WS 2015/16 Zertifikatskurse im „Umfeld des Katastrophenmanagements“ (4 Schwerpunkt-ZK); wurde im Dezember 2014 durch das Rektorat genehmigt – geplanter Start WS 2015/16 3. Projekte University Meets Public (UMP): Erstmalig 4. bis 7. März 2014 – UMP Schwerpunktwoche am Campus „Gelebte Mehrsprachigkeit“ University Meets Industry (unimind): Drittes Projektjahr mit uniMind-Lectures internationaler und nationaler WissenschaftlerInnen zum Thema „Eigenverantwortung“ sowie einer Publikation. Vorbereitung des 4. Projektjahres (2015) von unimind „Die Stadt der Zukunft“ Einreichung eines Antrages im Rahmen der FFG-Qualifizierungsnetze – Folgeprojekt von SOA-Qual (Qualifizierung im Bereich Service-orientierte Architekturen) Drittmittelprojekt „Muslime in Europa“ (Förderansuchen und Abwicklung für das 4. Projektjahr) Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der Leistungsvereinbarungsperiode: Das Vorhaben wird umgesetzt.		

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben C2.2	Serviceverbesserung für LehrgangsteilnehmerInnen	Die Weiterentwicklung der Prozesse in Bezug auf Einrichtung und Durchführung von Weiterbildungsprogrammen sowie die Professionalisierung in Organisation und Administration werden vorangetrieben. Die Weiterbildungsangebote sollen so organisiert werden, dass sie den Bedürfnissen berufstätiger TeilnehmerInnen entgegenkommen.	laufend	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Die Universität Wien verfolgt das Ziel, die Weiterentwicklung der Prozesse in Bezug auf Einrichtung und Durchführung von Weiterbildungsprogrammen sowie die Professionalisierung in Organisation und Administration voranzutreiben. Das Weiterbildungsangebot soll so organisiert sein, dass es den Bedürfnissen berufstätiger TeilnehmerInnen entgegenkommt. Auf Basis eines Umsetzungsplanes hinsichtlich der Serviceverbesserungen wurden u. a. die Informationsmaterialien für Weiterbildungsinteressierte neu erstellt oder überarbeitet, mit einem besonderen Fokus auf internationale Weiterbildungsstudierende (z. B. International Handbook für Continuing Education Students). Auch die Informationsbereiche auf Online-Medien (u. a. Website) wurden zielgruppengerecht überarbeitet. Darüber hinaus wurden Maßnahmen im Bereich des Service Center und Program Managements erarbeitet, die den berufstätigen TeilnehmerInnen bestmögliche Hilfestellung in ihrer Weiterbildung bieten sollen. Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der Leistungsvereinbarungsperiode: Das Vorhaben wird umgesetzt.				
Vorhaben C2.3	LLL-Strategie	Das Rektorat wird in seinem Entwurf des nächsten Entwicklungsplans ein Kapitel der institutionellen Entwicklung einer LLL-Strategie widmen.	2015	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Das Rektorat hat in seinem 2014 erstellten Entwurf des Entwicklungsplans 2020 ein Kapitel dem Thema „Lebensbegleitendes Lernen, Weiterbildung“ samt LLL-Strategie gewidmet. So soll der Fokus zukünftiger Angebote u. a. auf der verstärkten Weiterentwicklung forschungsträger Programme mit Relevanz für den Arbeitsmarkt, der Steigerung der Interdisziplinarität des Angebots und der Flexibilisierung der Lehrmethoden liegen. Der Entwicklungsplan 2020 wurde samt dem Kapitel zu „Lebensbegleitendes Lernen, Weiterbildung“ am 23. Jänner 2015 genehmigt. Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der Leistungsvereinbarungsperiode: Das Vorhaben ist umgesetzt.				

Ziel

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr (2011)	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode (2013)	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode (2013)	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode (2014)	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode (2014)	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode (2015)	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode (2015)	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs (Ist-Wert 2014 zu Zielwert 2014)	
										absolut	in %
Ziel C2.1	Steigerung der Zahl der TeilnehmerInnen in Universitätslehrgängen und Zertifikatskursen	Zahl der TeilnehmerInnen pro Semester an Universitätslehrgängen und modularen Weiterbildungsangeboten (Zertifikatskurse, Seminare)	1.424	1.500	1.617	1.550	1.695	1.600		+145	+9
Erläuterung zur Zielerreichung 2014 Die Strategie, Zertifikatskurse einzurichten, wird seitens der Universität weiter verfolgt (siehe Vorhaben C 2.1). Zugleich ist die Möglichkeit der Verleihung eines akademischen Grades für Weiterbildungs-Studierende ein hoher Motivationsfaktor für die Wahl eines universitären Angebots, weshalb dieser USP bei der Programmentwicklung weiter beachtet wird. Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der Leistungsvereinbarungsperiode: Das Ziel wird erreicht.											

D1. Gesellschaftliche Zielsetzungen

Vorhaben

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben D1.G.1	Wissenschaftliche Weiterqualifizierung von Frauen: Schwerpunkt Überbrücken von Karrierebrüchen	Setzen von Maßnahmen, die sicherstellen, dass Frauen in den verschiedensten Karrierestufen potenzielle Karrierebrüche überwinden (Pre Doc – Post Doc; Rückkehr nach Geburt eines Kindes; Post Doc – Berufung)	Konzeption des Programmes im ersten Jahr finanzielle Dimensionierung und Kriterien bis Ende September 2013 Umsetzung ab Ende September 2013	
Erläuterung zum Ampelstatus				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
		Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Das bereits im Jahr 2010 konzipierte Stipendien-Programm „Back-to-Research-Grant“ wurde ab 2013 auf weitere Fakultäten/Zentren mit geringem Frauenanteil auf postdoc-Ebene ausgeweitet und wird 2013 an der Fakultät für Geowissenschaften, Geographie und Astronomie, der Fakultät für Lebenswissenschaften und den beiden Fakultätsclustern Physik/Chemie und Mathematik/Informatik jeweils für ein Jahr angeboten. Der Back-to-Research Grant soll den Wissenschaftlerinnen die Möglichkeit bieten, Forschungsanträge und/oder Publikationen zu verfassen/fertig zu stellen, um einen Wiedereinstieg bzw. eine Fortsetzung ihrer wissenschaftlichen Karrieren zu gewährleisten. Das Programm wurde im Jahr 2014 auf jene Fakultäten ausgeweitet, die auf Ebene der Postdoc-Assistentinnen die gesetzlich vorgeschriebene Frauenquote von 50% (gemäß Bundes-Gleichbehandlungsgesetz) noch nicht erfüllen: Evangelisch-Theologische Fakultät, Historisch-Kulturwissenschaftliche Fakultät, Katholisch-Theologische Fakultät, Fakultät für Sozialwissenschaften, Fakultät für Wirtschaftswissenschaften und Zentrum für Sportwissenschaft und Universitätssport. Die Zielgruppe des Förderprogramms bilden postdocs der jeweiligen Fachbereiche, die innerhalb der letzten fünf Jahre ihre wissenschaftliche Tätigkeit aufgrund von Kinderbetreuung reduziert bzw. unterbrochen haben. Im Zuge der Ausschreibung für das WS 2014/15 wurden von 28 Anträgen 9 Grants vergeben. Weiters wird Wissenschaftlerinnen der Universität Wien mit Habilitation oder gleichwertiger Qualifikation, die derzeit als Bewerberinnen in einem Berufungsverfahren sind bzw. planen, sich innerhalb der nächsten Jahre für eine Professur zu bewerben, das „Berufungstraining für angehende Professorinnen“ angeboten. Sie erwerben dabei ein umfassendes formelles und informelles Wissen über den Berufungsprozess und werden für eine Bewerbung auf eine Professur gezielt vorbereitet. Dieses Angebot ist eine wichtige Maßnahme zur Erhöhung der Karrierechancen von Wissenschaftlerinnen der Universität Wien und damit zur Forcierung der Geschlechtergleichstellung. Weiters werden zwei spezielle Curricula für Wissenschaftlerinnen in der Prae-Doc bzw. in der Post-Doc Phase angeboten. Das neue Curriculum „Führen, Leiten, Kompetenzen entfalten - Frauen in der Wissenschaft profilieren ihre Zukunft“ bietet Wissenschaftlerinnen (Post-Doc) die Möglichkeit, ihre Professionalität im Bereich Führung und Leitung weiterzuentwickeln und auszubauen. Ein weiterer Weiterbildungslehrgang bietet Wissenschaftlerinnen in der prae doc-Phase Unterstützung in ihrer individuellen wissenschaftlichen Laufbahnplanung an: „Potenziale erkennen. Visionen entwickeln. Zukunft gestalten Frauen in der Wissenschaft planen ihre Laufbahn“. Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der Leistungsvereinbarungsperiode: Das Vorhaben wird umgesetzt.		

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben D1.G.2	Verbesserung der Lehrlingsausbildung	Es wird ein regelmäßiger Round Table der LehrlingsausbildnerInnen etabliert. Die Weiterentwicklung des Lehrlingsausbildungskonzepts mit der Prüfung von bestimmten Ausbildungselementen (z. B. Rotation der Lehrlinge an unterschiedlichen Arbeitsplätzen) sowie die Durchführung von spezifischen Weiterbildungsangeboten für AusbildnerInnen wird angestrebt.	laufend	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Die DLE Personalwesen und Frauenförderung organisiert den Round Table der LehrlingsausbildnerInnen und arbeitet an der Weiterentwicklung des Lehrlingsausbildungskonzepts. Einmal im Semester bzw. erforderlichenfalls anlassbezogen erfolgt ein regelmäßiges AusbilderInnentreffen. Insgesamt wird in die Begleitung von Lehrlingen investiert – beginnend bereits bei einer entsprechenden Unterstützung im Rahmen der Bewerbungs- bzw. Einstellungsgespräche, weiters ist ein eigener Welcome Day für Lehrlinge wie auch ein Rotationsmodell für IT-Lehrlinge in Vorbereitung. Das Förderkonzept für Lehrlinge wurde weiterentwickelt: Es werden nun auch Lehrausflüge, der Besuch von Fachmessen und von Lehrlingswettbewerben unterstützt. Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der Leistungsvereinbarungsperiode: Das Vorhaben wird umgesetzt.				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben D1.G.3	Steigerung der Zahl der Studierenden mit Migrationshintergrund	Die Steigerung der Zahl der Studierenden mit Migrationshintergrund stellt ein wichtiges gesellschaftspolitisches Ziel dar. Erreichbar ist dies langfristig nur über eine Erhöhung der Zahl der AbsolventInnen der Sekundarstufe II mit Migrationshintergrund und dies wiederum erfordert umfassende Reformmaßnahmen im Schulsystem. Darüber hinaus wird innerhalb der Universität Wien ein Konzept ausgearbeitet, wie das Merkmal „Migrationshintergrund“ erfasst werden kann, um damit als ersten Schritt eine Übersicht über die reale Situation zu gewinnen. Maßnahmen zur verbesserten Information ausgewählter Zielgruppen schließen daran an.	2013: Erarbeitung des Konzepts 2014-2015: Umsetzung erster Maßnahmen im Bereich der Studieninformation	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Das Konzept zur Erfassung des „Migrationshintergrunds“ von Studierenden wurde 2013 erarbeitet. Eine erste Erhebung mit Fokus auf Studierende aus der Türkei und den Nachfolgestaaten Jugoslawiens wurde im Herbst 2013 universitätsintern ausgearbeitet. Da diese Erhebung den Migrationshintergrund jedoch nur ungenügend abdecken konnte, wurde im Jänner/Februar 2014 der Status quo im Zuge einer eigenen Befragung erhoben: Die Universität Wien hat im Jänner/Februar 2014 als erste österreichische Universität eine universitätsweite Befragung zur Vielfalt der Studierenden in Bezug auf verschiedene Aspekte – wie etwa Herkunft, sozioökonomischer Hintergrund, Bildungsbiographie und Studiensituation – durchgeführt. Auch Migrationshintergrund (BildungsinländerInnen/BildungsausländerInnen) wurde untersucht. Im Sinne der Bewusstseinsbildung wurden die Studienergebnisse in den regelmäßigen Besprechungen der DekanInnen/ZentrumsleiterInnen, StudienprogrammleiterInnen und DLE-LeiterInnen mit dem Rektorat präsentiert und zur Teilnahme an einer Arbeitsgruppe eingeladen, die auf Basis der vorliegenden Ergebnisse Maßnahmen entwickeln wird. Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der Leistungsvereinbarungsperiode: Das Vorhaben wird umgesetzt.				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben D1.G.4	Bessere Inklusion behinderter und/oder chronisch kranker Studierender	Die verbesserte Inklusion behinderter und oder/chronisch kranker Studierender wird durch eine noch stärker zielgruppenorientierte Information sowie durch eine Reihe bewusstseinsbildender Maßnahmen, die sich insb. an nicht-behinderte Studierende sowie Lehrende und Verwaltung richten, verfolgt. Die Perspektive behinderter und/oder chronisch kranker Studierender wird dabei einbezogen.	laufend: Einbeziehung in Informationsveranstaltungen für Studierende/Studieninteressierte (z.B. UniOrientiert) 2013: Informations-Schwerpunkt nicht-behinderte Studierende 2014/2015: Informations-Schwerpunkt Lehrende/Verwaltung	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Im Studienjahr 2014 wurden zahlreiche Informationsveranstaltungen, Vorträge, Workshops und Austauschtreffen im Bereich barrierefrei Studieren initiiert. Neben Informationsvorträgen über die Möglichkeiten eines barrierefreien Studiums an der Universität Wien auf der BeSt in Wien sowie auf den Messen UniOrientiert und UniLeben wurden auch ein eigener Welcome Day für StudienbeginnerInnen, die vom barrierefreien Angebot an der Universität Wien profitieren, durchgeführt. Die Broschüre Barrierefrei Studieren und die Website zum barrierefreien Studieren (http://barrierefrei.univie.ac.at) wurden wieder frequentiert genutzt. Der Infoclip zum barrierefreien Studieren an der Universität Wien wurde in vielen STEOP- und Orientierungs-Lehrveranstaltungen gezeigt, um Studierende flächendeckend zu informieren und zu sensibilisieren. Mehrere Infomails des Team Barrierefrei mit aktuellen Informationen wurden verschickt – neu war hierbei die Übersetzung ins Englische. Die Website zu barrierefreier Lehre wurde aktualisiert und ergänzt. Auf der Ebene der Verwaltung wurden mehrere Kurzvorträge auf Konferenzen gehalten. Durch die Umbenennung von „Blindenarbeitsplatz“ in „Literaturservice für blinde und sehbeeinträchtigte Menschen“ wird in Zukunft Missverständnissen vorgebeugt werden und ein sich-angesprochen-Fühlen der gesamten Zielgruppe dieses Service der Universitätsbibliothek erleichtert. Die Perspektive von Studierenden mit Beeinträchtigungen und/oder chronischen Erkrankungen wird bei der Entwicklung neuer und bei der Verbesserung von bestehenden Angeboten einbezogen. Das erfolgt unter anderem durch Rückmeldungen an das Team Barrierefrei im Rahmen von Beratungen, aber auch indem Studierende mit Beeinträchtigungen selbst im Team Barrierefrei mitarbeiten (z.B. als ProjektmitarbeiterInnen). Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der Leistungsvereinbarungsperiode: Das Vorhaben wird umgesetzt.				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben D1.G.5	Weiterführung des Gender Controlling-Systems mit Schwerpunkt Gender Budgeting/ Gender Wage Gap	Ein umfassendes Gender Controlling System soll die Überprüfbarkeit der Gleichstellungsziele durch die laufenden Planungs- und Steuerungsprozesse der Universität sicherstellen. Basierend auf den Ist-Werten können weitere Soll-Werte definiert werden. Analysen werden für die Bereiche „Geschlechterrelationen“ nach Beschäftigungsgruppen, „Einkommen/Gender Wage Gap“ und Ressourcenverteilung nach dem Geschlecht und ausgewählten universitären Statusgruppen, unter Berücksichtigung der Seniorität sowie Fachspezifika durchgeführt.	laufend	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? 2013 wurden die verfügbaren Analysen weiter ergänzt. Die Datenbroschüre „Gender im Fokus. Frauen und Männer an der Universität Wien“ wurde 2013 grundlegend aktualisiert und neu aufgelegt. Universitätsintern wurden differenzierte Einkommensanalysen nach Geschlecht durchgeführt: Ziel des Gender Pay Gap-Projekts ist es, über die Herstellung von Einkommenstransparenz langfristig die Einkommensgerechtigkeit an der Universität Wien zu analysieren und im Bedarfsfall zu optimieren. Die Einkommensverteilungen werden nach Geschlecht berechnet und analysiert sowie auf Grundlage regelmäßiger Erhebungen in ihrer Entwicklung beobachtet. Im Rahmen des ersten Gender Pay Gap-Berichts an den Universitätsrat im ersten Quartal 2012 waren nur ausgewählte Personalkategorien betrachtet worden; 2013 wurden die Analysen ausgeweitet: Der zweite Gender Pay Gap Bericht wurde im vierten Quartal 2013 dem Universitätsrat präsentiert. Dieser wurde auf Basis der Gehaltssituation 2012 gegliedert nach UniversitätsprofessorInnen nach § 98 UG, UniversitätsprofessorInnen nach § 99 Abs. 1 UG, UniversitätsprofessorInnen nach § 99 Abs. 3 UG, GastprofessorInnen, Assoziierten ProfessorInnen, AssistenzprofessorInnen, UniversitätsassistentInnen Tenure Track, UniversitätsassistentInnen Postdoc, UniversitätsassistentInnen Praedoc, Senior Scientists, Senior Lecturers und ProjektmitarbeiterInnen (Drittmittel) erstellt. Beim allgemeinen Universitätspersonal erfolgte die Analyse in den einzelnen kollektivvertraglichen Verwendungsgruppen (I, IIa, IIb, IIIa, IIIb, IVa, IVb und V). Die Universität Wien führt ihr Gender-Monitoring-System laufend im 2-Jahres-Rhythmus weiter. Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der Leistungsvereinbarungsperiode: Das Vorhaben wird umgesetzt.				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben D1.G.6	Beitrag zur Umsetzung der FTI-Strategie der Bundesregierung („Antworten auf den demografischen Wandel mit seinen Konsequenzen einer alternden und zunehmend interkulturellen Gesellschaft finden“)	Im Sinn der Umsetzung der FTI-Strategie der Bundesregierung soll ein Schwerpunkt im Themenfeld Familie – Generationen – Bildung – Migration für Grundlagenforschung und darauf aufbauende anwendungsorientierte Expertisen gesetzt werden. Im Bereich der Gerontologie wird eine Professur für Ernährungswissenschaften für den Bereich „Ernährung und Alter“ ausgeschrieben und eine drittmittel-finanzierte Laufbahnstelle im Bereich Sozialgerontologie angestrebt.	laufend (nach Maßgabe budgetärer Möglichkeiten)	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?				
Im Sinne der Umsetzung der FTI-Strategie der Bundesregierung erfolgte eine Ergänzung der Leistungsvereinbarung zwecks Behandlung von Themenstellungen im Österreichischen Institut für Familienforschung.				
Bezüglich einer Laufbahnstelle für Sozialgerontologie wurden Gespräche mit den beiden Präsidenten des Seniorenbundes geführt – beide wollen sich um eine entsprechende Finanzierung bemühen.				
Bei der Professur für „Nutritional Physiology/Molecular Nutrition“ erfolgte die Ruferteilung.				
Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der Leistungsvereinbarungsperiode: Das Vorhaben wird voraussichtlich umgesetzt.				
Vorhaben D1.G.7	Slowenistik	Im Sinne der Umsetzung des Kulturabkommens zwischen Slowenien und der Republik Österreich wird weiterhin eine Gastprofessur für die Slowenistik vorgesehen.	laufend	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?				
Diese Gastprofessur wird regelmäßig an der Philologisch-Kulturwissenschaftlichen Fakultät besetzt.				
Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der Leistungsvereinbarungsperiode: Das Vorhaben wird umgesetzt.				
Vorhaben D1.W.1	Vermehrte Darstellung der Wirkung von Forschung mit erhöhter Öffentlichkeitswirkung	Öffentlichkeitswirksame Darstellung der Wirkung von Forschung in verschiedenen Formaten, insb. im Rahmen der Festlichkeiten anlässlich der 650-Jahr-Feier der Universität Wien. Kooperative Projekte mit anderen Universitäten, die ebenfalls Jubiläen feiern, werden angestrebt.	laufend bis 650 Jahr-Feier der Universität Wien	

30. Stück – Ausgegeben am 02.07.2015 – Nr. 216-223

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Erläuterung zum Ampelstatus				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
		Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Mit den Aktivitäten im Jubiläumsjahr 2015 will die Universität Wien die öffentliche Wahrnehmung der nachhaltigen Leistungen der Universität Wien und ihre zukunftsweisende Bedeutung für alle Lebensbereiche schärfen. Allen Veranstaltungen im Jubiläumsjahr ist eines gemeinsam: die Relevanz von Forschung und Lehre für die Weiterentwicklung unserer Gesellschaft und die Bildung künftiger Generationen zu vermitteln. Die Aktivitäten zum 650-Jahr-Jubiläum sollen zudem eine auch ressourcenaktivierende „Lokomotivfunktion“ haben und Fundament für den Aufbau eines Systems für Sponsoring/Fundraising (auch über das Jubiläum hinaus) sein. Die Universität Wien wird 2015 • die Bedeutung von Wissenschaft und wissenschaftlicher Bildung für Gesellschaft und Staat darstellen, auch um Verständnis für die Notwendigkeit einer nachhaltigen Finanzierung zu wecken; • die Identitätsstiftung nach innen durch Partizipation, insbesondere durch Teilhabe an der Ideenfindung, Planung und Organisation der Feierlichkeiten, verstärken (MitarbeiterInnen und Studierende); Ein klares und verständliches Bild der Wirkungsweise und -kraft von Forschung und Lehre an der Universität Wien soll vermitteln: • Wirkungsanalyse über die Jahrhunderte, „Wirkung von Forschung“: Wie haben einzelne Forschungsergebnisse/ Entdeckungen der vergangenen Jahrzehnte/Jahrhunderte das Leben der Menschen beeinflusst bzw. erleichtert? Eine Rückschau. Zugleich Nachweis der oft verwendeten These, dass Investitionen in Forschung entscheidend für die gedeihliche Weiterentwicklung der Gesellschaft sind (Beispiele: etwa: Radon – medizinische Bildverarbeitung; Boltzmann, Schrödinger, Kelsen, Lieben; aber auch Wiener Kreis und andere Beispiele aus den Geistes-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften). • Auseinandersetzung mit der Geschichte der Universität: Die wissenschaftliche Bearbeitung insbesondere ab 1848 (wissenschaftliche Analyse), „Personen, Ereignisse und Wendepunkte“ aus der Geschichte der Universität (Auswahl nach Kriterien der Attraktivität für breitere Kommunikation). • Stärkefelder der Universität: Gegenwart und ein Blick in die Zukunft. • Die Bedeutung der Weitergabe von Wissen für die Gesellschaft durch forschungsgeleitete Lehre, Wechselbeziehungen zwischen Forschung in Lehre in beide Richtungen, Rolle von Studierenden im Forschungsprozess. Die Programmplanung wurde im Herbst 2014 abgeschlossen. Das Programm des Jubiläumsjahres wurde am 13. November 2014 öffentlich präsentiert. Die Alma Mater Rudolphina Vindobonensis feiert ihr 650-jähriges Gründungsjubiläum mit einem vielfältigen Jahresprogramm – unterstützt von zahlreichen Sponsoren und Kooperationspartnern. Hauptsponsoren bzw. Medienpartner sind: Österreichische Post AG, Raiffeisen NÖ-Wien, Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft, Stadt Wien, Industriellenvereinigung, Erste Bank, Vienna Insurance Group, voestalpine, ÖBB Holding AG, Bundesimmobiliengesellschaft, Mondi. Medienpartner sind: ORF, Die Presse, Der Standard. Ein integrierte Kommunikationskonzept für das gesamte Jubiläumsjahr (inkl. Web, Social Media) stellt sicher, dass die entsprechende mediale Wahrnehmung sichergestellt sind. Ziel des integrierten Kommunikationskonzepts ist, einen unverwechselbaren Auftritt für alle Veranstaltungen und Veröffentlichungen im Jubiläumsjahr zu schaffen. Die Universität Wien wird im Jubiläumsjahr zeigen, warum es wichtig ist, eine so große Universität in Österreich zu haben und auch zu finanzieren. Die Universität Wien gehört trotz mancher Ranking-Ergebnisse immer noch in vielen Gebieten zu den besten Universitäten Europas, zum Teil der Welt. Die Herausforderung, das zu bleiben, ist eine sehr große. Die Universität Wien soll und will auch in 20 Jahren sehr breit aufgestellt sein. Es ist eine große Stärke, viele Studierende auszubilden, aber die Universität braucht auch ein Gleichgewicht von Finanzierung und Aufgaben, denn die Konkurrenz wird immer stärker. Alle Informationen zum Jubiläumsjahr: http://www.univie.ac.at/ Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der Leistungsvereinbarungsperiode: Das Vorhaben wird umgesetzt.		

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben D1.W.2	Weiterentwicklung der Innovationsstrategie	Die Strategie enthält insbesondere eine Bestandsaufnahme über den aktuellen Umgang der Universität mit ihren Schutzrechten und deren Verwertung sowie einschlägige überprüfbare Zielsetzungen und Maßnahmen samt Zeitplan bis 2015. Allfällige zukünftige interuniversitäre Verwertungsmodelle werden in die Strategie integriert. Die Schutzrechts- und Verwertungsstrategie wird sowohl intern als auch extern (soweit keine berechtigten Geheimhaltungsinteressen betroffen sind) veröffentlicht. Durch den Aufbau geeigneter Unterstützungsstruktur sowie durch die Kooperation mit externen Partnern soll einerseits die Hemmschwelle der Wissenschaftlerinnen gesenkt werden, Verwertungsoptionen für ihre Ergebnisse in Betracht zu ziehen, andererseits sollen durch professionelle Beratung und Unterstützung auf zentraler und dezentraler Ebene die Aktivitäten im Bereich des Wissenstransfers vermehrt werden. Zum Thema Unternehmensgründung beteiligt sich die Universität Wien weiterhin am AplusB Programm mit dem Gründerinnen Zentrum INiTS. Derzeit wird auch ein Pilotprojekt zum Screening einzelner Organisationseinheiten auf Verwertungspotenzial durch einen externen Consultant gemeinsam mit dem zentralen Technologietransferbüro vorbereitet. Sollten durch das Projekt Potenziale erfolgreich identifiziert werden, sollen weitere solche Screenings durchgeführt werden 1) Aufbau dezentraler Strukturen an Fakultäten und Zentren in Kooperation mit zentralen Strukturen. 2) Outsourcing der Bereiche Awareness, Technologietransfer, Verwertungsstrategie, Förderung von Gründungen und Spin-Offs an externe PartnerInnen. 3) Potenzialanalysen von Arbeitsgruppen an relevanten Fakultäten und Zentren	Vorlage der Innovationsstrategie an das BMWF bis 31.12.2012. 2013 - Aufbau dezentraler Strukturen; Evaluierung der Kooperation mit externen PartnerInnen; Abschluss und Auswertung des Pilotprojekts Potenzialscreening 2014 – Screening einer Fakultät/eines Zentrums 2015 – Screening einer weiteren Fakultät/eines Zentrums Über die Umsetzung der Innovationsstrategie sowie über allenfalls erforderlichen Anpassungs- und Modifizierungsbedarf wird im Rahmen eines jährlichen Statusberichts dem BMWF bis jeweils 31.12. berichtet.	
Erläuterung zum Ampelstatus				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
		Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Die Universität Wien hat das Screening von ForscherInnengruppen am Standort Dr.-Bohr-Gasse fortgesetzt. Es hat sich herausgestellt, dass das Technologietransferbüro über ausreichende Kapazitäten verfügt, um gezielte Screenings verbunden mit Technologieverwertungsgesprächen mit ganzen Fakultäten oder einzelnen Arbeitsgruppen durchzuführen. Solche Screenings/Technologieverwertungsgespräche wurden 2014 an der Pharmazie (Fakultät für Lebenswissenschaften) und an der Fakultät für Physik begonnen und sollen fortgesetzt werden. Um die Kooperation mit INiTS, dem universitären GründerInnenzentrum, weiter zu intensivieren, wurde ein Jour-Fixe zwischen INiTS und der DLE Forschungsservice und Nachwuchsförderung etabliert, in welchem regelmäßig Informationen über tatsächliche oder potenzielle Gründungen ausgetauscht werden. Ein Transfer von IP zur Unterstützung eines Gründers aus dem Bereich der Molekularbiologie ist in Abwicklung, eine weitere Gründung im Bereich der Chemie ist mit INiTS in Ausarbeitung. Die Universität Wien hat sich außerdem bei den regionalen wie auch beim thematischen Wissenstransferzentren beteiligt und dadurch ihre Aktivitäten verstärkt. Insbesondere im Life-Science Transferzentrum hat die Universität Wien den Lead übernommen. Im regionalen Wissenstransferzentrum versucht die Universität Wien speziell im GSK- Bereich neue Akzente zu setzen und das Thema Entrepreneurship zu platzieren. Anknüpfungspunkte gibt es hier auch mit den Aktivitäten des Alumniverbands der Universität Wien (u:start-Programm) und dem Postgraduate Center. Die universitäre Innovationsstrategie wurde 2014 beschlossen. Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der Leistungsvereinbarungsperiode: Das Vorhaben wird umgesetzt.		

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr (2011)	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode (2013)	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode (2013)	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode (2014)	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode (2014)	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode (2015)	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode (2015)	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs (Ist-Wert 2014 zu Zielwert 2014)	
										absolut	in %
Ziel D1.1	Fortführung des Berta Karlik-Programms: § 99 UG-Professuren für Wissenschaftlerinnen	Anzahl der pro Jahr ausgeschriebenen befristeten Professuren	3	0	3	0	0	3		±0	±0
Erläuterung zur Zielerreichung 2014 Im Wintersemester 2013/14 wurde das Berta-Karlik-Programm zum zweiten Mal ausgeschrieben. Bis zu drei Professorinnen-Stellen sind ab 9. März 2015 zu besetzen. Zur Bewerbung eingeladen waren Forscherinnen, denen eine international begutachtete Förderung in einem Exzellenzprogramm zuerkannt wurde (z.B. ERC, Marie Curie, FWF, ÖAW) und die zum Zeitpunkt der Ausschreibung ein Dienstverhältnis an der Universität Wien hatten. Entsprechend qualifizierte Kandidatinnen können aus allen an der Universität Wien vertretenen Disziplinen kommen. Insgesamt gab es bei der Ausschreibung Bewerbungen von 54 Wissenschaftlerinnen zahlreicher Disziplinen. Die Anträge der 45 Bewerberinnen wurden nach einer Formalprüfung in einem aufwändigen Auswahlverfahren durch internationale FachexpertInnen begutachtet. Darüber hinaus wurden Hearings der 15 laut Jury aussichtsreichsten KandidatInnen veranstaltet, damit sich die Jury ein detaillierteres Bild der KandidatInnen machen konnte. Basierend auf den Ergebnissen der Hearings und der Gutachten erstellte die Fachjury einen gereihten Sechservorschlag (Dreiervorschlag plus Reserveliste mit drei weiteren Kandidatinnen), dem sich der Rektor anschloss. Nach positiver Anhörung der FachvertreterInnen an den Fakultäten können Anfang 2015 die drei erstgereihten Kandidatinnen berufen werden. Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der Leistungsvereinbarungsperiode: Das Ziel wird erreicht.											

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr (2011)	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode (2013)	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode (2013)	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode (2014)	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode (2014)	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode (2015)	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode (2015)	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs (Ist-Wert 2014 zu Zielwert 2014)	
										absolut	in %
Ziel D1.2	Umsetzung eines Kursangebots zur Karriereplanung für Post Doc-Wissenschaftlerinnen „Führen – Leiten – Kompetenzen entfalten“ Das Angebot richtet sich vorrangig an die Universitätsassistentinnen Post Doc mit befristeten Arbeitsverhältnissen zur Universität Wien.	Anzahl der Beginnerinnen dieses mehrsemestrigen Kursangebots	0	12	12	12	12	0 (Evaluation)		0	0
Erläuterung zur Zielerreichung 2014 Im September 2013 startete der erste Durchgang des neuen dreisemestrigen Curriculums für Universitätsassistentinnen postdoc: „Führen – Leiten – Kompetenzen entfalten“, Frauen in der Wissenschaft profilieren ihre Zukunft. Mit einer Reihe von Maßnahmen zur Öffentlichkeitsarbeit und einer im Mai 2013 abgehaltenen Informationsveranstaltung wurde die Zielgruppe angesprochen und über die geplante Frauenfördermaßnahme informiert. Aus 30 Anmeldungen von Wissenschaftlerinnen (aus 11 Fakultäten/Zentren) wurden nach klar definierten angeführten Kriterien 12 Personen ausgewählt und ins Curriculum aufgenommen. Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der Leistungsvereinbarungsperiode: Das Ziel wird erreicht.											

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr (2011)	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode (2013)	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode (2013)	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode (2014)	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode (2014)	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode (2015)	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode (2015)	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs (Ist-Wert 2014 zu Zielwert 2014)	
										absolut	in %
Ziel D1.3	Wecken von Interesse für Wissenschaft und Studium durch Erhöhung der Anzahl der Führungen, insb. für SchülerInnen	Anzahl der Führungen gesamt (inkl. Führungen für SchülerInnen) pro Jahr	502	520	614	540	566	560		+26	+5
Erläuterung zur Zielerreichung 2014 Der Zielwert für 2014 wurde übertroffen. Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der Leistungsvereinbarungsperiode: Das Ziel wird erreicht.											

D2. Internationalität und Mobilität

Vorhaben

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben D2.1	Weiterentwicklung der Internationalisierungsstrategie (inkl. Mobilitätsstrategie)	Die Umsetzung der Internationalisierungsstrategie der Universität Wien (zentrale Ziele siehe oben) wird laufend fortgesetzt. In der fokussierten Weiterentwicklung ihrer Internationalisierungsstrategie wird die Universität Wien wie bisher insb. auf die Förderung der Studierenden- und Lehrendenmobilität (z.B. Mobilitätsfenster in den Curricula, „Internationalisation at home“, faire und transparente Anerkennung) achten. Überlegungen zur Nutzung der Chancen durch das neue Mobilitätsprogramm der EU Kommission „Erasmus for all“ sind zu integrieren.	2013 : Analyse „Erasmus for all“ 2014: Weiterentwicklung Internationalisierungsstrategie	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Implementierung Erasmus+: Die Analyse der Erasmus-Abkommen zur Vorbereitung der neuen Programmgeneration ist abgeschlossen, ungenügend genutzte Abkommen wurden in Absprache mit den FachkoordinatorInnen nicht verlängert. Im Zuge der Antragstellung der Erasmus Charter for Higher Education als Voraussetzung für die Teilnahme am Folgeprogramm Erasmus+ wurde die Mobilitätsstrategie der Universität Wien mit Fokus auf das Erasmus-Programm geschärft. Im Bereich Mobilität Outgoing Studierende ist der Anerkennungsprozess maßgeblich verbessert worden, wie die Ergebnisse der letzten Studierendenbefragung deutlich gemacht haben. Die Internationalisierungsstrategie wird kontinuierlich weiterentwickelt. Ein Standardprozess zur Implementierung von Summer/Winterschools wurde eingeführt (Marke/Label: „univie: summer/winter schools“, auf Antrag bei Einhaltung bestimmter Richtlinien). Dieses neue Label wurde bereits 3 Summer Schools verliehen. Informationen darüber, die neuen Kennzahlen und weitere Informationen (z. B. zu Erasmus+) wurden im International Report 2014 publiziert. Ein weiterer Fokus liegt auf der Umsetzung strategischer Partnerschaften (z. B. Hebrew University of Jerusalem). Neue Schwerpunktsetzungen in Europa ergaben sich durch die Implementierung von CENTRAL (ein CEE-Netzwerk). Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der Leistungsvereinbarungsperiode: Das Vorhaben wird umgesetzt.				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben D2.2	Steigerung des Anteils der AbsolventInnen mit Auslandsaufenthalt durch weitere Analyse-basierte Fokussierung der mobilitätsfördernden Maßnahmen	Wenn das BMWF die Statistik Austria beauftragt, der Universität Wien die universitätsspezifischen Daten der UStat-2-Erhebungen auf Einzeldatenebene zur Verfügung zu stellen, werden diese Daten laufend analysiert. Auf Basis der Analysen werden, wo notwendig, zielgerichtete mobilitätsstimulierende Maßnahmen bzw. Schärfung bestehender Instrumente vorgenommen. Ziel ist eine Steigerung des Anteils der AbsolventInnen mit Auslandsaufenthalt im Laufe ihres Studiums (vgl. Ziel D2.3.2). Angeregt wird von der Universität Wien auch eine Erweiterung der Fragen für die UStat-2-Erhebung, insb. nach Anzahl der im Ausland erworbenen ECTS (zur Erfüllung der Ziele der EU-Kommission).	laufend	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?				
Gemäß Auskunft aus dem BMFWF laufen die diesbezüglichen Gespräche mit der Statistik Austria. Ziel ist, dass die Daten für die Universität Wien möglichst aussagekräftig sind und zugleich die Vertraulichkeit gesichert bleibt.				
Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der Leistungsvereinbarungsperiode: Das Vorhaben wird umgesetzt.				

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr (2011)	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode (2013)	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode (2013)	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode (2014)	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode (2014)	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode (2015)	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode (2015)	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs (Ist-Wert 2014 zu Zielwert 2014)	
										absolut	in %
Ziel D2.1	Angebot an fremdsprachigen Lehrveranstaltungen erhöhen	Anteil an fremdsprachigen Lehrveranstaltungen	21,2	23	23,2	24	23,4	25		-0,6 Prozentpunkte	-3
Erläuterung zur Zielerreichung 2014 Im Studienjahr 2013 wurden 3.375 fremdsprachige Lehrveranstaltungen angeboten. Das entspricht 23,2% aller angebotenen Lehrveranstaltungen. Der Zielwert für das Studienjahr 2013 wurde erreicht. Im Studienjahr 2014 wurden 3.015 fremdsprachige Lehrveranstaltungen angeboten. Der Zielwert für das Studienjahr 2014 wurde knapp unterschritten. Nimmt man statt des Anteils der Lehrveranstaltungen hingegen den ECTS-Anteil der fremdsprachigen Lehrveranstaltungen an der Gesamtanzahl her, so wurde im Studienjahr 2014 ein Wert von 24,7% erreicht. Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der Leistungsvereinbarungsperiode: Das Ziel wird voraussichtlich erreicht.											
Ziel D2.2	Erhöhung des Anteils der AbsolventInnen mit Auslandsaufenthalt während des Studiums	Anteil der ordentlichen Studienabschlüsse mit gemeldeten Auslandsaufenthalte gem. UStat 2 (%-Werte ohne Missing Values; vgl. auch Vorhaben D2.3.2).	31 (Stj. 2009/10)	32 (Stj. 11/12)	26,8%	32 (Stj. 12/13)	26,8%	33 (Stj. 13/14)		-5,2 Prozentpunkte	-16
Erläuterung zur Zielerreichung 2014 Im Studienjahr 2012/13 betrug der Anteil der AbsolventInnen mit Auslandsaufenthalt während des Studiums (gemäß obenstehender Definition) insgesamt 26,8%. Dieses Ziel wird voraussichtlich nicht erreicht, was insbesondere auf den vergleichsweise geringen Anteil an BachelorabsolventInnen mit einem Auslandsaufenthalt zurückzuführen ist. Während der Wert im Master im Berichtsjahr 2012/13 bereits den Anteil von ca. 33% im Diplom erreicht, blieb der Indikator im Bachelor mit 18,4% auf dem Niveau des Vorjahres. Die Credit Mobility im Bachelor bleibt somit unter 20% der Graduierten, während der entsprechende Wert im Master bei 32,9% und beim Doktorat bei 37,3% liegt. Dazu kommt eine Verlagerung der Credit Mobility zur Degree Mobility (vertikale Mobilität), was aber durch die einschlägige Frage in der UStat2-Erhebung nicht abgebildet wird („Haben Sie im Zusammenhang mit Ihrem nun abgeschlossenen Studium Auslandsaufenthalte absolviert?“) Eine Adaptierung des UStat2-Erhebungsbogens wäre daher dringend notwendig. Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der Leistungsvereinbarungsperiode: Das Ziel wird nicht erreicht.											

D3. Kooperationen

Vorhaben

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben D3.1	Intensivierung der Kooperationen mit der Medizinischen Universität Wien im Bereich der translationalen Forschung (Forschungscluster)	Um neue Brücken zwischen Grundlagenforschung und patientenorientierter Forschung („bench-to-bedside“) zu schlagen, wurden 2011 sechs interdisziplinäre Forschungscluster gemeinsam von der Universität Wien und der MUW eingerichtet. Die Weiterführung dieser Initiative ist vorgesehen.	ab 2014 – Ausschreibung neuer Forschungscluster bis 2015 – Abschluss der Untersuchung, wie viele der 2011 eingerichteten Forschungscluster ihre Forschungsaktivitäten nach Ablauf der Anschubförderung durch die Einwerbung von Drittmitteln selbst tragen können	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Die sechs mit der Medizinischen Universität Wien gemeinsam eingerichteten Forschungscluster sind 2014 ausgelaufen. Im März 2014 fand eine Plenumsdiskussion mit allen LeiterInnen der Forschungscluster und den für Forschung zuständigen Rektoratsmitgliedern der Universität Wien und der Medizinischen Universität Wien statt. Im Rahmen des Termins wurde auch besprochen, welche Forschungscluster ihre Forschungsaktivitäten nach Ablauf der Anschubförderung durch die Einwerbung von Drittmitteln selbst tragen können. Die Ergebnisse dieser Diskussion sollen in eine neue Ausschreibung, an der sich neben der Medizinischen Universität Wien evtl. auch die Technische Universität Wien beteiligen könnte, einfließen, die für 2015 vorgesehen ist und voraussichtlich die Schwerpunkte „Krebsforschung“ und „Drug Development“ haben wird. Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der Leistungsvereinbarungsperiode: Das Vorhaben wird umgesetzt.				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben D3.2	Weiterführung der Kooperation mit der Österreichischen Akademie der Wissenschaften	Die Universität Wien wird die Zusammenarbeit mit der ÖAW weiterführen. Das Rektorat wird dazu mit der Leitung der ÖAW entsprechende Gespräche führen. Dabei sollen insb. die Lehrleistungen von ÖAW-MitarbeiterInnen, die Möglichkeit gemeinsamer Forschungspraktika sowie double-appointments bei Leitungsfunktionen geprüft werden. Voraussetzung ist Klarheit über Struktur und Portfolio der ÖAW als Forschungsträgerin.	laufend	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Im Rahmen der Ausschreibung des BMWF über die Hochschulraumstrukturmittel wurden von der Universität Wien mehrere Projekte eingereicht, die in Kooperation mit der ÖAW/ÖAW-Instituten umgesetzt werden. Vom BMWF wurden folgende Kooperationsprojekte ausgewählt, die unter Beteiligung der ÖAW/ÖAW-Instituten umgesetzt werden: Strukturförderung der Quantenforschung in Wien im Rahmen des VCQ, Beobachtungsorientierte Astrophysik in der E-ELT Ära, E-Infrastructures Austria. Eine Umsetzung erfolgt unter Koordinierung der Universität Wien. Mit der Universität Graz und der ÖAW wurde ein Kooperationsabkommen im Bereich digital humanities abgeschlossen. Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der Leistungsvereinbarungsperiode: Das Vorhaben wird umgesetzt.				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben D3.3	„Vienna Quantum Fellowships“ am „Vienna Center for Quantum Science and Technology (VCQ)“	Die „Vienna Quantum Fellowships“ sind ein international ausgeschriebenes Nachwuchsförderungsprogramm des neu gegründeten Vienna Center for Quantum Science and Technology (VCQ). Es richtet sich an PostDocs und DoktorandInnen aus aller Welt mit dem Ziel, herausragende junge ForscherInnen nach Wien zu bringen und in ihrer Ausbildung und Karriere zu fördern. Eine diesbezügliche Förderung des BMWF wurde im Schreiben 21.000/0005-I/4/2012 gesondert zugesagt.	laufend	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Das „Vienna Quantum Fellow Programm“ des Vienna Center for Quantum Science and Technology (VCQ) wurde auch 2014 erfolgreich fortgeführt. Eine Auswahl der Highlights: Die Arbeit eines VCQ Fellows wurde in Nature publiziert und erhielt großes Echo in der Fachwelt und in den Medien. Ein VCQ-Fellow wurde mit dem Dissertationspreis des Instituts für Quantenoptik und Quanteninformation (IQOQI) Innsbruck ausgezeichnet Ein VCQ-Fellow hat ein Angebot auf eine permanente Forscherposition in Paris erhalten Ein VCQ-Fellow hat ein Angebot für ein renommiertes ITAMP-Fellowship der Harvard University erhalten Eine weitere Ausschreibung für VCQ Fellows fand im Zeitraum Oktober bis Ende Dezember 2014 statt. Der Auswahlprozess wird bis Ende März 2015 abgeschlossen sein. Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der Leistungsvereinbarungsperiode: Das Vorhaben wird umgesetzt.				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben D3.4	Kooperation in der Lehre	Die bestehenden Kooperationen im Bereich der Lehre mit Universitäten (u. a. TU Wien: Masterstudium Chemie und Technologie der Materialien; UIBK: Masterstudium Islamische Religionspädagogik) und Hochschulen (FH Campus Wien: Masterstudium Pflegewissenschaft; PH Wien, KPH Wien: LehrerInnen(weiter)bildung) werden fortgeführt und ggf. ausgeweitet. Im Bereich Geophysik werden Möglichkeiten einer Kooperation mit der Universität Bratislava geprüft (vgl. oben C1.3.1. Einrichtung von Studien). Zum Zeitpunkt der Bologna-Umstellung der Lehramtsstudien soll das Unterrichtsfach „Darstellende Geometrie“ als gemeinsames Studium zwischen Universität Wien und Technischer Universität Wien eingerichtet werden. Im Bereich der Pflichtlehre der Biologie wird eine Kooperation mit der VETMED zur wechselseitigen Nutzung von Lehrveranstaltungen angestrebt. Im Studienangebot Übersetzen und Dolmetschen erfolgt im Sinne gegenseitiger Anerkennungsmöglichkeiten eine Abstimmung mit der Universität Graz.	laufend	
Erläuterung zum Ampelstatus				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
		Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Die bestehenden Kooperationen blieben unverändert in Kraft, die Abstimmung des Kooperationsvertrags und die Ausarbeitung von gleichlautenden Curricula an beiden Bildungseinrichtungen ist derzeit im Gange. Die Universität Wien bietet seit WS 2014 das Unterrichtsfach Darstellende Geometrie (BA) in Kooperation mit der Technischen Universität Wien an. Die Einrichtung erfolgte an der Universität Wien, die TU steuert auf Basis des Kooperationsvertrags den fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Anteil des Studiums bei. Der Start des Masterstudiums ist für das Studienjahr 2015/16 geplant und das Unterrichtsfach Darstellende Geometrie wird in Kooperation mit der TU entwickelt. Im Bereich der Geophysik ist eine Kooperation mit der Universität Bratislava zur Etablierung eines gemeinsamen Masterstudiums geplant (siehe oben). Die curriculare Arbeitsgruppe dazu ist eingerichtet und der curriculare Prozess an der Universität Wien ist weitgehend abgeschlossen. Nach Abstimmung des Entwurfs für den Kooperationsvertrag läuft derzeit an der Comenius Universität Bratislava der Akkreditierungsprozess für das Studienprogramm. Die Unterzeichnung des Vertrags und der finale Beschluss über das gemeinsame Curriculum sind für das Sommersemester 2015 geplant. Im Bereich der Biologie wurde zwischen der Universität Wien und der Veterinärmedizinischen Universität Wien eine Kooperation abgeschlossen, die die wechselseitige Nutzung von Lehrveranstaltungen und die überuniversitäre Betreuung von wissenschaftlichen Arbeiten zum Ziel hat. 2014 begannen die Vorüberlegungen zu einem gemeinsamen Studium im Bereich Evolutionsbiologie. Die Kooperationsbereitschaft beider Universitäten besteht, die Einrichtung ist für 2015 geplant. Die Universität Wien koordiniert im Rahmen der Ausschreibung des BMWF über die Hochschulraumstrukturmittel das Projekt „Pre-/Post-Self-Assessment Lehramt“, an dem mehrere Universitäten und Pädagogische Hochschulen beteiligt sind. Zwischen Herbst 2013 und Frühjahr 2014 fanden regelmäßig Gespräche mit den Pädagogischen Hochschulen im Wiener Raum statt. Die Vorgespräche mit der PH Niederösterreich mündeten Ende 2014 in einem Entwurf für eine Absichtserklärung zur gemeinsamen Durchführung der PädagogInnenbildung Neu (Unterzeichnung des Letter of Intent im Jänner 2015). Die Kooperationsbereitschaft beider Institutionen wurde bekräftigt, aktuell werden die Umsetzungsmöglichkeiten geprüft und die Eckpunkte des Kooperationsvertrages ausgearbeitet. Zur Einbeziehung weiterer Pädagogischer Hochschulen im Raum Wien findet der nächste gemeinsame Termin im März 2015 statt. Die Umsetzung der Kooperation/en steht unter Finanzierungsvorbehalt. Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der Leistungsvereinbarungsperiode: Das Vorhaben wird umgesetzt.		

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben D3.5	Umstellung des Diplomstudiums Pharmazie auf das dreistufige Studiensystem	Für die Umstellung des Diplomstudiums Pharmazie auf das dreistufige Studiensystem bereiten die Universitäten Graz, Innsbruck und Wien eine österreichweite Abstimmung im Zuge der Einführung des Bachelorstudiums Pharmazie mit folgenden Inhalten/Zielen vor: Abstimmung der Lernziele/-ergebnisse, Qualifikationsprofile als Grundlage für die Curricularentwicklung und die Ermöglichung einer einfachen und transparenten Anerkennung (vertikale und horizontale Mobilität) Einbindung der außeruniversitären Stakeholder Zeitliche Abstimmung in Bezug auf die Einführung Die Einrichtung des Masterstudiums (berufsbefähigend für den ApothekerInnenberuf) bzw. die Möglichkeiten der Kooperation in Bezug auf ein gemeinsames forschungsorientiertes Masterstudium werden ebenso zwischen den Standorten abgestimmt.	Meilenstein: Einrichtung des Bachelorstudiums möglichst im WS 2014/15 (abhängig von österreichweiter Abstimmung)	

Erläuterung zum Ampelstatus

Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?

Die Curricularentwicklung für die Einführung des Bachelor- und Masterstudiums wurde im Juli 2014 abgeschlossen. Die Curricula werden mit Oktober 2015 in Kraft treten und das Diplomstudium ablösen. Die Verantwortlichen für die Curricularentwicklung haben sich mit den weiteren Standorten abgestimmt, ein Wechsel an einen anderen österreichischen Standort ist mit dem Bachelor-Abschluss möglich.

Die Curricularentwicklung des Masterstudiums mit verstärkter Forschungsorientierung ist im Gange mit dem Ziel, dass dieses Masterstudium auch mit Oktober 2015 in Kraft treten kann.

Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der Leistungsvereinbarungsperiode: Das Vorhaben wird umgesetzt.

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr (2011)	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode (2013)	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode (2013)	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode (2014)	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode (2014)	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode (2015)	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode (2015)	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs (Ist-Wert 2014 zu Zielwert 2014)	
										absolut	in %
Ziel D3.1	Einrichtung von Forschungsclustern mit anderen Universitäten	Anzahl der gemeinsam mit anderen Universitäten auf bis zu drei Jahre eingerichteten Forschungscluster	6	6	6	3	6	3		+3	+100
Erläuterung zur Zielerreichung 2014 Das Ziel wurde 2013 erreicht. Im Laufe des Kalenderjahrs 2014 sind alle sechs zu Jahresanfang noch bestehenden Forschungscluster ausgelaufen, Restmittel werden derzeit noch verbraucht um bestehende Aktivitäten fortzuführen bzw. abzuschließen. Es wird voraussichtlich eine weitere Ausschreibung 2015 geben, mit dem Ziel neue Forschungscluster einzurichten (vgl. oben Vorhaben D3.1). Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der Leistungsvereinbarungsperiode: Das Ziel wird erreicht.											

D4.1. PädagogInnenbildung

Vorhaben

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben D4.1.1	Einrichtung eines Zentrums für LehrerInnenbildung an der Universität Wien	An der Universität Wien wird ein „Zentrum für LehrerInnenbildung“ eingerichtet. Es handelt sich dabei um die zentrale Anlaufstelle der Universität Wien für Belange des Lehramts und der Aus- und Weiterbildung der LehrerInnen. In der Gründungsphase werden zuerst die vorhandenen Kompetenzen der Universität Wien im Bereich der LehrerInnenbildung im Zentrum gebündelt und die erforderlichen Grundkonzepte für die LehrerInnenbildung Neu erarbeitet. In der Entwicklungsphase sollen die erarbeiteten Konzepte schrittweise umgesetzt werden. Die Schaffung etwaiger neuer Professuren und Laufbahnstellen ist im Ziel A2.3.1 inkludiert. Weiteres wissenschaftliches/ administratives Personal wird bedarfsorientiert aufgebaut. Für die allfällige Übernahme der Ausbildung im Elementar- und Grundschulbereich sind die erforderlichen Mittel zusätzlich zu budgetieren.	Meilenstein(e): 1.1.2013 Gründung bis Oktober 2013 – Gründungsphase: Bestellung einer Leiterin/eines Leiters; schrittweise (Teil-)Zuordnung von wissenschaftlichem Personal; Erarbeitung von Konzepten (z. B. für die Curricularreform des Lehramtsstudiums im Sinne der Bologna-Studienarchitektur auf Basis der rechtlichen Rahmenbedingungen; für die Bereiche Fachdidaktik, schulpraktische Ausbildung, Fort- und Weiterbildung und das Doktoratsstudium; für eine strategisch verankerte Kooperationsstruktur mit Schulen und Pädagogischen Hochschulen etc.) ab Oktober 2013 – Entwicklungsphase	
Erläuterung zum Ampelstatus				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
		Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Die Gründungsphase des Zentrums für LehrerInnenbildung (ZLB) konnte abgeschlossen werden. In der Porzellangasse 4 im neunten Bezirk hat das Zentrum seinen Standort. Das ZLB vereint WissenschaftlerInnen aus den Bereichen Fachwissenschaft, Fachdidaktik und Bildungswissenschaft und Schulpraxis und bündelt damit die Kernbereiche der LehrerInnenbildung. Die Personalzuordnung von WissenschaftlerInnen aus den Bereichen Fachwissenschaft, Fachdidaktik und Bildungswissenschaft erfolgte in Etappen. Zum Jahresende 2014 waren dem Zentrum gesamt 191 Personen zugeordnet. Die Zuordnung erfolgt in unterschiedlichem Ausmaß in Prozent (100 bis 20%), je nach Funktion und Einbindung. Gesamt waren am Zentrum im Dezember 2014 Personen im Ausmaß von 61,4 Vollzeitäquivalenten tätig (davon 13,4 Lehrbeauftragte in Vollzeitäquivalenten im Bereich der Bildungswissenschaftlichen Grundlagen). Auf der Grundlage der gesetzlichen Vorgaben hat die Universität Wien im Studienjahr 2013/14 Curricula für die Bachelorstudien von 27 Unterrichtsfächern entwickelt (Inkrafttreten Oktober 2014) und im Juni 2014 mit der Entwicklung der entsprechenden Masterstudien begonnen. Das ZLB war und ist mit einer großen Zahl seiner Mitglieder sowohl konzeptionell als auch koordinierend intensiv in diesen Prozess eingebunden. Das ZLB ist auch eine Plattform für den Austausch zwischen Schule und Universität und schafft einerseits Raum für schulische Aktivitäten an der Universität (z. B. durch die Initiative „LehrerInnen berichten von ihrer Forschung“, Berichte über erfolgreiche Schulprojekte in der scientific community) und unterstützt andererseits den Zugang von ForscherInnen zu den Schulen durch geeignete Maßnahmen wie z. B. Schulkooperationen. Aufbauend auf dem gut funktionierenden Modell der Kooperationsschulen und den Erfahrungen der universitären Kooperationspartner, werden Initiativen für eine besonders intensive Zusammenarbeit mit ausgewählten Schulen gesetzt. Dafür wird das Label „Kooperationsschule^{plus}“ vergeben. Das Konzept wird laufend evaluiert und am ZLB in enger Zusammenarbeit mit den Fächern, Fachdidaktiken und der Bildungswissenschaft erweitert. Auch in die Vorgespräche zu Kooperationen mit Pädagogischen Hochschulen war und ist das ZLB eingebunden und liefert Konzepte zu möglichen Umsetzungen. Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der Leistungsvereinbarungsperiode: Das Vorhaben wird umgesetzt.		

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben D4.1.2	Umstellung des Studienangebots im Sinne der Bologna-Studienarchitektur	Umstellung des Studienangebots im Sinne der Bologna-Studienarchitektur auf Grundlage gesetzlicher Rahmenbedingungen und österreichweiter Abstimmung	ehestmöglich, siehe oben Vorhaben 1.	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Die neuen Bachelorcurricula für alle Lehramtsstudien (27 Unterrichtsfächer) traten mit Oktober 2014 in Kraft. An der Erarbeitung der neuen Curricula waren insgesamt mehr als 180 Studierende und WissenschaftlerInnen in verschiedenen Konstellationen beteiligt. Mit der Beschlussfassung durch die Curricular Kommission und mit der Genehmigung des Curriculums durch den Senat am 26. Juni 2014 konnte der Prozess erfolgreich zum Abschluss gebracht werden. Die Universität Wien hat den Qualitätssicherungsrat (QSR) entsprechend den gesetzlichen Rahmenbedingungen in den Prozess eingebunden und eingeladen, eine Stellungnahme abzugeben. Der QSR hat eine positive Stellungnahme abgegeben, empfiehlt allerdings, insbesondere auch in Hinblick auf die angespannten Betreuungsverhältnisse und die finanziellen Rahmenbedingungen, dass das Thema Gegenstand der Verhandlungen mit dem Bund sein soll. Das anschließende Masterstudium soll an der Universität Wien im Ausmaß von 120 ECTS eingerichtet werden und im Studienjahr 2015/16 starten. Das besondere Merkmal der Verbindung von fachwissenschaftlicher, fachdidaktischer, bildungswissenschaftlicher und schulpraktischer (Aus-)Bildung im Laufe des Gesamtstudiums wird beibehalten bzw. intensiviert. Der Senat hat die Rahmenrichtlinie für das „Masterstudium zur Erlangung eines Lehramts im Bereich Sekundarstufe (Allgemeinbildung)“ an der Universität Wien in seiner Sitzung am 26. Juni 2014 beschlossen und damit den Startschuss zur Entwicklung der Masterstudien gegeben. Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der Leistungsvereinbarungsperiode: Das Vorhaben wird umgesetzt.				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben D4.1.3	Programm zur Unterstützung des Studienabschlusses für Lehramtsstudierende	Der zunehmende Bedarf an LehrerInnen hat in den letzten Jahren dazu geführt, dass Studierende ohne Abschluss bereits Lehraufgaben in den Schulen übernehmen. Je nach Personalstruktur im Schulbereich kann sich dieser Trend in den nächsten Jahren noch verstärken. Damit werden allerdings auch Studienabschlüsse der Lehramtsstudierenden auf Grund der Berufstätigkeit teilweise erheblich verzögert. Die Arbeit an der Diplomarbeit soll durch die Unterstützung von bewährten BetreuerInnen aus den Fächern, durch die Expertise im Bereich wissenschaftlichen Schreibens und Projektarbeit, durch die Unterstützung von LehrerInnen aus der Praxis (wenn vom Thema her sinnvoll) gezielt begleitet werden und so den Studienabschluss realisierbar machen. Das Programm zielt darauf ab, dass Studierende in überschaubaren Gruppen, zeitlich abgestimmt besonders auf die Möglichkeiten, neben einer Lehrverpflichtung an der Diplomarbeit zu arbeiten, ausreichende wissenschaftliche Begleitung und Unterstützung zum Abfassen ihrer wissenschaftlichen Arbeit und zum Abschluss des Studiums erhalten.	2013: Entwicklung des Programms Beginn des Studienjahres 2013/14: Umsetzung, stufenweise in einzelnen Unterrichtsfächern	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Das mit der Philologisch-Kulturwissenschaftlichen Fakultät im Rahmen der Zielvereinbarung 2013-2014 gestartete Pilotprojekt der Anglistik im Bereich der Abschlussphase für Lehramtsstudien wurde an der Universität Wien für alle Lehramtsfächer ausgeweitet. Ziel des Programms ist es, die TeilnehmerInnen bei der Fertigstellung der Diplomarbeit zu unterstützen, um die weitere Beschäftigung im Schuldienst zu ermöglichen. Als Grundlage für diese Unterstützungsmaßnahme werden die Prinzipien der prozessorientierten Schreibdidaktik herangezogen. Die TeilnehmerInnen werden dabei von einer/einem SchreibtrainerIn in Workshops über mehrere Monate hinweg begleitet. Die Inhalte der Workshops orientieren sich an den Phasen eines Schreibprozesses sowie den aktuellen Bedürfnissen der Studierenden. Im Studienjahr 2013/14 nahmen 69 Personen das Angebot in Anspruch, davon schlossen 79% ihren Schreibprozess während oder unmittelbar nach dem Programm im avisierten Zeitraum ab. Das Programm wird laufend gestartet (zuletzt im Oktober 2014 mit Ende im März 2015). Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der Leistungsvereinbarungsperiode: Das Vorhaben wird umgesetzt.				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben D4.1.4	Unterstützung für LehrerInnen im Doktoratsstudium	Zur wissenschaftlichen Weiterentwicklung der Fachdidaktik tragen auch Forschungsprojekte, die an der Schnittstelle von Schulpraxis und Theorie angesiedelt werden können, bei. Wissenschaftlich interessierte und ausreichend qualifizierte LehrerInnen sollen bei der Abstimmung beruflicher Tätigkeit und der wissenschaftlichen Bearbeitung eines Themas im Rahmen einer Dissertation unterstützt werden. Die Universität Wien setzt durch ein Programm für LehrerInnen berufsbegleitende Unterstützungsmaßnahmen im Bereich des Doktorats um.	2013: Konzeptentwicklung 2014: Umsetzung	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?				
Am Zentrum für LehrerInnenbildung wurden 2013 und 2014 Konzepte zur Entwicklung eines Programms als berufsbegleitende Unterstützungsmaßnahme für LehrerInnen im Bereich des Doktorats entwickelt. Als erste Maßnahme zur Vernetzung der DissertantInnen wurde ein DoktorandInnenforum eingerichtet, in dessen Rahmen 2014 erste Workshops und Werkstätten angeboten wurden, u. a. zu Themen wie Schulforschung als Schnittstelle zwischen Schulpraxis und Theorie.				
Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der Leistungsvereinbarungsperiode: Das Vorhaben wird umgesetzt.				
Vorhaben D4.1.5	Professur Didaktik der Politischen Bildung	Das Rektorat wird in seinen Vorschlag für die nächste Entwicklungsplanrevision eine Professur für Didaktik der Politischen Bildung (möglichst am Zentrum für LehrerInnenbildung) aufnehmen.	Ende 2013	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?				
Im Rahmen der Teilrevision des Entwicklungsplans im November 2013 wurde eine Professur für Didaktik der politischen Bildung am Zentrum für LehrerInnenbildung (Mitwirkung der Fakultät für Sozialwissenschaften bei der Ausschreibung und bei der Besetzung dieser Professur) in den Entwicklungsplan aufgenommen. Der im Jänner 2015 genehmigte neue Entwicklungsplan hält diese Widmung aufrecht und führt die Professur als „in Besetzung“ an.				
Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der Leistungsvereinbarungsperiode: Das Vorhaben ist umgesetzt.				

D4.5. Universitätssport/Sportwissenschaften

Vorhaben

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben D4.5.1	Optimierung der Nutzung der Sport-Infrastruktur in Bezug auf die Kapazitätsauslastung bzw. die Wirtschaftlichkeit des Betriebes des USZ Schmelz	Nach Erhebung des Status quo zur Nutzung und Erarbeitung einer Vereinbarung (samt Pläne der Nutzungsanlagen inkl. Außenanlagen, Wirtschaftsplan, Muster Halbjahresbericht, Pouvoirordnung, Benutzungsplan, Personalkostenplan, Investitionsplan) zwischen der Universität Wien, dem BMWF und dem BMUKK sowie unter der Voraussetzung eines Vertragsabschlusses im Jahr 2012 kann mit 1. Jänner 2013 mit der Umsetzung der Rahmenvereinbarung über den Betrieb des USZ Schmelz begonnen werden	Meilenstein(e) <u>1. Meilenstein</u> Jahresende 2013: Betriebsumstellung der Bibliothek <u>2. Meilenstein</u> Jahresende 2015: gemeinschaftliche Investitionen mit dem BMUKK	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Die Nutzungsvereinbarung Schmelz wurde unterzeichnet und ist seit Jänner 2013 in Kraft. Die Bibliothek des Zentrums für Sportwissenschaft und Universitätssport wurde organisatorisch der DLE Bibliotheks- und Archivwesen zugeordnet und ist nun eine Fachbereichsbibliothek. Bereits 2014 wurden Investitionen von Universität Wien und BMBF getätigt (u. a. Sanierung Hartplatz 1, Neuausstattung Konditionsräume, Ermöglichung Winterlaufbahn). Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der Leistungsvereinbarungsperiode: Das Vorhaben wird umgesetzt.				

D4.7. Bibliotheken

Vorhaben

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben D4.7.1	Weiterführung der Open Access-Initiative	Die Universitätsbibliothek der Universität Wien wird in Weiterführung der Open Access-Initiative Services und Infrastruktur zur Selbstarchivierung („Grüner Weg“) des Forschungsoutputs (Publikationen und primäre Forschungsdaten) der Universität Wien anbieten und Services zur Publikationsunterstützung entwickeln. Zugleich wird sie eine Studie zur weltweiten Diskussion über die Konsequenzen einer weitreichenden Umsetzung der Open Access-Strategie erstellen.	laufend	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Die Universität Wien unterstützt aktiv die wissenschaftspolitische Forderung nach offenem Zugang (Open Access) zu wissenschaftlichen Publikationen. Mit u:scholar (Phaidra) wurde ein Institutionelles Repositorium an der Universität Wien geschaffen, das als Plattform für die Zweitveröffentlichung (Selbstarchivierung, „grüner Weg“) von Forschungsergebnissen dient. An einem Konzept zur dauerhaften Speicherung von primären Forschungsdaten wird gearbeitet. In Kooperation mit anderen Universitäten erfolgt die Weiterentwicklung der Infrastruktur in diesem Bereich (Hochschulraumstrukturmittelprojekt e-Infrastructures Austria). Vereinbarungsgemäß wurde eine Studie zu Open-Access erstellt (Schmidt, Nora. Der Goldene Weg des Open Access zu einem funktionalen Publikationswesen). Im Juni 2014 wurde vom Rektorat die Open Access Policy beschlossen. Gemäß ihrer Policy erwartet die Universität Wien von ihren Forschenden, eine vollständige Fassung aller wissenschaftlichen Arbeiten in ihrem elektronischen Repositorium frei zugänglich zu hinterlegen, sofern dem keine rechtlichen Hindernisse entgegenstehen. Weiters empfiehlt die Universität Wien ihren Forschenden, ihre wissenschaftlichen Arbeiten in zunehmendem Maße in Open-Access-Zeitschriften zu publizieren, sofern geeignete Journals zur Verfügung stehen. Eigene Zeitschriften sollen auf Open Access umgestellt werden, Neugründungen von Zeitschriften werden künftig nur unterstützt, sofern diese unter dem Open-Access-Modell publiziert werden. Es existieren Unterstützungsmaßnahmen für die ForscherInnen (Publikationsfonds, Infrastruktur: „Institutional Repository“, Beratung). Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der Leistungsvereinbarungsperiode: Das Vorhaben wird umgesetzt.				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben D4.7.2	Vorbereitung für: Zentrale Depotbibliothek für Universitätsbibliotheken im Wiener Raum	Die Universität Wien wird gemeinsam mit anderen Wiener Universitäten die NutzerInnenanforderungen für eine Zentrale Depotbibliothek für Universitätsbibliotheken (gemäß Bauleitplan Ost) im Wiener Raum erarbeiten und an der Projektplanung mitarbeiten.	entsprechend Bauleitplan Ost	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?				
Es wurden dazu Gespräche mit der BIG und mit der Burghauptmannschaft geführt und Alternativen gesucht. Hierzu wurde eine Kurzbeschreibung der Anforderungen erstellt und übergeben.				
Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der Leistungsvereinbarungsperiode: Das Vorhaben kann aufgrund der Positionierung im Bauleitplan nicht umgesetzt werden.				

D5. Bauvorhaben/Generalsanierungsvorhaben

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben D5.1	Bauvorhaben/Generalsanierungsvorhaben	1. Bezug zum Österreichischen Hochschulplan/Bauleitplan Für die weitere räumliche Entwicklung der Universität Wien bzw. des Standortes Wien bildet der Bauleitplan Ost (Version 0.1) vom November 2011 für beide Vertragsparteien die Grundlage. Im Sinne der rollierenden Hochschulplanung wird die Universität während der Leistungsvereinbarungsperiode 2013–2015 an den diesbezüglichen Aktivitäten wie z.B. der Vorbereitung der nächstgereichten Projekte, die von der Planungsgruppe Ost in Angriff genommen werden, teilnehmen. 2. Umsetzung bereits freigegebener bzw. ausfinanzierter Bauvorhaben und zukünftiges Bauvorhaben (Projektfinalisierung) In der LV 2010 – 2012 war vorgesehen, dass die	Siehe links	

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
		Universität Wien am Standort Althanstraße als 1. Bauetappe einen Laborersatzbau realisieren wird. Hierfür waren die im Bauprogramm „Generalsanierung 1“ für die Universität Wien noch vorgesehenen restlichen Mittel in Höhe von 32,9 Mio. € geplant und zugewiesen. In den Jahren 2010 und 2011 wurde dieses Projekt eingehend untersucht, wobei sich zeigte, dass die geplante Errichtung eines Laborersatzbaues nicht wirtschaftlich realisierbar ist und auch eine Generalsanierung des Biologiezentrums am Standort Althanstraße nicht wirtschaftlich ist. Dieser Umstand wurde auch in der Planungsgruppe Ost des Projektes „Bauleitplan“ eingehend diskutiert, wobei alle Mitglieder zu diesem Ergebnis kamen (siehe Begleitschreiben Bauleitplan Ost vom November 2011). Auf Grund dieser Erkenntnisse beabsichtigt nun die Universität Wien die Übersiedlung des Biologiezentrums an einen anderen Standort in einen Ersatzneubau. Dieses Bauvorhaben soll in zwei Bauabschnitten realisiert werden, wobei die Planung der Grundlagen für beide Abschnitte gemeinsam zu Beginn erfolgen soll. Als Standort ist derzeit (vor Planungsbeginn) das Karree St. Marx (BIG-Liegenschaft) vorgesehen. Im Bauleitplan Ost ist der 1. Bauabschnitt geteilt dargestellt, um die spezielle Form der Finanzierung einerseits durch Berücksichtigung der Mittel aus der „Generalsanierung 1“ (siehe oben) und andererseits durch einen noch zu finanzierenden Anteil sauber darzustellen. Daher wird vereinbart, dass der Universität Wien die oben genannten Mittel von 32,9 Mio. € für die Durchführung der notwendigen Planungsarbeiten sowie als Teil der Gesamtfinanzierung weiterhin für dieses Bauvorhaben „Ersatzneubau Biologiezentrum 1. Bauabschnitt“ zur Verfügung stehen. Dies bedeutet,		

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
		dass die Universität Wien eine entsprechende Planungsvereinbarung abschließen darf und im Falle der Nichtrealisierung dieses Projektes die angefallenen Planungskosten aus diesem Betrag von 32,9 Mio. € bedeckt und somit der Universität Wien aus dem „Baubudget“ zusätzlich zum Globalbudget zur Verfügung gestellt werden. Die Universität Wien wird daher in der LV-Periode 2013–2015 die Planung dieses Projektes durchführen, wobei bei folgenden Meilensteinen die Abstimmung mit dem BMWF zu erfolgen hat: • Raum- und Funktionsprogramm, insbesondere Aufteilung in die zwei Bauabschnitte sowie Kostenprognose • Vorentwurfsplan inkl. Kostenuntersuchung • Entwurf inkl. Mietvertragsentwurf für den 1. Bauabschnitt Zum gegebenen Zeitpunkt wird die Universität Wien dem BMWF die benötigten Unterlagen zur Verfügung stellen, damit eine Entscheidung über die Finanzierung dieses Projektes getroffen und damit das haushaltsrechtlich vorgesehene Verfahren zur Herstellung des Einvernehmens mit dem BMWF eingeleitet werden kann. Die Abwicklung dieses Projektes erfolgt analog der bisherigen Vorgehensweise, wonach vor Abschluss der (Miet-)Verträge die Zustimmung zum Vertragsabschluss und Zusicherung der benötigten Mittel durch das BMWF einzuholen ist. Durch die Realisierung dieses Bauvorhabens werden folgende Ziele des Entwicklungsplanes erreicht: • Räumliche Zusammenführung verwandter Disziplinen an einem Standort; im Speziellen Zusammenführung von Biologie und Molekularbiologie und Verstärkung des Campus Vienna Biocenter • Ersatzmaßnahme zu der seit 2005 anstehenden		

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
		Generalsanierung des UZA 1 3. Sonstiges Betreffend der Umsetzung der Forderungen der relevanten Gesetze, wie ArbeitnehmerInnenschutzgesetz (ASchG) sowie Bundes-Behindertengleichstellungsgesetz (BGStG), auch unter Bedachtnahme des Studierendenschutzes, wird die Universität ihren eingeschlagenen Weg der Abarbeitung des relevanten Maßnahmenkataloges fortsetzen. Die hierfür benötigten Mittel werden mit Ausnahme der im Bauleitplan genannten Projekte aus dem Globalbudget bedeckt, sofern seitens des Arbeitsinspektorats keine außerordentlichen, aus heutiger Sicht nicht abschätzbaren Sanierungsarbeiten gefordert werden.		

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?				
Ad 2. Ersatzneubau Biologiezentrum: Nach der Genehmigung des Raum- und Funktionsprogramms durch das Ministerium wurde mit der BIG eine Planungsvereinbarung Anfang 2014 unterzeichnet und von der BIG eine Studie über die Umsetzung in einem oder in zwei Bauabschnitten in Auftrag gegeben. Wie in der Studie festgestellt wurde, ist die Umsetzung in einem Bauabschnitt die betriebswirtschaftlich günstigste Lösung, während eine Generalsanierung am Standort Althanstraße Biologiezentrum bei weitem die teuerste wäre. Abgesehen davon würde die Forschungsleistung der betroffenen Departments durch die Sanierungsarbeiten wesentlich beeinträchtigt. Deswegen wurde in einer Bauleitplan OST Runde vorgeschlagen, das Projekt „Ersatzneubau in St. Marx“ in einem Bauabschnitt zu realisieren. Diesem Vorschlag wurde zugestimmt, sodass die Bedingungen für die Weiterleitung des Bauvorhabens an das BMF erfüllt sind und das Projekt im BMF zur Freigabe vorgelegt wurde.				
Im Zuge der Begleitgespräche zur Leistungsvereinbarung wurde auf die immer dringender werdende Herausforderung der Einhaltung der Bestimmungen des Brand- und ArbeitnehmerInnenschutzes und den diesbezüglichen Handlungsbedarf am Standort Althanstraße Biologiezentrum hingewiesen. Eine erste Phase der Brandschutzertüchtigung (Projekt Sibrasan) wurde gemeinsam mit der BIG durchgeführt. Um weitere „verlorenen“ Investitionen möglichst gering zu halten, ist eine rasche Entscheidung zum Neubau erforderlich.				
Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der Leistungsvereinbarungsperiode: Das Vorhaben wird nach Vorliegen der oben angeführten Genehmigung umgesetzt.				
Ad 3. Maßnahmen aus ASchG und BGStG: Im Zuge von verschiedenen Bauvorhaben wurden Maßnahmen für ArbeitnehmerInnenschutz und Barrierefreiheit in Höhe von € 5,7 Mio. im Jahr 2013 und € 6,1 Mio. im Jahr 2014 realisiert. Weitere diesbezügliche Maßnahmen sind in den Sanierungs- und Generalsanierungsplänen für die einzelnen Gebäude festgelegt.				
Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der Leistungsvereinbarungsperiode: Die Vorhaben können erst im Zuge der Generalsanierung umgesetzt werden.				

Die Vorsitzende des Universitätsrats:
Nowotny

221. Rechnungsabschluss der Universität Wien zum 31.12.2014

Der Universitätsrat hat in seiner Sitzung vom 24. 4. 2015 gemäß § 16 Abs. 5 Universitätsgesetz 2002 den Rechnungsabschluss der Universität Wien zum 31. 12. 2014 genehmigt:

BILANZ ZUM 31. 12. 2014

AKTIVA in EUR	31.12.2014	31.12.2013
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen und ähnliche Rechte	5.787.349,48	5.936.155,40
<i>davon entgeltlich erworben</i>	<i>5.787.349,48</i>	<i>5.936.155,40</i>
2. Geleistete Anzahlungen	483.367,48	1.015.537,87
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	6.270.716,96	6.951.693,27
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund		
a) davon Grundwert	10.230.000,00	10.230.000,00
b) davon Gebäudewert	63.876.940,71	62.496.975,05
2. Technische Anlagen und Maschinen	45.329.465,22	41.436.910,13
3. Wissenschaftliche Literatur und andere wissenschaftliche Datenträger	17.600.583,59	18.716.791,07
4. Sammlungen	16.945.424,52	16.945.424,52
5. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	24.774.856,00	24.892.745,41
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	2.913.268,53	3.570.617,95
Summe Sachanlagen	181.670.538,57	178.289.464,13
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	426.146,82	426.146,82
2. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	54.701.363,63	59.176.688,63
Summe Finanzanlagen	55.127.510,45	59.602.835,45
Summe Anlagevermögen	243.068.765,98	244.843.992,85
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Betriebsmittel	6.768,00	7.920,48
2. Noch nicht abrechenbare Leistungen im Auftrag Dritter	7.180.081,25	5.761.814,63
Summe Vorräte	7.186.849,25	5.769.735,11
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Leistungen	1.960.051,18	1.678.792,16
2. Forderungen gg. Rechtsträgern, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	438.283,50	396.805,46
3. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	6.835.388,50	7.838.543,31
Summe Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	9.233.723,18	9.914.140,93
III. Wertpapiere	26.800.000,00	22.900.000,00
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	42.758.369,89	41.800.849,26
Summe Umlaufvermögen	85.978.942,32	80.384.725,30
C. Rechnungsabgrenzungsposten	4.780.895,02	3.506.340,34
Summe Aktiva	333.828.603,32	328.735.058,49

BILANZ ZUM 31. 12. 2014

PASSIVA in EUR	31.12.2014	31.12.2013
A. Eigenkapital		
1. Universitätskapital	124.156.521,16	124.156.521,16
2. Rücklagen	9.846.967,60	12.846.967,60
3. Bilanzgewinn	16.144.767,38	15.666.723,57
<i>davon Gewinnvortrag</i>	<i>15.666.723,57</i>	<i>5.087.350,57</i>
Summe Eigenkapital	150.148.256,14	152.670.212,33
B. Investitionszuschüsse	14.948.730,62	12.616.312,64
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	11.324.932,00	10.039.158,00
2. Sonstige Rückstellungen	66.229.085,72	67.520.058,06
Summe Rückstellungen	77.554.017,72	77.559.216,06
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	835,23	624,70
2. Erhaltene Anzahlungen	22.563.410,24	20.885.765,29
<i>davon von den Vorräten absetzbar</i>	<i>6.447.265,54</i>	<i>5.313.347,05</i>
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	20.657.300,05	24.939.965,27
4. Verbindlichkeiten gg. Rechtsträgern, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	108.657,99	108.072,03
5. Sonstige Verbindlichkeiten	17.442.860,25	16.879.246,07
Summe Verbindlichkeiten	60.773.063,76	62.813.673,36
E. Rechnungsabgrenzungsposten	30.404.535,08	23.075.644,10
Summe Passiva	333.828.603,32	328.735.058,49

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DEN ZEITRAUM 1. 1.– 31. 12. 2014

in EUR	2014	2013
1. Umsatzerlöse		
a) Erlöse auf Grund von Globalbudgetzuweisungen des Bundes	380.263.323,63	417.234.099,67
b) Erlöse aus Studienbeiträgen	12.887.398,90	12.016.809,51
c) Erlöse aus Studienbeitragsersatz	45.821.318,45	45.781.306,81
d) Erlöse aus universitären Weiterbildungsleistungen	4.214.752,97	3.989.529,81
e) Erlöse gemäß § 27 UG	34.505.183,11	35.833.235,43
f) Kostenersätze gemäß § 26 UG	33.449.876,20	32.535.531,87
g) Sonstige Erlöse und andere Kostenersätze	21.800.148,77	24.728.444,65
	532.942.002,03	572.118.957,75
2. Veränderung des Bestandes an noch nicht abrechenbaren Leistungen im Auftrag Dritter	1.418.266,62	-2.174.638,87
3. Sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	2.671,41	17.510,32
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	0,00	300.848,24
c) Übrige	4.630.837,65	4.915.812,30
davon aus der Auflösung von Investitionszuschüssen	2.800.020,09	2.785.908,85
	4.633.509,06	5.234.170,86
4. Aufwendungen für Sachmittel und sonstige bezogene Herstellungsleistungen		
a) Aufwendungen für Sachmittel	-4.255.529,96	-3.711.255,89
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-2.382.818,60	-3.119.399,56
	-6.638.348,56	-6.830.655,45
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-259.736.049,62	-251.051.074,13
davon Refundierungen an den Bund für der Universität zugewiesene Beamtinnen und Beamte	-60.394.813,38	-63.300.658,00
b) Aufwendungen für externe Lehre	-18.543.953,40	-17.751.379,78
c) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Vorsorgekassen	-1.894.664,54	-984.748,27
davon Refundierungen an den Bund für der Universität zugewiesene Beamtinnen und Beamte	0,00	0,00
d) Aufwendungen für Altersversorgung	-6.821.007,16	-6.227.468,69
davon Refundierungen an den Bund für der Universität zugewiesene Beamtinnen und Beamte	-266.434,47	-259.867,70
e) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-67.321.794,41	-64.465.802,48
davon Refundierungen an den Bund für der Universität zugewiesene Beamtinnen und Beamte	-15.560.052,19	-16.184.193,73
	-354.317.469,13	-340.480.473,35
6. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-28.499.460,35	-27.051.576,22
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Z 13 fallen	-259.143,60	-192.826,12
b) Übrige	-153.175.260,32	-197.574.134,75
	-153.434.403,92	-197.766.960,87
8. Zwischensumme aus Z 1 bis 7	-3.895.904,25	3.048.823,85

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DEN ZEITRAUM 1. 1.– 31. 12. 2014

in EUR	2014	2013
9. Erträge aus Finanzmitteln und Beteiligungen	1.903.878,30	1.998.505,99
<i>davon aus Zuschreibungen</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
10. Aufwendungen aus Finanzmitteln und aus Beteiligungen	-77.489,83	189,22
<i>davon Abschreibungen</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
11. Zwischensumme aus Z 9 bis 10	1.826.388,47	1.998.695,21
12. Ergebnis der gewöhnlichen Universitätstätigkeit	-2.069.515,78	5.047.519,06
13. Steuern vom Ertrag	-452.440,41	-468.146,06
14. Jahresfehlbetrag / -überschuss	-2.521.956,19	4.579.373,00
15. Auflösung von Rücklagen	3.000.000,00	6.000.000,00
16. Gewinnvortrag	15.666.723,57	5.087.350,57
17. Bilanzgewinn	16.144.767,38	15.666.723,57

ANGABEN UND ERLÄUTERUNGEN

I. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Rechnungsabschluss der Körperschaft öffentlichen Rechts „Universität Wien“ (in der Folge kurz „Universität“ genannt) zum 31. Dezember 2014 wurde unter Beachtung der Bestimmungen des Universitätsgesetzes, der Verordnung über den Rechnungsabschluss der Universitäten sowie der für Universitäten sinngemäß anzuwendenden Bestimmungen des ersten Abschnitts des dritten Buchs des Unternehmensgesetzbuchs in der jeweils geltenden Fassung aufgestellt.

Bei der Aufstellung des Rechnungsabschlusses 2014 wurden die Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung, die Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Universität zu vermitteln sowie die Grundsätze der Vollständigkeit und der Willkürfreiheit eingehalten.

Bei Vermögensgegenständen und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung angewendet und von einer Fortführung des Universitätsbetriebs ausgegangen, da in § 12 UG eine Finanzierungsverpflichtung des Bundes normiert ist.

1. Anlagevermögen

1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um die planmäßige lineare Abschreibung, bilanziert. Dabei wurden folgende Abschreibungssätze angewendet:

- Datenverarbeitungsprogramme 3–10 Jahre
- Netze (Glasfaserkabel) 10–20 Jahre

Im Falle von voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

1.2 Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungskosten einschließlich Nebenkosten bzw. zu Herstellungskosten und der bisher aufgelaufenen und im Berichtsjahr planmäßig fortgeführten linearen Abschreibung bewertet, wobei folgende Abschreibungssätze angewendet wurden:

- Bebaute Grundstücke 10–47 Jahre
- Technische Anlagen und Maschinen 5–10 Jahre
- EDV-Anlagen 4 Jahre
- Laboreinrichtungen 10 Jahre
- Hörsaal- und Unterrichtsraumausstattung 5–10 Jahre
- Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung 4–10 Jahre

Die Bewertung von wissenschaftlicher Literatur und anderen wissenschaftlichen Datenträgern erfolgt unter Anwendung der Bestimmung des § 7 Abs 2 Univ. RechnungsabschlussVO, ebenso die laufende Jahresabschreibung. Für Bestände vor 1999 wurde ein Erinnerungswert von 1 Euro je Band angesetzt.

30. Stück – Ausgegeben am 02.07.2015 – Nr. 216-223

Die Bewertung von Sammlungen, welche sich im Eigentum der Universität befinden, erfolgte auf Basis von Bewertungen von Sachverständigen der Universität, wobei dem Grundsatz der Vorsicht besondere Bedeutung zugemessen wurde.

Anlagen mit einem Anschaffungswert bis zu EUR 1.000,00 werden als geringwertige Vermögensgegenstände behandelt und im Aufwand verbucht.

1.3 Finanzanlagen

Die Bewertung der Beteiligungen erfolgt grundsätzlich zu Anschaffungskosten. Bei nachhaltigen und wesentlichen Wertminderungen werden niedrigere Werte angesetzt.

Die Wertpapierbestände werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten oder – falls ihnen ein niedrigerer Wert beizumessen ist – mit diesem bewertet.

Die dem Anlagevermögen zugeordneten Wertpapiere bestehen überwiegend aus Anleihen und Kreditunterbeteiligungen und sind als Deckung der langfristigen Verbindlichkeiten gewidmet. Aus diesem Grund sind die Wertpapiere nicht dem Umlaufvermögen, sondern dem Anlagevermögen zugeordnet. Die Bewertung erfolgt bei Anleihen, die bis zur Tilgung gehalten werden (held to maturity), nach dem gemilderten Niederstwertprinzip. Für alle anderen Wertpapiere wird das strenge Niederstwertprinzip angewandt.

2. Vorräte

Sonstige betriebliche Vorräte wurden zu Anschaffungskosten bewertet.

Noch nicht abrechenbare Leistungen resultieren aus laufenden Projekten im Auftrag Dritter im Sinne des § 27 UG und sind zu Einzelkosten bewertet.

3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden gemäß dem strengen Niederstwertprinzip angesetzt. Falls Risiken hinsichtlich der Einbringlichkeit bestanden, wurden Wertberichtigungen gebildet.

4. Wertpapiere des Umlaufvermögens

Die dem Umlaufvermögen zugeordneten Wertpapiere bestehen ausschließlich aus Kreditunterbeteiligungen. Die Bewertung erfolgt nach dem strengen Niederstwertprinzip.

5. Guthaben bei Kreditinstituten

Die Guthaben bei Kreditinstituten setzen sich aus Termineinlagen und Bankguthaben zusammen und wurden zum Nominalwert ausgewiesen. Die Bewertung der Fremdwährungsbeträge erfolgte zu Bilanzstichtagskursen.

6. Rückstellungen

6.1 Rückstellungen für Abfertigungen

Die Rückstellungen für Abfertigungen wurden für die sich nach verschiedenen Bestimmungen des GehG, VBG, UniAbgG und AngG ergebenden Ansprüche der DienstnehmerInnen der Universität gebildet.

Die Ermittlung erfolgte nach finanzmathematischen Grundsätzen unter Anwendung eines Rechnungszinssatzes von 1,5% (VJ: 2,5%) und einem zu Grunde gelegten Pensionsantrittsalter von 60 Jahren für Frauen (VJ: 57) / 64 Jahren für Männer (VJ: 62) sowie eines Fluktuationsabschlags auf Basis der Austritte. Das Pensionsantrittsalter sowie der Fluktuationsabschlag beruhen auf einer Analyse der Pensionsantritte bzw. Austritte im Zeitraum 31.12.2009–31.12.2013.

Für BeamtInnen wurde auf Grund der geringen Wahrscheinlichkeit von Abfertigungszahlungen keine Rückstellung gebildet.

6.2 Sonstige Rückstellungen

Die Rückstellung für nicht konsumierte Urlaube wurde auf Basis der Meldung aller MitarbeiterInnen zum Bilanzstichtag berechnet. Für die Valorisierung der nicht konsumierten Urlaubstage wurde für das wissenschaftliche Stammpersonal ein Teiler von 22 Tagen / Monat (VJ: 22 Tage), für das allgemeine Personal, die über F&E-Projekte drittfinanzierten MitarbeiterInnen und die studentischen MitarbeiterInnen ein Teiler von 17,5 Tagen / Monat (VJ: 22 Tage) zugrunde gelegt. Grundlage für die Veränderung des Teilers bei den letztgenannten MitarbeiterInnen ist ein Wert von 1.680 produktiven Arbeitsstunden / Jahr, der insbesondere bei der Abrechnung von F&E-Projekten verwendet wird. Die Rückstellung erhöht sich durch diesen Effekt im Jahr 2014 um EUR 1.711.036,00.

Die Rückstellung für Jubiläumsgelder erfolgte nach finanzmathematischen Grundsätzen unter Verwendung eines Rechnungszinssatzes von 1,5% (VJ: 2,5%) und einem zu Grunde gelegten fiktiven Pensionsantrittsalter von 61 Jahren für Frauen (VJ: 57) / 65 Jahren für Männer (VJ: 62) sowie eines Fluktuationsabschlags auf Basis der Austritte. Das Pensionsantrittsalter sowie der Fluktuationsabschlag beruhen auf einer Analyse der Pensionsantritte bzw. Austritte im Zeitraum 31.12.2009–31.12.2013.

Für die Herstellung eines ASchG-konformen Zustandes, für die Schaffung von Barrierefreiheit (Umsetzung bis 31.12.2019 gemäß § 8 Bundes-Behindertengleichstellungsgesetz) sowie für Brandschutzmaßnahmen und Maßnahmen im Hinblick auf die Arbeitsstättenbewilligung wurde eine Rückstellung für die nicht aktivierungspflichtigen Aufwendungen gebildet, da die Sanierungsverpflichtung den Mieter trifft. Die Rückstellung zum Bilanzstichtag am 31.12.2014 basiert auf Standortevaluierungen, die in den Jahren 2010 und 2011 durchgeführt und im Jahr 2014 durch eine Einschätzung der in den nächsten Jahren anstehenden Maßnahmen aktualisiert wurden. Die Rückstellung betrifft insbesondere die Standorte Währingerstraße 38-42, Universitätsring 1, Dr.-Bohr-Gasse 9, Althanstraße, Sternwarte und Universitätscampus. Die Maßnahmen werden sukzessive durchgeführt und führen grundsätzlich zu einer Verringerung der Rückstellung. Im Jahr 2014 erfolgten insbesondere umfangreiche Sanierungen an den Standorten Althanstraße, Währingerstraße 38-42, Universitätsring 1 und Dr.-Bohr-Gasse 9.

Die Universität beabsichtigt die Übersiedlung des Biologiezentrums am Standort Universitätszentrum Althanstraße I an einen anderen Standort. Bis zur Übersiedlung wird das derzeitige Biologiezentrum jedoch weiter genutzt werden. Dort sind behördlich bedingte sicherheits- und brandschutztechnische Sanierungen vorzunehmen. Die erforderlichen Maßnahmen wurden 2013 im Detail erhoben und durch Bildung einer Rückstellung bedeckt. Die Umsetzung der Maßnahmen wurde 2014 plangemäß in Angriff genommen und äußert sich in einer kontinuierlichen Verringerung der Rückstellung.

Der Kollektivvertrag sieht eine Pensionskassa für Angestellte der Universität vor, wobei Beitragszahlungen rückwirkend erst dann erfolgen, wenn ArbeitnehmerInnen länger als 24 Monate ununterbrochen in einem Arbeitsverhältnis zur Universität stehen. Solange laufend noch keine Pensionskassenbeiträge zu leisten sind, wird eine Rückstellung für jene MitarbeiterInnen gebildet, die entweder über einen unbefristeten Vertrag verfügen oder ein Dienstverhältnis aufweisen, welches über 2 Jahre hinausgeht, und zum Bilanzstichtag weniger als 24 Monate an der Universität angestellt waren.

Für Drohverluste bei Projekten gemäß § 27 UG werden Rückstellungen gebildet, die auf einer Risikoabschätzung der einzelnen Forschungsprojekte beruhen.

Die übrigen Rückstellungen wurden entsprechend § 211 Abs 1 UGB unter Bedachtnahme des Vorsichtsgrundsatzes in der Höhe des voraussichtlichen Anfalls gebildet.

7. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten wurden mit dem Nennwert bzw. dem höheren Rückzahlungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht angesetzt.

8. Auftragsforschung / Forschungsförderung

Aufwendungen laufender Projekte im Auftrag Dritter werden im Umlaufvermögen als noch nicht abrechenbare Leistungen dargestellt, wobei Vorfinanzierungen als erhaltene Anzahlungen auf der Passivseite ausgewiesen werden.

Erlöse aus Forschungsförderung werden in Höhe der korrespondierenden Aufwendungen in der Rechnungsperiode ergebniswirksam verbucht, in welcher die Aufwendungen angefallen sind. Überdeckungen werden als erhaltene Anzahlungen passiviert, und Unterdeckungen werden als sonstige Forderungen dargestellt.

30. Stück – Ausgegeben am 02.07.2015 – Nr. 216-223

II. Angaben und Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

1. Entwicklung des Anlagevermögens

in EUR	Anschaffungs- und Herstellkosten					Abschreibungen		Buchwert	
	01.01.2014	Zugang	Abgang	Umbuchung / Umgliederung	31.12.2014	2014	kumuliert	01.01.2014	31.12.2014
I. Immaterielle Vermögensgegenstände									
1. Konzessionen und ähnliche Rechte	18.014.007,71	1.070.691,95	28.087,56	328.870,39	19.385.482,49	1.754.368,26	13.598.133,01	5.936.155,40	5.787.349,48
davon entgeltlich erworben	18.014.007,71	1.070.691,95	28.087,56	328.870,39	19.385.482,49	1.754.368,26	13.598.133,01	5.936.155,40	5.787.349,48
2. Geleistete Anzahlungen	1.015.537,87	2.700,00	0,00	-328.870,39	689.367,48	0,00	206.000,00	1.015.537,87	483.367,48
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	19.029.545,58	1.073.391,95	28.087,56	0,00	20.074.849,97	1.754.368,26	13.804.133,01	6.951.693,27	6.270.716,96
II. Sachanlagen									
1. Grundstücke, einschließlich der Bauten auf fremden Grund									
a) Grundwert	10.230.000,00	0,00	0,00	0,00	10.230.000,00	0,00	0,00	10.230.000,00	10.230.000,00
b) Gebäudewert	101.025.715,56	3.296.973,86	24.359,16	2.645.634,43	106.943.964,69	4.553.891,70	43.067.023,98	62.496.975,05	63.876.940,71
2. Technische Anlagen und Maschinen	91.626.365,53	11.848.977,11	844.185,96	790.426,18	103.421.582,86	8.674.814,38	58.092.117,64	41.436.910,13	45.329.465,22
3. Wissenschaftliche Literatur und andere wissenschaftliche Datenträger	78.687.621,35	3.667.348,57	0,00	0,00	82.354.969,92	4.783.556,05	64.754.386,33	18.716.791,07	17.600.583,59
4. Sammlungen	18.215.624,52	0,00	0,00	0,00	18.215.624,52	0,00	1.270.200,00	16.945.424,52	16.945.424,52
5. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	94.701.896,13	8.539.186,13	2.409.412,89	134.557,34	100.966.226,71	8.732.829,96	76.191.370,71	24.892.745,41	24.774.856,00
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	3.570.617,95	2.913.268,53	0,00	-3.570.617,95	2.913.268,53	0,00	0,00	3.570.617,95	2.913.268,53
Summe Sachanlagen	398.057.841,04	30.265.754,20	3.277.958,01	0,00	425.045.637,23	26.745.092,09	243.375.098,66	178.289.464,13	181.670.538,57
III. Finanzanlagen									
1. Beteiligungen	426.146,82	0,00	0,00	0,00	426.146,82	0,00	0,00	426.146,82	426.146,82
2. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	59.176.688,63	4.100.000,00	8.575.325,00	0,00	54.701.363,63	0,00	0,00	59.176.688,63	54.701.363,63
Summe Finanzanlagen	59.602.835,45	4.100.000,00	8.575.325,00	0,00	55.127.510,45	0,00	0,00	59.602.835,45	55.127.510,45
Summe Anlagevermögen	476.690.222,07	35.439.146,15	11.881.370,57	0,00	500.247.997,65	28.499.460,35	257.179.231,67	244.843.992,85	243.068.765,98

2. Beteiligungen

Die Universität hält an folgenden Gesellschaften direkte Beteiligungen:

Beträge in EUR	Beteiligungshöhe zum 31.12.2014	Eigenkapital	Ergebnis Geschäftsjahr
Innovationszentrum Universität Wien GesmbH, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Wien	100,00%	3.156.123,03	421.558,43
UNIPORT Karriereservice Universität Wien GmbH, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Wien	74,99%	444.966,49	47.531,90
Max F. Perutz Laboratories GmbH, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Wien	60,00%	93.952,83	-9.276,67
WasserCluster Lunz Biologische Station GmbH, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Lunz am See	33,33%	289.920,57	0,00
Wassergenossenschaft Mönichkirchner Schwaig, Körperschaft öffentlichen Rechts, Mönichkirchen	33,33%	0,00	-

Die Angaben für die Innovationszentrum Universität Wien GmbH und die WasserCluster Lunz Biologische Station GmbH stammen aus vorläufigen Rechnungsabschlüssen zum 31.12.2014, die noch keiner Abschlussprüfung unterzogen wurden. Die Angaben für die Max F. Perutz Laboratories GmbH stammen aus dem Rechnungsabschluss zum 31.12.2013.

Mit Ausnahme der Uniport Karriereservice Universität Wien GmbH (Stichtag: 30.09.2014) entspricht das Geschäftsjahr bei allen übrigen Beteiligungen dem Kalenderjahr.

3. Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände

in EUR zum 31.12.2014	< 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre	Gesamt
1. Forderungen aus Leistungen	1.960.051,18	-	-	1.960.051,18
<i>Vorjahr:</i>	1.678.792,16	-	-	1.678.792,16
2. Forderungen gegenüber Rechtsträgern, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	438.283,50	-	-	438.283,50
<i>Vorjahr:</i>	396.805,46	-	-	396.805,46
3. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	6.778.019,30	55.441,60	1.927,60	6.835.388,50
<i>Vorjahr:</i>	7.766.901,65	67.274,06	4.367,60	7.838.543,31
Summe Forderungen	9.176.353,98	55.441,60	1.927,60	9.233.723,18
<i>Vorjahr:</i>	9.842.499,27	67.274,06	4.367,60	9.914.140,93

In den sonstigen Forderungen und Vermögensgegenständen sind Zinserträge in Höhe von EUR 471.478,88 (VJ: EUR 520.186,58) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

4. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Diese Position umfasst Zahlungen vor dem Abschlussstichtag, soweit sie Aufwand für die Folgejahre sind. Dabei handelt es sich insbesondere um Aufwendungen für Zeitschriften und wissenschaftliche Datenbanken, die im Vorhinein für das Folgejahr zu zahlen sind, sowie um Lizenzgebühren und Abgrenzungen im Personalbereich.

5. Investitionszuschüsse

in EUR	01.01.2014	Zuweisung	Auflösung	31.12.2014
I. Schenkungen Anlagen	2.107.459,23	866.082,09	653.916,94	2.319.624,38
II. Forschungsförderung § 27 UG	2.191.165,97	799.179,81	742.226,49	2.248.119,29
III. UNI-Infrastruktur III	963.157,51	0,00	281.172,54	681.984,97
IV. UNI-Infrastruktur IV	3.495.962,38	0,00	560.258,24	2.935.704,14
V. Konjunkturpaket II	2.345.146,51	2.738.064,00	312.455,94	4.770.754,57
VI. MASSE/MINT	1.513.421,04	0,00	203.977,03	1.309.444,01
VII. Hochschulraumstrukturmittel	0,00	729.112,17	46.012,91	683.099,26
Summe Investitionszuschüsse	12.616.312,64	5.132.438,07	2.800.020,09	14.948.730,62

6. Entwicklung der Rückstellungen

in EUR	01.01.2014	Verwendung	Auflösung	Zuweisung	31.12.2014
I. Rückstellung für Abfertigungen	10.039.158,00	0,00	0,00	1.285.774,00	11.324.932,00
II. Sonstige Rückstellungen					
1. Sonstige Personalverpflichtungen					
Nicht konsumierte Urlaube	20.517.814,00	20.517.814,00	0,00	22.650.620,00	22.650.620,00
Jubiläumsgelder	14.898.993,00	1.558.241,00	0,00	0,00	13.340.752,00
Überstunden und Zeitausgleich	383.102,00	383.102,00	0,00	351.121,00	351.121,00
Pensionskassa KV Angestellte Einmalkosten	1.358.064,35	0,00	0,00	46.216,00	1.404.280,35
Übrige	2.066.753,94	1.946.786,02	0,00	2.114.343,60	2.234.311,52
Summe Sonstige Personalverpflichtungen	39.224.727,29	24.405.943,02	0,00	25.162.300,60	39.981.084,87
2. Rückstellungen für sonstige Verpflichtungen					
ArbeitnehmerInnenschutz, Brandschutz, Barrierefreiheit	15.169.431,38	2.123.976,93	0,00	1.931.525,49	14.976.979,94
Sicherheits- und brandschutztechnische Sanierungen	7.191.241,00	1.563.618,98	0,00	0,00	5.627.622,02
Stipendienfonds	1.284.922,91	15.287,18	0,00	0,00	1.269.635,73
Rückzahlung Studienbeiträge WS 2012/2013	1.714.079,14	579.503,34	0,00	0,00	1.134.575,80
Übrige	2.935.656,34	887.347,47	0,00	1.190.878,49	3.239.187,36
Summe Sonstige Verpflichtungen	28.295.330,77	5.169.733,90	0,00	3.122.403,98	26.248.000,85
Summe Sonstige Rückstellungen	67.520.058,06	29.575.676,92	0,00	28.284.704,58	66.229.085,72
Summe Rückstellungen	77.559.216,06	29.575.676,92	0,00	29.570.478,58	77.554.017,72

7. Verbindlichkeiten

in EUR zum 31.12.2014	< 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre	Gesamt
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	835,23	-	-	835,23
Vorjahr:	624,70	-	-	624,70
2. Erhaltene Anzahlungen	22.563.410,24	-	-	22.563.410,24
Vorjahr:	20.885.765,29	-	-	20.885.765,29
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	20.657.300,05	-	-	20.657.300,05
Vorjahr:	24.939.965,27	-	-	24.939.965,27
4. Verbindlichkeiten gegenüber Rechtsträgern, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	108.657,99	-	-	108.657,99
Vorjahr:	108.072,03	-	-	108.072,03
5. Sonstige Verbindlichkeiten	17.442.860,25	-	-	17.442.860,25
Vorjahr:	16.879.246,07	-	-	16.879.246,07
Summe Verbindlichkeiten	60.773.063,76	-	-	60.773.063,76
Vorjahr:	62.813.673,36	-	-	62.813.673,36

In den Sonstigen Verbindlichkeiten sind Kassen- und Bankguthaben gemäß § 26 UG (Treuhandgebarung der Universität) in der Höhe von EUR 3.630.191,08 (VJ: EUR 3.820.978,02) ausgewiesen. Diese Treuhandverbindlichkeit findet aktivseitig ihre Bedeckung in der Position Guthaben bei Kreditinstituten.

8. Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Als Rechnungsabgrenzungsposten auf der Passivseite sind Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Ertrag für die Folgejahre sind. Dabei handelt es sich insbesondere um folgende Positionen:

- Anteiliger Kostenersatz des BMWFW für den Entfall von Studienbeiträgen aus dem WS 2014/15 in Höhe von EUR 10.164.699,60 (VJ: EUR 10.128.105,81);
- Einnahmen aus Forschungsförderprojekten in Höhe von EUR 6.604.079,73 (VJ: 4.865.789,28), die für Forschungszwecke zweckgewidmet sind;
- Anteilige Studienbeiträge 2014 aus dem WS 2014/15 in Höhe von EUR 3.124.976,32 (VJ: EUR 3.461.063,50);
- Aus Globalbudgetzuweisungen des Bundes finanzierte Projekte in Höhe von EUR 1.307.097,25 (VJ: EUR 1.577.613,91), deren Laufzeit die gesamte Leistungsvereinbarungsperiode umfasst;
- Aus Globalbudgetmitteln des Bundes finanzierte Kooperationsprojekte mit öffentlichen Universitäten und anderen Institutionen (Hochschulraumstrukturmittelprojekte) in Höhe von EUR 5.371.302,89 (VJ: EUR 0,00).

9. Verfügungsbeschränkungen und Zweckbindungen (§11 Z 1 Univ.Rechnungsabschluss VO)

9.1 Campus der Universität Wien

Im Anlagevermögen der Universität ist in der Position Grundstücke, Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund die Liegenschaft Universitätscampus Wien mit einem Buchwert zum Stichtag von EUR 60.330.407,89 (VJ: EUR 63.944.445,69) ausgewiesen. Gemäß

Schenkungsvertrag zwischen der Stadt Wien und der Universität besteht das Verbot entgeltlicher wie unentgeltlicher Veräußerung. Weiters besteht die Verpflichtung zur Duldung des Zugangs zu den Innenhöfen und zur Unterlassung der Verwendung zu medizinischen Zwecken (PatientInnenbehandlung).

9.2 Unselbständiger Stipendienfonds im Rahmen des Vermögens der Universität Wien

Der am 01.01.2004 an der Universität gegründete Stipendienfonds umfasste zum Gründungszeitpunkt eine Liegenschaft in 1080 Wien, Lederergasse 33 sowie nicht ausschüttbares Finanzkapital. Anfang 2011 hat die Universität die Liegenschaft aus dem Stipendienfonds herausgelöst und stattdessen ein entsprechendes Geldvermögen dotiert. Die Höhe der Dotierung basierte auf einer externen Expertenbewertung der Liegenschaft. Das Vermögen besteht ausschließlich aus Wertpapieren des Anlagevermögens. Die Erträge des Stipendienfonds sind jährlich als Stipendien an Studierende der Universität auszuschütten. Für die Verpflichtung der Universität gegenüber den StipendiatInnen wurde eine Rückstellung in Höhe des Vermögens gebildet, welche jährlich angepasst wird. Der Stipendienfonds weist zum 31.12.2014 einen Wert von EUR 1.269.635,73 (VJ: EUR 1.284.922,91) auf. Die Verringerung im Vergleich zum Vorjahr ist auf die Ausschüttung von Stipendien in Höhe von EUR 31.000,00 (VJ: 0,00) zurückzuführen, welche das Ausmaß der Zuschreibung durch die Verzinsung des Vermögens übersteigen.

10. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

10.1 Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen (§ 11 Z 4 Univ.RechnungsabschlussVO)

in EUR	2015	2015-2019
Verpflichtungen gem. § 11 Z 4 Univ.RechnungsabschlussVO	49.999.046,00	262.691.614,00

Im Rechnungsabschluss 2013 wurde der Betrag aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen wie folgt angegeben:

in EUR	2014	2014-2018
Verpflichtungen gem. § 11 Z 4 Univ.RechnungsabschlussVO	49.483.981,00	254.210.494,00

Die Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen betreffen ausschließlich bestehende Mietverträge.

10.2 Zweckwidmung für die Finanzierung einer Gastprofessur

Im Vermögen ist ein Betrag von EUR 300.687,18 (VJ: EUR 286.187,18) für die künftige Finanzierung einer Gastprofessur für Buddhismuskunde zweckgewidmet.

11. Organe der Universität Wien und deren Bezüge

11.1 Organe der Universität Wien

Gemäß § 20 UG sind die obersten Organe der Universität der Universitätsrat, das Rektorat, die Rektorin oder der Rektor und der Senat.

Das Rektorat besteht aus fünf Mitgliedern und setzt sich bis 30.09.2015 wie folgt zusammen:

- Prof. Dipl.-Ing. Dr. Dr.h.c. Heinz W. Engl (Rektor) o. Univ.-
- Dr. Heinz Faßmann Univ.-Prof.

- Prof. Mag. Dr. Christa Schnabl Ao. Univ.-
- Karl Schwaha Mag. Dr.
- Mag. Dr. Susanne Weigelin-Schwiedrzik Univ.-Prof.

Ab 01.10.2015 wird das Rektorat wie folgt zusammengesetzt sein:

- Prof. Dipl.-Ing. Dr. Dr.h.c. Heinz W. Engl (Rektor) o. Univ.-
- Dr. Heinz Faßmann Univ.-Prof.
- Prof. Mag. Dr. Christa Schnabl Ao. Univ.-
- Dr. Regina Hitzenberger Univ.-Prof.

Dem Rektorat obliegt im Rahmen der in § 22 Abs 1 UG genannten Aufgaben die Erstellung des Rechnungsabschlusses (§ 22 Abs 1 Z 15 UG).

Als Aufsichtsorgan ist gemäß § 21 Abs 1 UG der Universitätsrat einzurichten. Der Universitätsrat besteht aus neun Mitgliedern und setzt sich wie folgt zusammen:

- Nowotny (Vorsitzende) Dr. Eva
- Johannes Ditz Dr.
- Bärbel Friedrich (ab 08.10.2014) Prof. Dr.
- Marlis Dürkop-Leptihn Prof. Dr.
- Wilfred van Gunsteren (bis 07.10.2014) Prof. Dr.
- Ursula Lehmkuhl Prof. Dr.
- Johannes Schnizer Dr.
- Anneliese Stoklaska Dr.
- Superti-Furga, Ph.D. (bis 09.01.2015) Giulio
- Univ.-Prof. Dr. Georg Winckler emer. o.

11.2 Bezüge der Mitglieder des Rektorats und des Universitätsrats

Die Mitglieder des Rektorats erhielten für ihre Tätigkeit im Rechnungsjahr Gesamtbezüge (brutto) von EUR 1.051.048,03 (VJ: EUR 1.033.906,00).

Die Mitglieder des Universitätsrates erhielten für ihre Tätigkeit im Rechnungsjahr Gesamtvergütungen von EUR 86.400,00 (VJ: EUR 83.259,52).

12. Universitäre MitarbeiterInnen

Vollzeitäquivalente	2014 (Stichtag: 31.12.2014)		
	Frauen	Männer	Gesamt
ProfessorInnen	112,6	295,3	407,9
davon: UniversitätsprofessorInnen gem. § 98 UG	92,1	251,5	343,6
davon: UniversitätsprofessorInnen gem. § 99 (1) UG	11,5	20,8	32,3
davon: UniversitätsprofessorInnen gem. § 99 (3) UG	9,0	23,0	32,0
AssistentInnen und sonstiges wissenschaftliches Personal	1.307,5	1.648,8	2.956,3
davon: DozentInnen	80,0	223,2	303,2
davon: Assoziierte ProfessorInnen	12,5	21,6	34,1
davon: AssistenzprofessorInnen	13,1	21,0	34,1
davon: F&E-Projekte drittfinanzierte MitarbeiterInnen	384,0	536,5	920,5
Summe Wissenschaftliches Personal (Gesamt)	1.420,1	1.944,0	3.364,1
Summe Allgemeines Personal (Gesamt)	1.134,7	795,9	1.930,6
Summe Personal	2.554,8	2.739,9	5.294,7

Vollzeitäquivalente	2013 (Stichtag: 31.12.2013)		
	Frauen	Männer	Gesamt
ProfessorInnen	110,1	301,5	411,6
davon: UniversitätsprofessorInnen gem. § 98 UG	84,9	258,6	343,4
davon: UniversitätsprofessorInnen gem. § 99 (1) UG	18,3	21,0	39,2
davon: UniversitätsprofessorInnen gem. § 99 (3) UG	7,0	22,0	29,0
AssistentInnen und sonstiges wissenschaftliches Personal	1.293,0	1.652,3	2.945,3
davon: DozentInnen	84,0	232,2	316,2
davon: Assoziierte ProfessorInnen	11,0	16,5	27,5
davon: AssistenzprofessorInnen	10,6	13,8	24,3
davon: F&E-Projekte drittfinanzierte MitarbeiterInnen	362,2	549,1	911,3
Summe Wissenschaftliches Personal (Gesamt)	1.403,1	1.953,8	3.356,9
Summe Allgemeines Personal (Gesamt)	1.128,6	791,4	1.919,9
Summe Personal	2.531,6	2.745,2	5.276,8

Entsprechend den Vorgaben des Bundesministeriums für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft wird das Universitätspersonal in Vollzeitäquivalenten zum Stichtag 31.12. gemäß BidokVUni Anlage 1 angegeben. Diese Systematik kommt auch in der Wissensbilanz zur Anwendung.

13. Angaben und Erläuterungen gemäß § 12 Univ.RechnungsabschlussVO und gemäß § 40 Abs 2 UG

in EUR	GESAMT		Globalbudget / Sonstige Aktivitäten	
	2014	2013	2014	2013
Umsatzerlöse	532.942.002,03	572.118.957,75	453.790.586,32	493.012.252,22
Veränderung des Bestandes an noch nicht abrechenbaren Leistungen im Auftrag Dritter	1.418.266,62	-2.174.638,87	0,00	0,00
Sonstige betriebliche Erträge	4.633.509,06	5.234.170,86	3.590.288,74	4.171.980,17
Erlöse	538.993.777,71	575.178.489,74	457.380.875,06	497.184.232,39
Personalaufwand	-354.317.469,13	-340.480.473,35	-290.945.948,71	-280.348.582,81
Sonst. betriebl. Aufwendungen / Aufwendungen für Sachmittel und sonst. bezogene Herstellungsleistungen	-160.072.752,48	-204.597.616,32	-146.423.743,84	-190.763.768,48
Abschreibungen	-28.499.460,35	-27.051.576,22	-27.321.454,20	-25.875.084,84
Aufwendungen	-542.889.681,96	-572.129.665,89	-464.691.146,75	-496.987.436,13
Universitätserfolg	-3.895.904,25	3.048.823,85	-7.310.271,69	196.796,26
Finanzergebnis	1.826.388,47	1.998.695,21	1.818.239,69	1.979.802,89
Ergebnis der gewöhnlichen Universitätstätigkeit	-2.069.515,78	5.047.519,06	-5.492.032,00	2.176.599,15
Steuern vom Ertrag	-452.440,41	-468.146,06	-452.434,26	-468.141,74
Jahresfehlbetrag / Jahresüberschuss	-2.521.956,19	4.579.373,00	-5.944.466,26	1.708.457,41

in EUR	Forschung gemäß § 27 UG		Forschung gemäß § 26 UG	
	2014	2013	2014	2013
Umsatzerlöse	34.505.183,11	35.833.235,43	33.449.876,20	32.535.531,87
Veränderung des Bestandes an noch nicht abrechenbaren Leistungen im Auftrag Dritter	1.418.266,62	-2.174.638,87	0,00	0,00
Sonstige betriebliche Erträge	1.042.270,32	1.062.190,69	0,00	0,00
Erlöse	36.965.720,05	34.720.787,25	33.449.876,20	32.535.531,87
Personalaufwand	-23.850.103,25	-21.873.061,89	-32.776.578,42	-31.803.752,60
Sonst. betriebl. Aufwendungen / Aufwendungen für Sachmittel und sonst. bezogene Herstellungsleistungen	-10.145.258,01	-10.095.561,63	-675.295,13	-732.827,18
Abschreibungen	-1.139.583,44	-1.106.811,93	0,00	0,00
Aufwendungen	-35.134.944,70	-33.075.435,45	-33.451.873,55	-32.536.579,78
Universitätserfolg	1.830.775,35	1.645.351,80	-1.997,35	-1.047,91
Finanzergebnis	8.124,23	18.875,06	0,00	0,00
Ergebnis der gewöhnlichen Universitätstätigkeit	1.838.899,58	1.664.226,86	-1.997,35	-1.047,91
Steuern vom Ertrag	0,00	0,00	0,00	0,00
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	1.838.899,58	1.664.226,86	-1.997,35	-1.047,91

in EUR	Universitätslehrgänge		Universitätssportinstitut (USI)	
	2014	2013	2014	2013
Umsatzerlöse	4.456.364,40	4.202.429,84	6.739.992,00	6.535.508,39
Veränderung des Bestandes an noch nicht abrechenbaren Leistungen im Auftrag Dritter	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige betriebliche Erträge	0,00	0,00	950,00	0,00
Erlöse	4.456.364,40	4.202.429,84	6.740.942,00	6.535.508,39
Personalaufwand	-2.028.414,35	-1.872.869,60	-4.716.424,40	-4.582.206,45
Sonst. betriebl. Aufwendungen / Aufwendungen für Sachmittel und sonst. bezogene Herstellungsleistungen	-1.511.579,25	-1.673.612,49	-1.316.876,25	-1.331.846,54
Abschreibungen	-7.485,27	-7.316,22	-30.937,44	-62.363,23
Aufwendungen	-3.547.478,87	-3.553.798,31	-6.064.238,09	-5.976.416,22
Universitätserfolg	908.885,53	648.631,53	676.703,91	559.092,17
Finanzergebnis	0,00	0,00	24,55	17,26
Ergebnis der gewöhnlichen Universitätstätigkeit	908.885,53	648.631,53	676.728,46	559.109,43
Steuern vom Ertrag	0,00	0,00	-6,15	-4,32
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	908.885,53	648.631,53	676.722,31	559.105,11

Die Gewinn- und Verlustrechnung nach Sparten zeigt nachstehende Aufgliederung der universitären Aktivitätsfelder:

- etfinanzierte Aktivitäten in Lehre und Forschung Globalbudg
- gemäß § 27 UG (§ 12 Abs. 4 Univ.RechnungsabschlussVO) Aktivitäten
- gemäß § 26 UG (§ 12 Abs. 4 Univ.RechnungsabschlussVO) Aktivitäten
- und ähnliche Veranstaltungen (§ 12 Abs. 5 Univ.RechnungsabschlussVO) Lehrgänge
- ssportinstitut (§ 40 Abs. 2 UG) Universität

Die Umsatzerlöse im Bereich der Forschung gemäß § 27 UG entsprechen exakt den Erlösen gemäß § 27 UG in der Gewinn- und Verlustrechnung. Für allgemeine Risiken im Bereich der Forschung gemäß § 27 UG wurden zum 31.12.2014 Rückstellungen im Ausmaß von EUR 507.749,16 (VJ: EUR 492.552,25) gebildet.

Die Umsatzerlöse im Bereich der Forschung gemäß § 26 UG entsprechen exakt den Kostenersätzen gemäß § 26 UG in der Gewinn- und Verlustrechnung.

Die Umsatzerlöse im Bereich der Lehrgänge und ähnlicher Veranstaltungen sind insbesondere aufgrund von Bundeszuschüssen höher als die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Erlöse aus universitären Weiterbildungsleistungen, da diese grundsätzlich nur TeilnehmerInnenenerlöse umfassen.

Die Umsatzerlöse des Universitätssportinstituts setzen sich aus Zuwendungen aus dem Globalbudget, aus Kursbeiträgen und aus Erlösen aus der Vermietung von Sportstätten zusammen.

14. Haftungsverhältnisse und Verpflichtungen zur Verlustabdeckung (§ 11 Z 9f Univ.RechnungsabschlussVO)

Zum Bilanzstichtag bestehen keine Verpflichtungen zur Verlustabdeckung bei Gesellschaften, Stiftungen und Vereinen gemäß § 10 UG mit Ausnahme einer Patronatserklärung gegenüber einer Tochtergesellschaft in Bezug auf die Übernahme von Verpflichtungen aus einem Mietvertrag.

15. Angaben und Erläuterungen zu Position 7.b der Gewinn- und Verlustrechnung (§ 11 Z 12 Univ.RechnungsabschlussVO)

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (mit Ausnahme der Steuern, Position 7.a der Gewinn- und Verlustrechnung) setzen sich wie folgt zusammen:

30. Stück – Ausgegeben am 02.07.2015 – Nr. 216-223

in EUR	2014	2013
Verbrauch von Energie (Strom, Heizung, Wasser)	11.361.728,75	11.468.670,97
Instandhaltung Gebäude	6.788.902,11	11.742.063,81
Betriebskosten Gebäude	7.280.235,27	5.537.115,59
Sonstige Instandhaltungen und Reinigungen durch Dritte	14.036.250,74	14.456.044,48
Reiseaufwendungen und Spesen	8.275.527,10	7.970.724,99
Nachrichtenaufwand (Porto, Telefon, Internet, Telefax, etc.)	991.800,93	1.106.557,85
Mieten Gebäude	53.839.582,62	86.785.781,01
davon: Hochschulraumbeschaffung gemäß § 141 Abs. 2 Z 3 UG	0,00	36.473.456,66
davon: Mieten BIG-Gebäude	36.170.540,03	34.987.818,05
davon: Sonstige Mietaufwendungen	17.669.042,59	15.324.506,30
Sonstige Miet-, Leasing- und Lizenzgebühren	12.203.712,02	11.686.011,76
Leihpersonal und Werkverträge	4.228.177,21	4.165.078,08
Stipendien, Aus- und Fortbildung sowie ähnliche Förderungen	4.736.898,19	6.301.543,55
Übrige Aufwendungen	29.432.445,38	36.354.542,66
davon: Zuweisungen zu Rückstellungen	0,00	7.400.844,37
davon: Fremdleistungen	11.919.203,26	10.448.110,60
davon: Materialaufwendungen (inkl. Kopier- und Druckkosten)	8.449.088,29	9.859.434,63
davon: Sonstige Aufwendungen	9.064.153,83	8.646.153,06
Summe Sonstige betriebliche Aufwendungen	153.175.260,32	197.574.134,75

Die Gliederung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen wurde entsprechend den Vorgaben des Bundesministeriums für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft vorgenommen.

Die Verminderung der Position Instandhaltung Gebäude ist dadurch begründet, dass im Jahr 2013 umfassende Sanierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen vor allem an den Standorten Oskar-Morgenstern-Platz 1 und Dr.-Bohr-Gasse 9 durchgeführt wurden.

Der Rückgang in der Position Mieten Gebäude, davon Hochschulraumbeschaffung ist auf die Tatsache zurückzuführen, dass in Bezug auf die Leistung von Baukostenrückerstattungen für die Errichtung des Standorts Universitätszentrum Althanstraße II keine Verpflichtungen mehr offen sind. Die letzte Rate ist im Jahr 2013 zur Gänze geleistet worden. Dementsprechend kam es zu einer Reduzierung der Globalbudgetzuweisungen.

Das Finanzamt für Gebühren und Verkehrssteuern Wien hat im Jahr 2010 per Bescheid festgestellt, dass der Standort Universitätszentrum Althanstraße II mit Ausnahme von Untervermietungen von der Grundsteuer befreit wird, da die Universität als wirtschaftlicher Eigentümer dieses Standorts angesehen wird. Da hinsichtlich des wirtschaftlichen Eigentums an diesem Superädifikat im Zusammenhang mit dem Vermögensübergang gemäß UG noch das endgültige rechtliche Einvernehmen mit dem zivilrechtlichen Eigentümer herzustellen ist, wurde vorerst keine Aktivierung zum Bilanzstichtag vorgenommen.

Die Position Stipendien, Aus- und Fortbildung sowie ähnliche Förderungen weist im Vergleich zum Vorjahr eine Verringerung aus, da im Jahr 2013 Rückzahlungen für die autonom eingehobenen Studienbeiträge des WS 2012/13 zu leisten waren.

Die Position Übrige Aufwendungen sinkt im Vergleich zum Vorjahr, nachdem 2013 die Dotierung einer Rückstellung in Höhe von EUR 7.191.241,00 für behördlich bedingte sicherheits- und brandschutztechnische Sanierungen am Standort Universitätszentrum Althanstraße I vorgenommen wurde.

**16. Gesellschafterzuschüsse und sonstige Zuwendungen
(§ 11 Z 11 Univ.RechnungsabschlussVO)**

in EUR	2014	2013
Max F. Perutz Laboratories GmbH (MFPL)		
Zuschuss Forschungsförderung (Aufbau neuer Forschergruppen)	1.004.396,00	1.405.730,00
Investitionszuschuss zur Forschungsförderung	1.100.913,00	863.891,00
Zuschüsse bei Reinvestitionen in die technische Infrastruktur	720.000,00	699.000,00
Zuschuss Forschungsförderung (CIBIV)	363.357,00	350.574,00
Zuschuss Forschungsförderung (RNA Biology)	337.392,00	254.461,00
Zuschuss Forschungsförderung (Molekulare Mikrobiologie)	0,00	83.701,00
Zuschuss Forschungsförderung (Zelluläre Signalübertragung)	126.773,00	98.304,00
	3.652.831,00	3.755.661,00
Alumniverband der Universität Wien		
Unterstützung der strategischen Neuausrichtung	112.500,00	112.500,00
Projektförderungen inkl. einmalige Kostenpositionen	65.000,00	65.000,00
	177.500,00	177.500,00
WasserCluster Lunz Biologische Station GmbH		
Kooperationsvertrag - wissenschaftliche Zusammenarbeit	15.000,00	142.850,00
	15.000,00	142.850,00
GESAMT	3.845.331,00	4.076.011,00

Wien, am 08. April 2015

o. Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Dr.h.c. Heinz W. Engl
Rektor

Univ. Prof. Dr. Heinz Faßmann
Vizekanzler

Ao. Univ.-Prof. Mag. Dr. Christa Schnabl
Vizekanzlerin

Mag. Dr. Karl Schwaha
Vizekanzler

Univ.-Prof. Mag. Dr. Susanne Weigelin-Schwiedrzik
Vizekanzlerin

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Rechnungsabschluss

Wir haben den beigefügten Rechnungsabschluss unter Einschluss der Angaben und Erläuterungen der

Universität Wien

für das **Rechnungsjahr vom 1. Jänner 2014 bis zum 31. Dezember 2014** unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Rechnungsabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2014, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2014 endende Rechnungsjahr sowie die Angaben und Erläuterungen.

Verantwortung der Mitglieder des Rektorats für den Rechnungsabschluss und die Buchführung

Die Mitglieder des Rektorats sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Rechnungsabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Universität in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der UnivReVo vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Rechnungsabschlusses unter Einschluss der Angaben und Erläuterungen und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Universität von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Rechnungsabschluss unter Einschluss der Angaben und Erläuterungen auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Rechnungsabschluss unter Einschluss der Angaben und Erläuterungen frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Rechnungsabschluss unter Einschluss der Angaben und Erläuterungen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Rechnungsabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Universität von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Universität abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den Mitgliedern des Rektorats vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Rechnungsabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Rechnungsabschluss unter Einschluss der Angaben und Erläuterungen nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Universität zum 31. Dezember 2014 sowie der Ertragslage der Universität für das Rechnungsjahr vom 1. Jänner 2014 bis zum 31. Dezember 2014 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Wien, am 8. April 2015

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Rainer Hassler
Wirtschaftsprüfer

ppa Mag. Renate Vala
Wirtschaftsprüferin

Die Vorsitzende des Universitätsrats:
Nowotny

W A H L E N

222. Ergebnis der Wahl eines oder einer Vorsitzenden sowie eines Stellvertreters oder einer Stellvertreterin der Berufungskommission „Digital Humanities“

In der vom Senat der Universität Wien eingesetzten Berufungskommission für die Besetzung einer Professur für "Digital Humanities" wurde Herr O. Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Schmale zum Vorsitzenden der Berufungskommission gewählt.

Weiters wurde Frau Univ.-Prof. Dr. Melanie Malzahn als stellvertretende Vorsitzende der Berufungskommission gewählt.

Der Vorsitzende:
Schmale

ERTEILUNG DER LEHRBEFUGNIS

223. Erteilung der Lehrbefugnis

Mit Bescheid vom 25.06.2015, Zl/Habil 02/509/2013/14, hat das Rektorat der Universität Wien **Herrn Dr. Florian Pichler** auf Grund des Beschlusses der vom Senat eingesetzten Habilitationskommission die Lehrbefugnis für das Fach "**Vergleichende Soziologie**" erteilt.

Der Vizerektor:
Faßmann

Redaktion: HR,ⁱⁿ Mag.^a Elisabeth Schramm

Druck und Herausgabe: Universität Wien.

Erscheinung: nach Bedarf; termingebundene Einschaltungen sind mindestens 7 Arbeitstage vor dem gewünschten Erscheinungsdatum in der Redaktion einzubringen.